DABIQ

15 AUSGABE

1437 SCHAWWAL

BRECHT DAS KREUZ

Ausgabe 15

INHALTE

Der Funke wurde im Irak entzündet und seine Hitze wird mit der Erlaubnis Allahs zunehmen, bis sie die Kreuzzüglertruppen in Dabiq verbrennen wird.

Abu Mus'ab az-Zarqawi ﷺ

Feature

46 Brecht das Kreuz

Artikel

04 Vorwort

08 Betrachtet die Schöpfung

14 Aus den Geschichtsblättern

20 Die Fitrah der Menschheit

26 Worte der Aufrichtigkeit

30 Warum wir euch hassen & bekämpfen

34 Weisheit

36 Wie ich es zum Islam fand

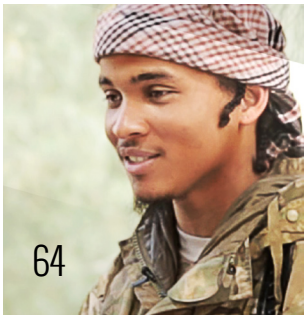
40 Operationen

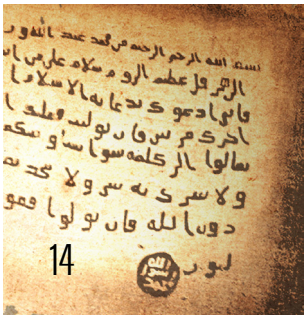
64 Interview

70 Unter den Gläubigen sind Männer

74 In den Worten des Feindes

78 Durch das Schwert





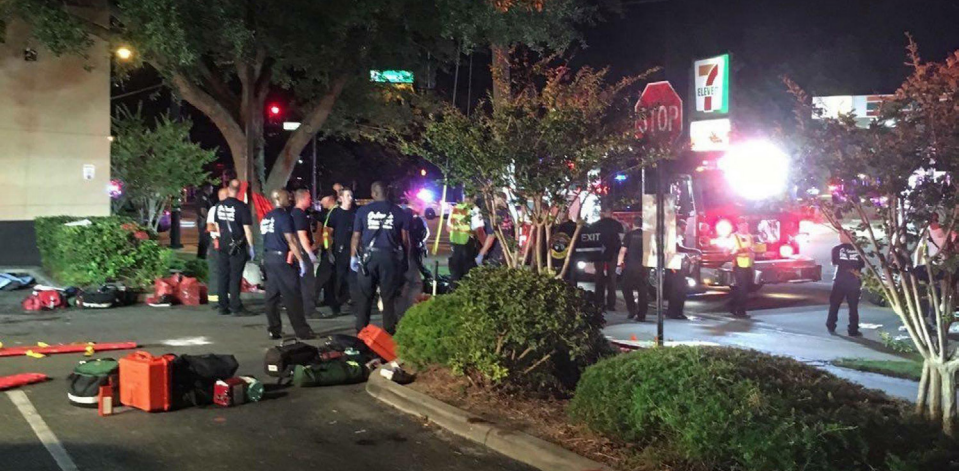
AL-FURQAN

خلافة على منهاج النبوة

صرح الخلافة

DIE STRUKTUR DER CHILAFAH

VIDEO



Terror erschüttert erneut Amerika und Europa

VORWORT

{Sehen sie denn nicht, dass sie in jedem Jahr einmal oder zweimal einer Prüfung unterzogen werden? Aber hierauf bereuen sie nicht, und sie bedenken nicht.} [At-Taubah: 126]

Nachdem die Angriffe von Orlando (USA), Dhaka (Bangladesch), Magnanville, Nizza und Normandie (Frankreich) und Würzburg und Ansbach (Deutschland) zu dem Märtyrertum von 12 Soldaten der Chilafah und dem Tod und die Verwundung von mehr als 600 Kreuzzüglern führten, würde man annehmen, dass die Kreuzanbeter und demokratischen Heiden des Westens eine Pause einlegen, über die Hintergründe des Hasses und Feindseligkeit nachdenken, den die Muslime gegenüber den Westländern hegen und dies sogar ernst nehmen und eine Reue in Erwägung ziehen, indem sie ihren Unglauben verlassen und den Islam akzeptieren. Aber das Fieber und die Wahnvorstellung, die durch die Sünden, Aberglauben und Säkularismus verursacht wurden, betäubten das, was von ihrem Verstand und Vernunft übriggeblieben ist. Ihre hedonistischen Suchten und heidnischen Glaubenslehren versklavten sie an falsche Götter, einschließlich an ihre Geistlichen, Gesetzgeber und Begierden. Was die Anbetung des Schöpfers allein und die Befolgung Seines letzten Gesandten ﷺ angeht, dann liegt dies fernab ihrer Überlegung. Stattdessen bekriegen sie das, was sowohl ihr Wohlbefinden im Diesseits als auch ihr Seeelenheil im Jenseits beinhaltet. Sie führen Krieg gegen ihren Schöpfer, Sein Wort, Sein Gesetz, Seinen Gesandten und Seine Diener. Und ihren Unglauben an Seine Weisheit, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit geben sie schamlos zu, indem sie denken, dass der Herr ﷻ Seine Religion und Seine Diener der Tyrannei und Boshaftigkeit Seiner Feinde überlässt.

Und trotz ihrem erbärmlichen Zustand der Unwissenheit und Arroganz benutzen wir diese Gelegenheit anlässlich mehreren Massakern, die an ihren Staatsbürgern und Interessen verübt wurden, um sie nochmals zur Religion des reinen Monotheismus, Wahrheit, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und des Schwertes aufzurufen. Zwischen der Veröffentlichung dieser Ausgabe von Dabiq und dem nächsten Gemetzel, welches von den verdeckten Soldaten der Chilafah gegen sie verübt wird, denen befohlen wurde, ohne Verzögerung zuzuschlagen, können die Kreuzzügler schmökern, warum die Muslime sie hassen und bekämpfen, die heidnischen Christen ihre Kreuze brechen sollten, die liberalen Säkularisten zu der Fitrah (natürlichen menschlichen Veranlagung) zurückkehren sollten und die skeptischen Atheisten ihren Schöpfer anerkennen und sich Ihm unterwerfen sollten. Im Wesentlichen erklären wir, warum sie ihren Unglauben verlassen und den Islam, die Religion der Aufrichtigkeit und Unterwerfung zum Herrn

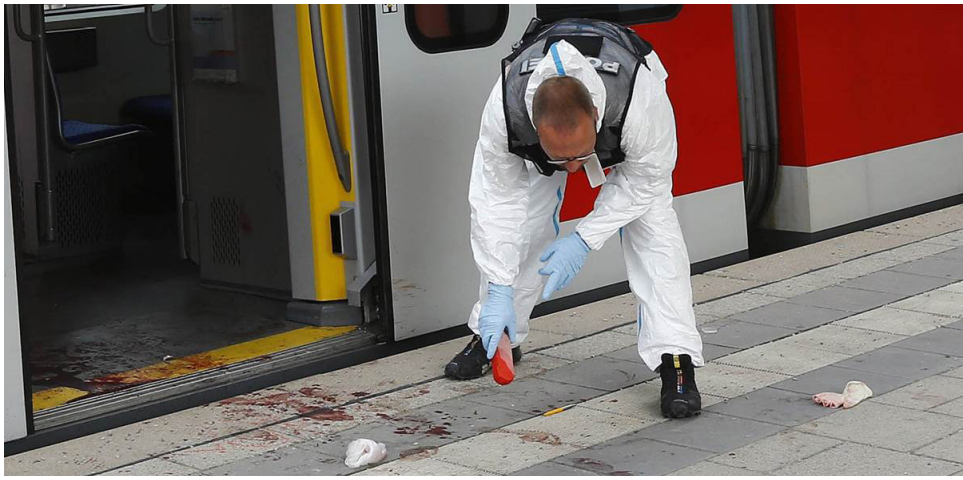
der Welten und der Erde, annehmen müssen.[1]

Sie werden auf den Seiten in dieser Ausgabe die Einzelheiten unserer Botschaft an sie über die Themen des Christentums, Feminismus, Liberalismus und Atheismus finden. Jedoch war die endgültige Botschaft des Propheten Muhammad ﷺ die Offenbarung, mit der er entsandt wurde, dem Qur´an und der Sunnah und die Botschaft aller vergangenen Propheten von Adam bis Muhammad ﷺ durch die Geschichte hindurch die gleiche: Es gibt keinen Ilah außer Allah. Sprachlich ist Ilah, das «was verdient, angebetet zu werden», d.h. nichts und niemand verdient es, angebetet zu werden, außer Allah. Allah ist der richtige Name des Herrn und Schöpfer der Himmel und der Erde. Er wurde aus dem selben Wort Ilah hergeleitet und ähnelt in der Wurzel dem Namen des Schöpfers, wie man es in allen semitischen Sprachen antrifft, einschließlich dem hebräischen, welches von den Propheten der Kinder Israels gesprochen wurde. In der hebräischen Sprache beteten sie ihren Herrn an, indem sie sagten «Elohim» was im arabischen mit dem «Allahumm» korrespondiert, die Nachsilbe «him» vom hebräischen und «humm» vom arabischen, manchmal als das «majestätische Plural» bezeichnet, an «Eloh» und «Allah» angeheftet, hebt Seine Verehrung und die Ergebenheit des Beters hervor. Ihm allein muss gedient werden, da Er allein der Schöpfer der Himmel und der Erde ist, Er allein ist der Herr der Himmel und der Erde und Er allein besitzt die erhabensten Eigenschaften, einschließlich von Wissen, Macht, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Weisheit, Schönheit, Ehre, Erhabenheit, etc. Wenn etwas Seiner Schöpfung lobenswert Züge aufweist, dann ist dies nur aufgrund Seiner Gestaltung und Seiner Rechtleitung, die Züge der Schöpfung können niemals gleich mit Seinen perfekten Eigenschaften sein. Dies ist, warum Er es verdient, allein angebetet zu werden, und warum kein Mensch oder Objekt jemals Anbetung verdient.

Was den Glauben anbetrifft, dass es andere «Götter» gab, die an der Schöpfung des Universums teilnahmen oder eine Teilhabe an Seiner Herrschaft haben, dann war dies ein Glauben, der so abgewichen und entgegengesetzt der Fitrah war, dass sogar die vorislamischen heidnischen Araber nicht an solches geglaubt haben. Stattdessen lag ihr Heidentum in der Anbetung der Götzen, die die Rechtschaffenen darstellen sollten, sie ersuchten um ihretwillen die Fürsprache der Rechtschaffenen bei Allah ﷻ. Jedoch würden sie zuzeiten von heftigen Schicksalsschlägen ihre Götzen verlassen und nur Allah allein anbeten. Allah ﷻ sagte: {Wenn sie ein Schiff besteigen, rufen sie Allah an, (wobei sie) Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion (sind). Wenn Er sie nun ans Land errettet, gesellen sie sogleich (Ihm wieder andere) bei.} [Al-'Ankabut: 65] Von daher wurde dieser Teil der Fitrah, die Bestätigung von Allahs Herrschaft allein, von allen Propheten in ihrer Mission, ihre heidnischen Völker zu dem verlassenen Teil der Fitrah, der Anbetung von Allah allein, zurückzubringen, hervorgehoben. Allah ﷻ sagte: {Und wenn du sie fragst, wer die Himmel und die Erde erschaffen hat, sagen sie ganz gewiss: «Allah.» Sag: Was meint ihr wohl zu dem, was ihr anstatt Allahs anruft; wenn Allah für mich Unheil will, können sie (dann) Sein Unheil hinwegnehmen? Oder wenn Er für mich Barmherzigkeit will, können sie (dann) Seine Barmherzigkeit zurückhalten? Sag: Meine Genüge ist Allah. Auf Ihn verlassen sich diejenigen, die sich (überhaupt auf jemanden) verlassen.} [Az-Zumar: 38] Er ﷻ sagte auch: {Sag: Wer versorgt euch vom Himmel und von der Erde, oder wer verfügt über Gehör und Augenlicht? Und wer bringt das Lebendige aus dem Toten und bringt das Tote aus dem Lebendigen hervor? Und wer regelt die Angelegenheit? Sie werden sagen: «Allah.» Sag: Wollt ihr denn nicht gottesfürchtig sein?} [Yunus: 31], gemeint ist damit, wollt ihr denn nicht gottesfürchtig sein, indem ihr Ihm allein dient und nur Ihm gehorcht?

Allah ﷻ sagte auch: {Und Wir haben vor dir keinen Gesandten gesandt, dem Wir nicht (die Weisung) eingegeben hätten: «Es gibt keinen Gott außer Mir, so dient Mir!»} [Al-Anbiya: 25] Folglich hebt die Botschaft aller Propheten die Anbetung und Gehorsam von Allah allein und sonst niemanden hervor. Es gibt keinen Ilah außer Allah, dies bedeutet,

1 Islam stammt aus den arabischen Wörtern Istislam/Salama, was Unterwerfung und Aufrichtigkeit bedeutet. Dies ist das Wesentliche des Islams, sich Allah aufrichtig zu unterwerfen (d.h. Ihm alleine).



dass niemand außer Allah Anbetung oder Gehorsam verdient. Er muss durch Liebe, Hoffnung, Furcht, Beten, Niederwerfung, Opferschlachtung, etc. allein angebetet werden. Es muss Ihm allein gehorcht werden, indem man Seinem letzten Gesandten ﷺ folgt, Urteile von Seinem Gesetz ersucht, Seines Gesetze implementiert, jedes Gesetz, welches von jemand anderem als Ihm gegeben wurde, ablehnt und jegliches Gesetz, welches von Ihm aufgehoben wurde, verlässt. Allah ﷻ ist der Weise, der Allwissende, der Barmherzige und der Allerbarmer. Sein Gesetz ist gerecht und alle anderen Gesetze werden letzten Endes mit Unzulänglichkeiten und Unterdrückung heimgesucht.

Diese Bedeutungen werden in zahlreichen Versen des Qur´ans dargelegt. {Das Urteil ist allein Allahs. Er hat befohlen, dass ihr nur Ihm dienen sollt. Das ist die richtige Religion. Aber die meisten Menschen wissen nicht.} [Yusuf: 40] {Soll ich denn einen anderen Schiedsrichter als Allah begehren, wo Er es doch ist, der das Buch, ausführlich dargelegt, zu euch herabgesandt hat?} [Al-An'am: 114] {Vollkommen ist das Wort deines Herrn in Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit. Es gibt niemanden, der Seine Worte abändern könnte. Und Er ist der Allhörende und Allwissende.} [Al-An'am: 115] {Begehren sie etwa das Urteil der Unwissenheit? Wer kann denn besser walten als Allah für Leute, die (in ihrem Glauben) überzeugt sind?} [Al-Maidah: 50] {Oder haben sie (etwa) Teilhaber, die ihnen als Religion festgelegt haben, was Allah nicht erlaubt hat?} [Asch-Schura: 21] {Ist nicht Allah der Weiseste derjenigen, die richten?} [At-Tin: 8] {Und folge dem, was dir (als Offenbarung) eingegeben wird, und gedulde dich, bis Allah richtet! Er ist der Beste derer, die richten.} [Yunus: 109] {Siehst du nicht jene, die behaupten, an das zu glauben, was zu dir (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und was vor dir herabgesandt wurde, während sie sich in Entscheidungsfragen an falsche Götter wenden wollen, wo ihnen doch befohlen worden ist, es zu verleugnen›? Aber der Satan will sie weit in die Irre führen.} [An-Nisa: 60] {Und Er beteiligt an Seiner Urteilsgewalt niemanden.} [Al-Kahf: 26] {Und worüber ihr auch immer uneinig seid, das Urteil darüber steht Allah (allein) zu. Dies ist doch Allah, mein Herr. Auf Ihn verlasse ich mich, und Ihm wende ich mich reuig zu.} [Asch-Schura: 10] {Und so richte zwischen ihnen nach dem, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, und folge nicht ihren Neigungen, sondern sieh dich vor ihnen vor, dass sie dich nicht der Versuchung aussetzen (abzuweichen) von einem Teil dessen, was Allah zu dir (als Offenbarung) herabgesandt hat!} [Al-Maidah: 49] {So fürchtet nicht die Menschen, sondern fürchtet Mich. Und verkauft Meine Zeichen nicht für einen geringen Preis! Wer nicht nach dem waltet, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Kuffar.} [Al-Maidah: 44] {Und Wir haben keinen Gesandten gesandt, ohne dass ihm - mit Allahs Erlaubnis gehorcht werde.} [An-Nisa: 64] {Sag: Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir. So liebt euch Allah und vergibt euch eure Sünden. Allah ist Allvergebend und Barmherzig. Sag: Gehorcht Allah und dem Gesandten. Doch wenn sie sich abkehren, so liebt Allah die Kuffar nicht.} [Al 'Imran: 31-32] {Und Wir haben zu dir das Buch mit der Wahrheit hinabgesandt, das zu bestätigen, was von dem Buch vor ihm (offenbart) war, und als Wächter darüber. So richte zwischen ihnen nach dem, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, und folge nicht ihren Neigungen entgegen dem, was dir von der Wahrheit zugekommen ist.} [Al-Maidah: 48] {Wer aber als Religion etwas anderes als den Islam begehrt, so wird es von ihm nicht angenommen werden, und im Jenseits wird er zu den Verlierern gehören.} [Al 'Imran: 85]

Und was den Säkularismus der heutigen Zeit anbelangt. so war dies die Religion von Midian, die behaupteten, dass sie nicht verstanden, warum die Anbetung Allahs den Gehorsam zu Seinen Gesetzen erforderlich machte. {Und (Wir sandten) zu Madyan ihren Bruder Su›aib. Er sagte: «O mein Volk, dient Allah! Keinen Gott habt ihr außer Ihm.

Lasst an Maß und Gewicht nichts fehlen! Ich sehe, es geht euch gut. Aber ich fürchte für euch die Strafe eines umfassenden Tages. Und, o mein Volk, gebt volles Maß und Gewicht in Gerechtigkeit und schmälert den Menschen nicht ihre Sachen und richtet auf der Erde nicht unheilstiftend Verderben an! Das Bleibende (an Lohn) von Allah ist besser für euch, wenn ihr gläubig seid. Und ich bin nicht Hüter über euch.» Sie sagten: «O Su'aib, befiehlt dir denn dein Gebet, dass wir das verlassen, dem unsere Väter dienen, oder (davon absehen), mit unserem Besitz zu tun, was wir wollen? Du bist fürwahr der Nachsichtige und Besonnene!» Er sagte: «O mein Volk, was meint ihr, wenn ich mich auf einen klaren Beweis von meinem Herrn stütze und Er mir eine schöne Versorgung gewährt hat? Und ich will mich (dann in meinem Vorhaben) von euch nicht unterscheiden, indem ich das tue, was ich euch verbiete. Ich will nur Besserung, soweit ich (sie erreichen) kann. Das Gelingen wird mir nur durch Allah (allein) beschieden. Auf Ihn verlasse ich mich, und Ihm wende ich mich reuig zu. Und, o mein Volk, meine Feindseligkeit soll euch ja nicht dazu bringen, dass euch das Gleiche trifft, was das Volk Nuhs oder das Volk Huds oder das Volk Salihs traf. Und das Volk Luts liegt euch nicht fern. Und bittet euren Herrn um Vergebung und hierauf bereut vor Ihm! Gewiss, mein Herr ist Barmherzig und Liebevoll.» Sie sagten: «O Su'aib, wir verstehen nicht viel von dem, was du sagst. Und wir sehen wahrlich, dass du unter uns nicht wehrhaft bist. Wenn deine Sippschaft nicht wäre, hätten wir dich fürwahr gesteinigt. Du hast ja bei uns kein Ansehen.» Er sagte: «O mein Volk, hat meine Sippschaft bei euch mehr Ansehen als Allah, und habt ihr Ihn hinter eurem Rücken gelassen? Gewiss, mein Herr umfasst, was ihr tut. Und, o mein Volk, handelt nach eurer Stellung! Ich werde (ebenfalls so) handeln. Ihr werdet (noch) erfahren, über wen eine Strafe kommen wird, die ihn in Schande stürzt, und wer ein Lügner ist. Und wartet (es) ab! Ich bin mit euch ein Beobachter.» Als nun Unser Befehl kam, erretteten Wir Su›aib und diejenigen, die mit ihm glaubten, durch Barmherzigkeit von Uns. Da ergriff diejenigen, die Unrecht taten, der Schrei, und so lagen sie morgens in ihren Wohnstätten auf den Brüsten da, als hätten sie (überhaupt) nicht darin gewohnt. Aber ja, weg mit Madyan, wie auch die Tamud entfernt wurden!} [Hud: 84-95] Infolgedessen wurde das säkularistische Midian genauso wie das heidnische Thamud vernichtet.[2]

Die Vernichtung der vergangenen Völker und die Katastrophen der Späteren sind Gründe für grundlegendes Nachsinnen. Allah ﷻ sagte: {Schon vor euch sind Gesetzmäßigkeiten ergangen. So reist doch auf der Erde umher und schaut, wie das Ende der Leugner war.} [Al 'Imran: 137] Er ﷻ sagte auch: {Wir haben ja schon zu Gemeinschaften vor dir (Gesandte) gesandt und über sie Not und Leid kommen lassen, auf dass sie unterwürfig flehen mögen.} [Al-An'am: 42] Die Westländer, die durch ihre Freveltaten und die rechtschaffenen Taten der Mudschahidin dem Untergang ihrer sogenannten «Zivilisation» begegnen, sollten sich selber einige Fragen stellen, einschließlich von: Wie können sie behaupten, den Herren zu lieben, dennoch dienen sie Menschen und Objekten neben Ihm? Wie können sie behaupten, Ihn zu fürchten, dennoch nehmen sie die Gesetzgebungen ihrer Launen und Begierden an? Wie können sie behaupten, ihn zu huldigen, dennoch machen sie sich über die Propheten und Gesandten, welche Er zu der Menschheit entsandt, und die Offenbarung und Gesetze, mit denen sie kamen, lustig? Wie können sie behaupten, monotheistisch zu sein und zu wissen, dass Er der Eine und Einzige, der Barmherzige, der Gerechte, und der Weise Gott ist, dennoch schreiben sie Ihm eine Mutter, einen Sohn, einen Partner und die Dreifaltigkeit zu, glauben, dass Er unfähig ist, der Menschheit ihre «Erbsünde» zu verzeihen, außer dass einer Seiner meist geliebten Menschen ungerechterweise ihre Bürden tragen und um ihretwillen gekreuzigt werden muss, und verkünden, dass die Gesetze, die Er gab, grausam, barbarisch sind und nicht in die Gegenwart passen? Wo ist eure Unterwürfigkeit zu ihm? Wo ist euer Respekt für das, was Er liebt? Wo ist das Überbleibsel des gesunden Verstandes, der sofort die abergläubischen Vorstellungen der Dreifaltigkeit und Buße durch die Kreuzigung von Jesus ablehnen würde? Wo ist eure Ergebenheit vor dem Allmächtigen? Beharrt ihr darauf, die Fitrah zu verlassen und der Irreleitung eurer Vorväter zu erliegen, wie Allah ﷻ die Kuffar der Vergangenheit beschrieb, indem Er sagte: {So haben Wir (auch) vor dir in eine Stadt keinen Warner gesandt, ohne dass diejenigen, die in ihr üppig lebten, gesagt hätten: «Wir haben ja (bereits) unsere Väter in einer bestimmten Glaubensrichtung vorgefunden, und auf ihren Spuren folgen wir ihrem Vorbild.»} [Az-Zuchruf: 23]?

Wir rufen euch dazu auf, über diese Fragen nachzusinnen, während die blutdürstigen Ritter der Chilafah weiterhin einen gerechten Krieg des Terrors gegen euch führen. Und habt keinen Zweifel daran, dass der Krieg nur mit dem schwarzen Banner des Tauhids (Islamischer Monotheismus) flatternd über Konstantinopel und Rom enden wird, und dies ist nicht schwer für Allah…

{Sag: Erwartet ihr für uns etwas (anderes) als eines der beiden schönsten Dinge? Wir erwarten für euch, dass Allah euch mit einer Strafe von Ihm oder durch unsere Hände trifft. So wartet nur ab! Gewiss, Wir warten mit euch ab.} [At-Taubah: 52]

2 Die Geschichte von Thamud wird an zahlreichen Stellen im Qur´an erwähnt. Siehe, zum Beispiel die Verse 61-68 von der Surat Hud.

Betrachtet die Schöpfung

Von Abul-Harith ath-Thaghri

Allah ﷻ sagte: {In der Schöpfung der Himmel und der Erde und in dem Unterschied von Nacht und Tag liegen wahrlich Zeichen für diejenigen, die Verstand besitzen, die Allahs stehend, sitzend und auf der Seite (liegend) gedenken und über die Schöpfung der Himmel und der Erde nachdenken: "Unser Herr, Du hast (all) dies nicht umsonst erschaffen. Preis sei Dir! Bewahre uns vor der Strafe des (Höllen)feuers.} [Al 'Imran: 190-191][1]

´Amir Ibn ´Abd Qays ﷺ sagte: "Ich hörte mehr als ein, zwei und drei der Gefährten von Muhammad ﷺ sagen: "Das Licht des Glaubens ist die nachdenklich Betrachtung." Es wurde auch zu al-Auza´i ﷺ gesagt: "Was ist die endgültige Betrachtung dieser [zuvor erwähnten] Verse?" Er antwortete: "Sie mit Verständnis zu lesen." Umm ad-Darda ﷺ wurde gefragt: "Welche Anbetung, die von Abu ad-Darda ausgeführt wurde, war die beste?" Sie antwortete: "Nachdenklich zu betrachten und Beispiele zu beherzigen." Und sowohl Ibn ´Abbas als auch Abu ad-Darda ﷺ sagten: "Eine Stunde nachdenklicher Betrachtung ist besser, als eine Nacht im Gebet zu verbringen." [Ad-Durr al-Manthur]

Es war nahe dem Industriegebiet Layramun während des Winters Ende "2012" und Anfang "2013" ein sehr kalter Tag beim Ribat (Grenzschutz). Es war meine Schicht und ich zitterte, während ich auf einem Stein an meinem Posten saß. Mit dem Nachtsichtgerät bewachte ich die Bewegungen der Nusayri Truppen, die auf uns von Richtung Chalidiyyah kommen könnten. Plötzlich bewegte sich etwas in der Nähe, weniger als zwei Meter entfernt. Es erregte meine Aufmerksamkeit und lenkte mich ab. Ich stellte fest, dass es eine Katze war, kalt wie ich selber. Sie beobachtete mich einige Sekunden, wie ich sie beobachtete. Es schien, als würde sie überlegen, ob ich eine aggressive oder liebende Seele war oder nicht, kam dann auf mich zu, sprang an mein Bein und begann zu schnurren. Die ganze Probe ließ mich noch mehr nachdenken. Sie war ein Geschöpf mit einer Seele, fähig, ein anderes Geschöpf mit einer Seele zu beobachten, und dann zu untersuchen, ob das andere Geschöpf einladend ist oder nicht und sich schließlich zu entscheiden, das Risiko einzugehen, sich um Willen des Wohlbehagens und Wärme auf dem Schoß des anderen Geschöpfs breitzumachen. Wie großartig ist Derjenige, Der diese beiden

1 Es gibt viele Verse im Qur´an, in welchen Allah ﷻ Seine Diener dazu aufruft, über die Schöpfung nachzudenken. Siehe, zum Beispiel ar-Ra'd: 2-4, an-Nahl: 3-18 und 65-69, ar-Rum: 8 und 18-27, al-Dschathiyah: 12-13, al-Ghaschiyah: 17-20, Fussilat: 53, adh-Dhariyat: 20-23.

Geschöpfe erschaffen hat und ihnen ein Verständigungsmittel ermöglicht hat, welches von beiden nicht verstanden wird!

Es war ein Moment der nachdenklichen Betrachtung wie kein anderer, eine Gnade von Allah ﷻ. Nachdem meine Schicht vorüber war, beeilte ich mich, um mit einem anderen Murabit Abul-Muthanna as-Sumali[2] darüber zu sprechen. Wir waren beide in den Reihen des Islamischen Staates für einige Monate zusammen, operierten dann in der Levante unter dem Namen der "Dschabhat an-Nusrah". Ich erzählte ihm über das Erlebnis mit der Katze und er lächelte, schätzte Allahs Zeichen in Seiner Schöpfung. Das Gespräch brachte uns dazu, noch mehr über Allahs andere Zeichen nachzudenken, sogar unsere guten Vermutungen über die Wiederbelebung der Chilafah mit der Fortführung des Dschihads in der Levante durch Allahs Gnade auszudrücken. Abul-Muthanna ging später zu seiner Ribat-Schicht, beobachtete die selbe Katze und hielt Ausschau für mögliche Nusayri Soldaten.

Ich kann mich jetzt nicht daran erinnern, ob es damals war oder kurze Zeit davor, als ich in unserem Stützpunkt nahe Aleppo saß und eine Liste von verschiedenen Zeichen in Allahs Schöpfung verfasste, um darüber während des Ribats nachzudenken. Ich fragte später Abul-Muthanna, ob er wollte, dass ich ihm die Liste zeige. Er war sehr anspornend. So las ihm verschiedene Sachen davon vor und er kommentierte, wie sie zweifellos von Allahs vielen Zeichen waren, die Seine Weisheit, Wissen, Großartigkeit, Macht und Barmherzigkeit wie auch Seine fortwährende Unterstützung für den Islam und Muslime manifestierten. Es war ein erquickendes Glaubensgespräch, eins, welches man nur schwer im Westen halten konnte, da sich die Muslime selbst als Fremde unter den Herden empfanden, die von der Murtadd Bruderschaft verwestlicht wurden.

Hier werde ich kurzbündig einige der Zeichen erwähnen, über die wir geredet haben. Aber bevor ich dies tue, lasst mich ein Bespiel für die Atheisten und Agnostiker des Westens anführen, die möglicherweise diese Worte lesen werden, jene merkwürdigen Kuffar, die Allah arrogant verleugnen und sich hochmütig ihrer ureigenen Fitrah (natürlichen menschlichen Veranlagung) widersetzen, welche Allah in sie gelegt hat. Allah ﷻ sagte: {Und Er ist es, Der die Schöpfung am Anfang macht und sie hierauf wiederholt; das ist für Ihn noch leichter. Er hat die höchste Eigenschaft in den Himmeln und auf der Erde, und Er ist der Allmächtige und Allweise.} [Ar-Rum: 27-28] In diesen Versen lehrt uns Allah ﷻ, was die "höchste Eigenschaft" ist. Als die Heiden Allahs Fähigkeit anzweifelten, die

2 Abul-Muthanna as-Sumali (Ali Dirie) war ein Mann von großartigem Charakter und Anbetung. Nachdem er von den Kreuzzüglern für sieben Jahre eingesperrt wurde, war es ihm möglich, trotz seiner Reisesperre aus Kanada zu fliehen. Er plante, bemühte sich und verließ sich auf Allah alleine bis er in der Levante ankam. Als ich ihn das erste Mal traf, las er aus dem selben Mushaf, der ihn in seiner kanadischen Gefängniszelle begleitete. Nach der offiziellen Ausdehnung des Islamischen Staates in die Levante beeilte er sich, die Muslimische Jama´ah durch seine Bay´ah wiederzubeleben. Er wurde nicht durch die Zweifel der Dschihad-Behaupter beeinflusst und blieb standhaft auf seinem Schwur. Einige Wochen später hatte er einen Traum, in welchem ihm die Hur (Paradiesjungfrauen) die Frohe Botschaft seines Märtyrertums an einem bestimmten Datum gaben (eins, welches ich vergessen habe). Eine Woche vor seinem Märtyrertum entschieden sich einige unserer Freunde, sich neue Militärkleidung zu kaufen. Er sagte ihnen ab, da er das Märtyrertum bald erwartete und erzählte ihnen seinen Traum. Als der Tag kam, passierte es, dass alle Soldaten des Islamischen Staates aufgrund des plötzlichen Vorrückens der Nusayri Armee und ihren Rafidi Verbündeten auf die Frontlinien nahe Kafar Hamra (im nördlichen Umland von Aleppo) in Alarmbereitschaft versetzten wurden. Abul-Muthanna eilte zum Kampf und rückte in die Richtung des Feindes vor, kämpfte bis er schlimm verwundet wurde und blutete, bis er seine Seele seinem Herrn ergab. Aufgrund des intensiven Feindfeuers war es nicht möglich, seinen Körper von der vorderen Stelle, die er erreichte, herauszuziehen. Möge Allah ihn annehmen und die Gnade der Chilafah, die wir heute genießen, zu seinem Buch der guten Taten und dem aller anderen Märtyrer hinzufügen.

Toten auferstehen zu lassen, erklärte Er ihnen, dass wenn es eine Schwierigkeit geben würde, das Lebende wieder zu erschaffen, so wäre es nicht schwieriger als sie zu Beginn nach ihrem vorherigen Zustand der Nichtexistenz zu erschaffen. Das Beispiel, welches ich den verleugnenden Kuffar anführen möchte, ist das Folgende:

Stell dich dir selbst vor, o Leugner, wie du vor einem glatten Supercomputer sitzt, der entworfen wurde, um eine hochentwickelte Fabrik zu steuern, die koffergroße Wasserstoffbomben herstellt. Die Rohstoffe werden zum Fertigungsband gebracht und von komplizierten Androiden auf eine uniforme präzise Art und Weise zusammengebaut. Während du herumhängst und Videospiele auf dem Supercomputer spielst, sendet dir jemand eine Nachricht, in der steht, dass dein Computer, sowohl seine Hard- auch als Software, wie auch die Fabrik, das Fertigungsband, die Rohmaterialien, das Videospiel, die Nachricht, sein Autor und sogar du selbst das Resultat eines eigenen, chaotischen Ereignisses bist, welches in deinem Mausklicken in dieser akribisch geordneten Fabrik resultierte. Die Fitrah akzeptiert so ein Argument nicht und dennoch behauptet es der Atheist!

Auf jeden Fall von dem, was Abul-Muthanna und ich diskutiert haben, war die physische Anziehung und emotionale Sehnsucht, die Allah in die Herzen der Männer für Frauen und in die Herzen der Frauen für Männer legt. Ungleich dem Hunger hängt das Leben eines einzelnen Menschen nicht von diesem Verlangen ab. Und dennoch sehnt er sich ständig nach einer anderen Seele. Allah ﷻ sagte: {Und es gehört zu Seinen Zeichen, dass Er euch aus euch selbst Gattinnen erschaffen hat, damit ihr bei ihnen Ruhe findet; und Er hat Zuneigung und Barmherzigkeit zwischen euch gesetzt. Darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die nachdenken.} [Ar-Rum: 21] Diese Anziehung treibt einen dazu, nach einem Ehepartner zu suchen, was eine Generation Menschen nach der anderen zur Folge hatte. Die Anziehung zwischen den Eheleuten ist etwas voller Weisheit und dennoch betrachtet der arrogante Leugner dieses Phänomen als Folge von Chaos.

Die Anziehung zwischen den Eheleuten hängt von vielen Faktoren ab, einschließlich den Sinnen, von denen am wichtigsten das Sehen, Riechen, Anfassen, Hören und das Herz sind. Jeder von diesen Sinnen ist für sich an ein Zeichen. Das Auge zum Beispiel ist ein komplexes Organ, dessen feinste Funktionsblöcke subatomare Teilchen sind, die die verschiedenen Zellen und Gewebe des Organs bilden. Jede Zelle ist mit ihrer Rolle im optischen System beauftragt. Licht wird vom Auge wahrgenommen und durch ein komplexen Kanal, welcher visuelle Informationen tragen kann, an das Gehirn weitergegeben. Dadurch sehen sich die Eheleute gegenseitig und es entstehen Gefühle im Herzen. Und dennoch behauptet der Leugner, dass das Auge und die Gefühle, die es verursacht, die Folge von Chaos sind!

Das Herz ist ein anderes Zeichen, welches sehr mit der Zunge verbunden ist. Ungleich anderen Lebewesen ist der Menschen am meisten dazu fähig, wortgewandt den Inhalt seines Herzens zu vermitteln. Er ist sogar fähig, anderes zu vermitteln, andere zu täuschen und zu betrügen, wie es der Charakter von Heuchlern ist. Die Fähigkeit des Menschen zu sprechen ist so immens, dass er fähig ist, Poesie und Prosa, erfundene Geschichten und Sachliteratur zu schreiben, in dieser Hinsicht

Stunden zu verbringen, Sätze mit großer Bedeutung und Gefühl von seinem Herzen zu hervorzubringen. Allah ﷻ sagte: {Lies, und dein Herr ist der Edelste, Der (das Schreiben) mit dem Schreibrohr gelehrt hat, den Menschen gelehrt hat, was er nicht wusste.} [Al-'Alaq: 3-5] Sogar die verschiedenen Sprachen, die der Mensch spricht, sind ein Zeichen. Allah ﷻ sagte: {Und zu Seinen Zeichen gehört die Erschaffung der Himmel und der Erde und (auch) die Verschiedenheit eurer Sprachen und Farben. Darin sind wahrlich Zeichen für die Wissenden.} [Ar-Rum: 22] Folglich ist die Vielfalt in den Sprachen der Menschen, von den Klicksprachen in Afrika bis zu den semitischen Sprache des Nahen Ostens, ein großes Zeichen zum Nachdenken. Ein Kind mag arabisch lernen, wenn es aufwächst, und es für die meiste Zeit seiner Jugend sprechen und später eine Sprache lernen, hebräisch, persisch, englisch, etc., um Feindgespräche auszuspionieren und Operationen auf dem Feindboden auszuführen. Er könnte eloquente Prosa in seiner neuen Sprache schreiben, wie er es in seiner Muttersprache getan hat, um die Juden, Christen und andere Gläubigen zum Islam aufzurufen. Er könnte sogar seine eigene Sprache entwickeln, um Kommunikation hin und her zwischen ihm und der Auslandsoperationenführung des Islamischen Staates zu verschlüsseln, bevor er seinen Angriff auf ausgekundschaftete Angriffsziele ausführt. Diese angeborenen Fähigkeiten sind in keinem anderen Geschöpf als dem Menschen zu finden. Und wie großartig ist sein Gestalter!

Der Ehemann und seine Ehefrau könnten dann ein Kind kriegen, als Folge dieser gemischten Anziehung zwischen den Zweien, ein Rätsel, welches ihnen von ihrem Schöpfer eingeflößt wurde. Das Kind wird mit einigen Zeichen in ihm geboren, über die nur wenige der Menschheit nachdenken. Eines dieser Zeichen ist die Barmherzigkeit, welche in die Herzen der Eltern gegenüber diesem Geschöpf gelegt wurde, welches darauf besteht, sie Nacht um Nacht am Schlaf zu hindern. Sein kleiner, zerbrechlicher Zustand, welches durch ihr Seh- und Hörvermögen wahrgenommen wird. Aber warum ist es so, dass das Menschenkind nicht als zwerggroßer Erwachsener mit einem Geburtsgewicht von 3 Kilogramm, aber mit einem Schnurrbart, einem Bart und den restlichen Gesichtszügen eines Erwachsenen geboren wird? Die Unschuld in seinen Augen würde von seinen Eltern nicht so wahrnehmbar sein. Das Niedliche in seinem Lächeln und Lachen, welches Glücksgefühle in den Herzen beider Eltern auslöst, das ohne seinen Babyspeck und Pausbacken nicht wirklich da wäre. Dazu ist er fast blind, aber wenn er wächst, entwickeln sich seine Augen und erlauben ihm, die Gesichter seiner Eltern zu erkennen, und zu verstehen, wenn sie mit ihm spielen, und zu wissen, dass sie ihn lieben. Sein Gehör ermöglicht ihm, wie seine Eltern groß zu werden und wie sie zu sprechen und andere Sprachen, wie die Eltern anderer Kinder, zu sprechen und möglicherweise danach mit den Dichtern, die ihm im Laufe der Geschichte vorausgegangen sind, wettzueifern.

Wenn der Mensch hungrig ist, geht er zum Markt, um Fleisch, Früchte, Gemüse und Getreide zu kaufen, von denen alle auf dem Planeten, dessen Umwelt nahtlos für sein Dasein und das seines Essens geeignet ist, für ihn vorhanden sind. Es gibt keine durchgehende Nacht, noch Tag, noch Regen, noch Dürre. Allah ﷻ sagte: {Sag: Was meint ihr, wenn Allah auf euch

die Nacht als Dauerzustand legen würde bis zum Tag der Auferstehung, wer wäre (dann) Gott außer Allah, Der euch Licht bringen würde? Wollt ihr denn nicht hören? Sag: Was meint ihr, wenn Allah auf euch den Tag als Dauerzustand legen würde bis zum Tag der Auferstehung, wer wäre (dann) Gott außer Allah, Der euch eine Nacht bringen würde, in der ihr ruht? Wollt ihr denn nicht einsichtig sein? In Seiner Barmherzigkeit hat Er euch die Nacht und den Tag gemacht, damit ihr darin ruht und damit ihr (auch) nach etwas von Seiner Huld trachtet, und auf dass ihr dankbar sein möget.} [Al-Qasas: 71-73] Er ﷻ sagte auch: {Und Er ist es, Der vom Himmel Wasser herabkommen

lässt. Damit bringen Wir den Wuchs aller Arten hervor; aus ihnen bringen Wir dann Grün hervor, aus dem Wir übereinandergeschichtete Körner hervorbringen - und aus den Palmen, aus ihren Blütenscheiden (entstehen) herabhängende Dattelbüschel -, und (auch) Gärten mit Rebstöcken und die Öl- und die Granatapfelbäume, die einander ähnlich und unähnlich sind. Schaut ihre Früchte an, wenn sie Früchte tragen, und (schaut) auf deren Reife! Seht, darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die glauben.} [Al-An'am: 99]

So existiert der Mensch auf der Erde mit alldem, was er braucht, zum Greifen nah. Allah ﷻ sagte: {Er ist es, Der für euch alles, was auf der Erde ist, erschuf.} [Al-Baqarah: 29] Er wurde nicht hungrig nach essensuchend gelassen. Vielmehr ist er selber dazu fähig, Essen anzupflanzen und zu bewirtschaften, es sogar durch Handel zu verteilen. Er ist auch dazu imstande, Vieh zu züchten und sich von seinem Fleisch und Milch zu ernähren. All dies ist das Ergebnis von der großartigen Intelligenz, die Allah in ihn legte.

Zu den Geschöpfen, die der Mensch für Essen benutzen kann, gehört die Honigbiene. Das Bienenvolk, im Grunde genommen eine Honigfabrik, besteht aus Arbeitern, die verschiedene Beschäftigungen haben: Putzleute, Bläser, Furiere, Wasserträger, Wachleute, Baumeister, Fütterer, Bedienstete, Versiegeler, Packer, etc., neben der Königin und den Drohnen. Das Volk würde, ohne dass jede dieser Rollen von einer ausgewählten Bienengruppe ausgefüllt wird, nicht überleben oder es zur nächsten Generation schaffen. Die verschiedenen Mitglieder des Volkes kennen alle ihre Aufgaben, sind fähig, mit einander auf einer Sprache zu kommunizieren, die andere Geschöpfe nicht kennen. Die verschiedenen Bienen, die unterschiedliche Beschäftigungen haben, sind nicht die Folge von einem Chaos, noch ist es der Honig, der von den Bienen hergestellt wurde und von dem Menschen geimkert wird. Allah ﷻ sagte: {Und dein Herr hat der Biene eingegeben: "Nimm dir in den Bergen Häuser, in den Bäumen und in dem, was sie an Spalieren errichten. Hierauf iss von allen Früchten, ziehe auf den Wegen deines Herrn dahin, die (dir) geebnet sind." Aus ihren Leibern kommt ein Getränk von unterschiedlichen Farben, in dem Heilung für die Menschen ist. Darin ist wahrlich ein Zeichen für Leute, die nachdenken.} [An-Nahl: 68-69] Und trotzdem erlaubt die Arroganz des Kuffar ihm nicht, diese Zeichen anzuerkennen!

Des weiteren wurde der Mensch nicht ohne Immunität gegenüber den verschiedenen Giften, Parasiten, Viren und Bakterien dieser Welt gelassen. Wenn er krank ist, ist sein Körper fähig, viele der Krankheiten, denen er ausgesetzt ist, abzuwehren. Sein Immunsystem hat die Fähigkeit, weiße Blutkörperchen, Antikörper und Fieber zu bilden, um die Eindringlinge abzuwehren. Sein Verdauungssystem, welches aus seiner Leber, Nieren, Gallenblase und anderen Organen besteht, ist auch geeignet, viele Toxine, die möglicherweise sein Essen kontaminiert haben, zu beseitigen, ganz geschweige der Rolle, welche dieses System im Extrahieren von Nährstoffen aus seinem Essen spielt, jene er für sein Überleben und die Bildung von Blut und Zellen, die für das Wachstum und Heilung benötigt werden, braucht. Folglich sterben Menschengenerationen nicht aus und lassen die Erde frei von seiner Anwesenheit. Und dennoch denkt der Ungläubige, dass seine Platzierung auf der Erde die Folge von bloßem Chaos ist.

Der Mensch ungleich anderen hat ein Bedürfnis dafür, was weit größer als Essen und Heirat ist. Er wird von Freude und Traurigkeit, Liebe und Hass und der Sehnsucht nach etwas

Großartigerem bewegt. All diese Emotionen dienen ihm auch in seiner Anbetung seines Herrn. Wenn er von Leid getroffen wird, wendet er sich im Gebet zu seinem Herrn und bittet Ihn, das Leid aufzuheben. Wenn er von Freude gerührt ist, wendet er sich in Dankbarkeit zu seinem Herrn. Er liebt seinen Herrn und liebt alles, was sein Herr liebt. Er hasst auch um Willen seines Herrn alles, was sein Herr hasst. Und es gibt einen Durst in seiner Seele, der weit größer alles als all das ist, was er hört und sieht, und zwar, nahe seinem Herrn in den Himmeln zu sein.

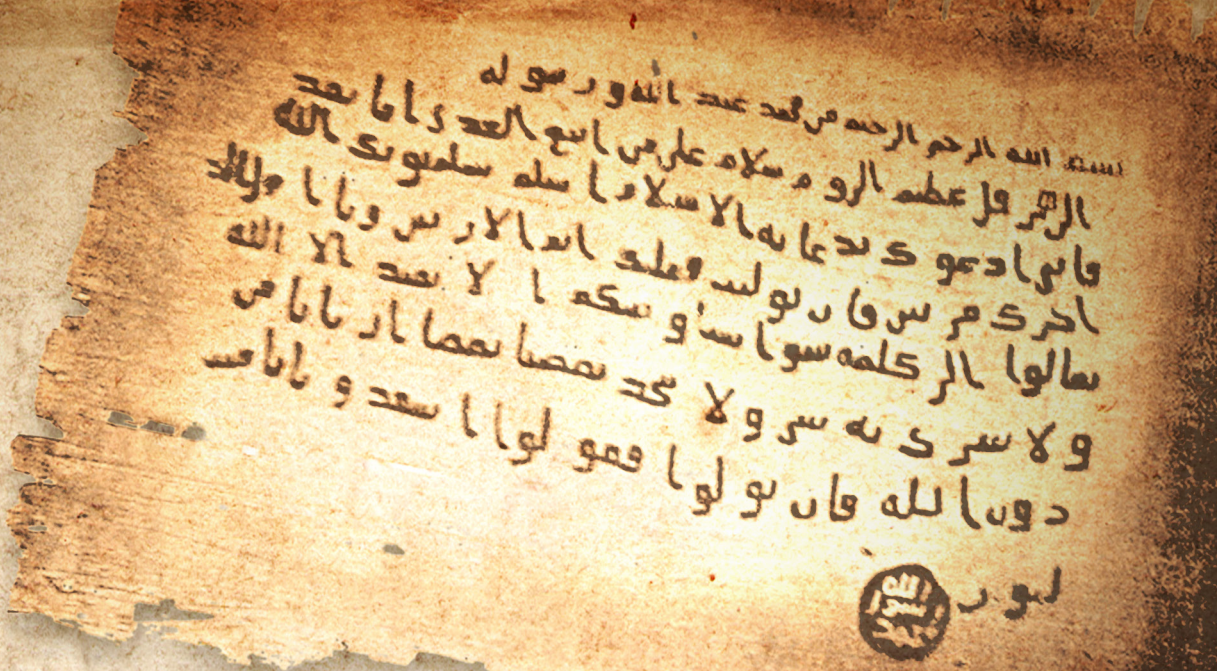
Der Mensch hat auch einen Wissensdurst, der ihn dazu leitet, mit Allahs Erlaubnis Dinge zu erfinden. Er erfand den Wagen, das Automobil, das Flugzeug, den Supercomputer und die Wasserstoffbombe. Diese Erfindungen waren nicht das Resultat von einem Menschen, der sich hinsetzte und auf einem Blatt willkürlich kritzelte. Vielmehr saß er und überlegte Tag für Tag, um solche Konstruktionen zu erfinden. Es gab diese berühmten Physiker, Chemiker und Mathematiker, die angeblichen "Genies", die nur das Universum nachdenklich betrachten und seinen Schöpfer und ihre Pflichten gegenüber Ihm vergessen. Diese sogenannten "Genies" hatten Köpfe, die zur Beobachtung, Analyse und Widmung fähig waren, die zu den kompliziertesten Maschinen und Wissenschaften dieser Ära führten, Dinge wie Integralrechnung, Kernphysik, objektorientierte Programmierung und der thermonuklearen Bombe. Diese fortgeschrittenen Wissenschaften und Technologien, von denen der Ungläubige behauptet, dass sie die Folge von Chaos sind, sind die Grundlage der Wasserstoffbombenfabrik, auf dessen Supercomputer er Videospiele spielt.

Die Intelligenz, Gedächtnis und Selbsterkenntnis des Menschen führte einige Menschen dazu, Androide mit vermeintlicher künstlicher "Intelligenz" zu bauen, was im Grunde genommen eine Reihe Algorithmen, angewandt in der Hardware und Software eines Robotercomputers, sind, dem aber niemals die Wirklichkeit der Intelligenz, die der Mensch genießt, noch die Emotionen und die sich ergebende Freundschaft und Partnerschaft, an der er großen Gefallen findet, verliehen wird. Noch immer sind diese komplexen Konstruktionen, laut dem Kuffar, die Erfindung eines Lebewesens, dessen Dasein die Folge eines Chaos ist! Wie viel verdienen seine Androiden, dem Chaos zugeschrieben zu werden!

Dieses Geschöpf, welches als Mensch bekannt ist, und seine Sehnsucht nach etwas Größerem spaltet die Schöpfung in zwei Lager, ein Lager, dass seine Liebe und Hass in Unterwerfung zu seinem Schöpfer benutzt, und ein anderes Lager, dass seine Liebe und Hass in Unterwerfung zu seinen Begierden mit Glauben an seine Zweifel benutzt. Diese zwei Lager bekriegten sich gegenseitig seit der Zeit, wo Noah ﷺ die Menschheit dazu aufrief, ihren Herrn allein anzubeten. Der Konflikt ging weiter bis sich die Sekten des arroganten Lager - Sekten, die zuvor über die Erde verstreut wurden - in Palästina versammelten, trotz dass so eine Versammlung zuvor fast unmöglich erschien. In der Zwischenzeit versammelten sich ihre Verbündeten, trotz dem Tod und Zerstörung, denen sie im Irak und Afghanistan begegneten, in der nördlichen Levante. Zur selben Zeit versammelte sich das Lager der Aufrichtigkeit in der Levante und Irak und verbreite sich in die anderen Ecken der Erde, belebte dadurch das Kalifat wieder, welches seit dem Untergang des abbasidischen Staates für Jahrhunderte abwesend war. Die Schlacht zwischen den Muslimen und Juden, den Muslimen und Römern und die Wiederbelebung gehören alle zu den Zeichen, die vom Propheten ﷺ durch Offenbarungen vorausgesagt wurden. Und dennoch zweifelt der Ungläubige!

Wahrlich, es ist Allah ﷻ, Der die Erde auf die blutigsten Schlachten vor dem Eintreffen der Stunde vorbereitet hat, um Seine Sklaven zu sehen, wie sie im Vergießen ihres Blutes und das Seiner Feinde schwitzen. All die Faktoren wurden präzise festgelegt. Die Kreuzzügler und Juden in der Levante, die Rafidah im Irak und Persien und das Kalifat im Zentrum. Es ist der Kampf der Lager - "Zivilisationen" -, den viele kommen sahen, wie man es in Allahs Zeichen im Laufe der Geschichte und aktuellen Ereignisse finden kann. Und dennoch behauptet der Leugner, dass dies die Folge von bloßem Chaos ist!

Um zum Schluss zu kommen, der Leugner sollte über seine schwache Arroganz nachdenken und sie den vielen Zeichen seines Schöpfers, einschließlich denen, die er in sich selbst finden kann, gegenüberstellen. Er sollte seine Anmaßung bereuen, seinen Herrn anerkennen und sich Ihm unterwerfen, indem er Seinem letzten Gesandten Muhammad ﷺ folgt. Was den Muslim betrifft, so sollte er weiterhin Allahs Zeichen nachdenklich betrachten, da es eine der großartigsten Anbetungshandlungen ist und zu den besten Wegen gehört, seinen Glauben zu stärken. Und wenn er die Zeichen Allahs nachdenklich betrachtet, sollte er die immense Gnade und Segnungen, die sie innehalten, anerkennen. Die Anziehung zwischen einem Menschen und seinem Ehepartner, die seine Sehnsucht nach Partnerschaft befriedigt und fortlaufenden Nachwuchs der Menschheit sicherstellt, der Honig, der von Bienen hergestellt wird und die darin enthaltenen Heileigenschaften, der Wechsel von Tag und Nacht, welcher der Menschheit erlaubt, sowohl sich auszuruhen als auch nach Lebensunterhalt zu streben, der komplexe biologische Aufbau des Menschen, der die Mittel einschließt, um Krankheiten abzuwehren, gehören alle zu den Zeichen, die Segnungen von dem Herrn der Schöpfung beinhalten. Von daher wird jemand, der es nicht schafft, über Allah Zeichen nachzudenken, nicht schaffen viele der Gnaden, die ihm sein Herrn gewährt hat, anzuerkennen und zu würdigen. {"Und als euer Herr ankündigte: ‚Wenn ihr dankbar seid, werde Ich euch ganz gewiss noch mehr (Gunst) erweisen. Wenn ihr jedoch undankbar seid, dann ist meine Strafe fürwahr streng'."} [Ibrahim: 7]



Die Reaktion
auf den Aufruf des Propheten

Nach dem Abkommen von Hudaybiyah im 6. Jahr nach der prophetischen Hidschrah nach Madinah nutzte der muslimische Staat, der vom Propheten ﷺ angeführt wurde, die Gelegenheit von der temporäreren Waffenruhe mit dem heidnischen Stamm Quraysch, um das Licht des Islams in entferntere Regionen der arabischen Halbinsel und die Länder dahinter zu verbreiten. Der Prophet ﷺ sandte seine Boten zu den Herrschern der verschiedenen Länder, die ihnen die Botschaft des Islams überbrachten, sie einluden, den Islam anzunehmen und ihm auf dem Weg der Rechtleitung zu folgen, und sie warnten, dass wenn sie dies ablehnen, sie für den Unglauben und Irreleitung ihrer Untertanen verantwortlich sind. Unter den Herrschern, zu denen der Propheten ﷺ seine Briefe schickte, waren der abessinische König Aschamah Ibn Abjar, bekannt als Najashi (Negus), der koptische ägyptische König Dschuraydsch Ibn Mina, bekannt als Muqauqas und der byzantinische Kaiser Herakleios. Jeder von diesen christlichen Herrschern erhielt die Botschaft des Islams, aber ihre Reaktionen und Antworten waren unterschiedlich.

Im Fall von Aschamah, der einigen Dutzenden Gefährten des Propheten, einschließlich seinem Cousin Dscha´far ﷺ, Zuflucht in seinem Königreich gewährte, als sie vor der Verfolgung der Heiden in Makkah flohen, so erkannte er die Wahrheit des Islams und war schnell darin, die göttliche Beschaffenheit der Botschaft des Propheten vor seinem königlichen Gericht zu verkünden. Dies geschah, als der Stamm Quraysch zwei Vertreter zu ihm sandte, um zu fordern, dass er Dscha´far und die Muslime, die mit ihm waren, aushändigt, damit sie wieder zurück nach Makkah gebracht werden.

Die zwei Vertreter ´Amr Ibn al-´As und ´Abdullah Ibn Abi Rabi´ah brachten Geschenke für Aschamah und seine Patriarchen mit. Sie präsentierten ihre Geschenke erst den Patriarchen und erklärten ihnen, was sie von Aschamah fordern würden, in der Hoffnung, dass die Patriarchen sie unterstützen und Aschamah raten würden, ihre Forderung einzugehen. Die Patriarchen akzeptierten die Geschenke und stimmten dem zu. Diese zwei Vertreter traten dann in die Gegenwart von Aschamah ein, präsentierten ihm ihre Geschenke und sprachen zu ihm: “O König, einige törichte Jugendliche haben in deinem Land Zuflucht gesucht. Sie haben die Religion ihres Volkes verlassen und sind in deine Religion nicht eingetreten. Sie kamen mit einer neuen Religion, die sie erfunden haben, und die weder dir noch uns bekannt ist. Wir wurden hinsichtlich ihnen von den Würdenträgern unseres Volkes von ihren Vätern, ihren Onkeln und ihrer Sippe zu dir geschickt, sodass du ihnen [diese Jugendlichen] wiedergibst, da sie sie am besten kennen und besser darüber Bescheid wissen, welche Fehler sie an ihnen finden und wegen was sie sie rügen.”

Die Patriarchen sagten: “Sie haben wahrhaftig gesprochen, o König. Händige sie ihnen aus, damit sie wieder zu ihrem Volk und ihrem Land zurückkehren können.” Aschamah wollte jedoch die andere Seite der Geschichte hören, so bestellte er die Muslime zu sich und fragte sie: “Was ist diese Religion, deretwegen ihr euer Volk verlassen habt und deretwegen ihr nicht in meine Religion eingetreten seid noch in eine andere dieser Religionen?” Dscha´far, der für die Mus-

lime sprach, sagte: "O König, wir waren ein unwissendes Volk, das Götzen anbetete, Tierkadaver aß, Unzucht beging, die Familienbande trennte und unseren Nachbarn Schaden zufügte. Und die Starken unter uns würde die Schwachen verschlingen."

"Wir verblieben auf dieser Weise bis Allah einen Gesandten aus unseren Reihen zu uns schickte, dessen Abstammung, Wahrhaftigkeit, Vertrauenswürdigkeit und Reinheit wir kannten. Er rief uns zu der Einheit von Allah auf, uns befehlend, Ihm zu dienen und das zu verlassen, was wir und unsere Väter nehmen Ihm an Steinen und Götzen anbeteten, und befahl uns, wahrhaftig in der Rede zu sein, das Anvertraute Gut [denen es zusteht] zu übergeben, die Familienbande zu pflegen, gut zu unseren Nachbarn zu sein und uns von verbotenen Angelegenheiten und unrechtmäßigen Blutvergießen zurückzuhalten. Und er verbat uns, Unzucht, falsche Rede, das Vermögen von einem Waisen zu verschlingen und keusche Frauen der Unzucht zu bezichtigen. Er befahl uns, Allah alleine anzubeten und Ihm keine Partner in der Anbetung beizugesellen und ordnete uns das Gebet, Zakah (Almosen) und Fasten. So bestätigten wir seine Wahrhaftigkeit und glaubten an ihn und wir folgten ihm in dem, was er uns von Allahs Religion brachte."

"Wir beteten Allah alleine an, gesellten Ihm niemanden an Partnern bei, verbaten, was er uns verbat, und erlaubten, was er uns erlaubte, so wurde unser Volk uns feindselig gegenüber. Sie folterten uns und strebten danach, uns von unserer Religion durch Anreize und Unterdrückung abzubringen, um uns zur Anbetung von Götzen anstatt Allahs, dem Erhabenen und dem Erlauben von den frevlerischen Dingen, die wir zu erlauben pflegten, zurückzubringen. Folglich als sie uns unterjochten, unterdrückten, die Dinge schwer für uns machten und zwischen uns und unserer Religion standen, reisten wir in dein Land. Wir wählten dich vor allen anderen und wir wünschten uns deinen Schutz und hofften, dass uns in deiner Gegenwart kein Unrecht geschieht, o König."

Aschamah fragte ihn: "Hast du irgendetwas davon, womit er von Allah kam?" Dscha´far antwortete: "Ja." So sagte Aschamah: "Dann lies es mir vor." So las ihm Dscha´far den ersten Teil von Surat Maryam vor. Aschamah weinte bis sein Bart nass wurde und seine Patriarchen weinten auch bis ihre Bücher nass wurden, als sie hörten, was Dscha´far ihnen rezitierte. Aschamah sagte dann: "Wahrlich, das und womit Jesus kam, kam von der selben Leuchte." Er sagte dann zu den zwei Vertretern der Quraysch: "Geht, denn bei Allah, ich werde sie euch nicht ausliefern und ihnen wird kein Schaden zugefügt." So gingen sie und ´Amr sagte zu ´Abdullah: "Bei Allah, morgen werde ich ihm etwas von ihnen bringen, mit dem ich seine Freude entwurzeln werde."

Am nächsten Tag sagte ´Amr zu Aschamah: "O König, sie nehmen eine gewaltige Aussage über Jesus, den Sohn von Maria, in den Mund."[1]

So rief Aschamah Dscha´far und die Muslime mit ihm herbei und fragte sie, was sie über Jesus sagen. Dscha´far sagte: "Wir sagen über ihn das, was uns unser Prophet ﷺ über ihn lehrte, dass er ein Diener Allahs, Sein Gesandter, Seine [erwählte] Seele und Sein Wort, welches er in die keusche Jungfrau Maria legte, ist." Aschamah nahm dann einen Stock und sagte: "Bei Allah, Jesus, der Sohn von Maria überschreitet nicht das, was du erwähnt hast, so viel wie diese Stocklänge." Seine Patriarchen schnaubten dann, so sagte er zu ihnen: "Bei Allah, sogar wenn ihr schnaubt!" [Sirat Ibn Hisham]

Jahre später, als ihn der Brief des Gesandten ﷺ erreichte, erklärte er willentlich das Glaubensbekenntnis, indem er dem Propheten ﷺ mit folgenden Worten antwortete:

"In dem Namen Allahs, dem Allerbarmer, dem Barmherzigen. An Muhammad, den Gesandten von Allah vom Negus Aschamah: Möge Allahs Frieden auf dir sein, o Prophet Allahs, wie auch Seine Barmherzigkeit und Segnungen. Es gibt keinen Gott außer Allah."

"Was nun folgt: Dein Brief hat mich erreicht, O Gesandter Allahs, einschließlich dem, was du über die Angelegenheit von Jesus erwähntest. Beim Herr der Himmel und der Erde, Jesus ist nicht mehr als das, was du sagst. Wahrlich, er ist so wie du sagst. Wir erfuhren von dem, womit du zu uns gesendet wurdest, und wir haben deinen Cousin und seine Gefährten beherbergt. Folglich bezeuge ich mit Wahrheit und Bestätigung, dass du der Gesandte Allahs bist und ich schwöre dir die Treue. Ich habe deinem Cousin die Treue geschworen und durch ihn habe ich mich Allah, dem Herrn der Schöpfung ergeben." [Zad al-Ma'ad]

Folglich, nachdem er mit der Fürsorge und Schutz der edlen Familie und Gefährten des Propheten ﷺ betraut wurde, wendete sich Aschamahs Beziehung mit dem Gesandten Allahs ﷺ zu etwas Neuem. Indem er den Islam annahm hat er praktisch die Loyalität zu den Kuffar nichtig gemacht und die feste Handhabe des Islams ergriffen, es zum einzigen Maß machend, welches seine Beziehungen zu anderen definieren würde. Dies wurde offenkundig, als er seine Beziehung zu dem byzantinischen Kaiser Herakleios abbrach, indem er den Tribut, den er an ihn entrichten würde, beendete. Ibnul-Qayyim erwähnt, dass wenn der Prophet ﷺ ´Amr Ibn al-´As zu den zwei Königen von Oman mit seinem Brief, um sie zur Annahme des Islams aufzurufen, schickte, traf sich

1 Hier bezog sich ´Amr auf die Tatsache, dass der Prophet ﷺ und seine Gefährten erklärten, dass Jesus nicht der Sohn von Allah ist, wie es fälschlicherweise von den Christen nach der Verfälschung ihrer Religion behauptet wird.

sich ´Amr mit dem jüngeren der zwei Brüder, die das Land beherrschte, beantwortete einige seiner Anfragen und informierte ihn, dass Aschamah den Islam angenommen hat.[2]

Der König brachte seinen Glauben zum Ausdruck, dass der byzantinische Kaiser Herakleios nichts davon weiß, aber ´Amr informierte ihn, was er wirklich von dieser Tatsache wusste. Als er ´Amr fragte, wie er davon erfuhr, informierte ihn ´Amr, dass Aschamah einen Tribut an Herakleios zu entrichten pflegte, aber nach seiner Annahme des Islams hörte er auf, jegliche weitere Tribute zu entrichten und sagte: "Nein, bei Allah! Wenn er mich nur nach einem einzigen Dirham fragen würde, so würde ich ihm den nicht geben." [Zad al-Ma'ad]

Als Aschamah starb, befahl der Prophet ﷺ seinen Gefährten, das Totengebet über ihn in Abwesenheit zu verrichten, das erste Mal, dass dies jemals ihm Islam verrichtet wurde. Er informierte seine Gefährten über den Tod des abessinischen Königs, indem er sagte: "Ein rechtschaffener Mann starb heute, so erhebt euch und betet für euren Bruder Aschamah." [Al-Buchari]

Im Fall von Herakleios sandte der Prophet ﷺ Dihyah al-Kalbi رضي الله عنه mit seinem Brief zu dem Anführer von Busrah, sodass er den Brief an Herakleios weitergibt. ´Abdullah Ibn ´Abbas رضي الله عنهما erzählt, dass Abu Sufyan Ibn Harb رضي الله عنه ihn informierte, dass Herakleios ihn zu sich rief, als er mit einer Karawane der Quraysch war und in dem Zeitraum, in welchem Allahs Gesandter ﷺ eine Waffenruhe mit Abu Sufyan und den Kuffar der Quraysch ausgemacht hatte, Handel in der Levante betrieb.[3]

So kamen er und seine Gefährten zu Herakleios, während er in Jerusalem war. Herakleios bestellte sie zu sich in seinen Königshof, wo die römischen Anführer anwesend waren. Er rief sie dann nach vorne und sagte: "Wer von euch ist am nächsten mit diesem Mann verwandt, der behauptet ein Prophet zu sein?" Abu Sufyan sagte: "Ich bin der am nächstverwandte." Er sagte dann: "Bringt ihn mir nahe und lasst sie hinter ihm stehen." Er sagte dann zu seinem Dolmetscher: "Sag ihnen, dass ich ihn über diesen Mann [den Propheten] befragen werde, so wenn er über ihn lügt, so sollten sie ihn anfechten."

Als Abu Sufyan das Ereignis Ibn ´Abbas erzählte, sagte er: "Bei Allah, hätte ich keine Angst gehabt, dass sich mit bei der Lüge erwischen würden, so hätte ich über ihn gelogen. Dann war das Erste, worüber er mich befragte: "Wie ist der Status seiner Abstammung unter euch?" Ich sagte: "Er hatte eine edle Abstammung unter uns." Er sagte: "Hat jemand unter euch jemals diese Behauptung aufgestellt, [ein Prophet zu sein]?" Ich sagte: "Nein." Er sagte: "War jemand seiner Vorväter ein König?" Ich sagte: "Nein." Er sagte: "Folgen ihm die Edlen oder die Schwachen?" Ich sagte: "Es sind die Schwachen." Er sagte: "Nehmen sie in der Anzahl zu oder ab?" Ich sagte: "Sie nehmen zu." Er sagte: "Hat jemand seine Religion aufgrund von Nichtmögens denunziert, nachdem er ihr beigetreten ist?" Ich sagte: "Nein." Er sagte: "Habt ihr ihn jemals der Lüge bezichtigt, bevor er diese Behauptung machte?" Ich sagte: "Nein." Er sagte: "Begeht er Verrat?" Ich

2 Während dem Gesprächsverlauf fragte der ´Umani König ´Amr, wann er selber den Islam annahm. ´Amr informierte ihn, dass er den Islam durch den Negus Aschamah in Abessinien angenommen hat.

3 Dies war vor Abu Sufyans Annahme des Islams, die sich kurz vor der Eroberung von Makkah ereignete.

Heraklius und andere christliche Führer werden verantwortlich sein für das Irreführen ihrer Leute

sagte: “Nein, aber wir befinden uns in einer Zeit der Waffenruhe mit ihm und wissen nicht, was er in ihr tun wird.” Ich fand keine Gelegenheit, etwas gegen ihn außer dieser zu sagen. Er sagte dann: “Habt ihr ihn bekriegt?” Ich sagte: “Ja.” Er sagte: “Wie gingen die Schlachten aus?” Ich sagte: “Der Krieg zwischen uns schwankt hin und her. Er betrübt uns und wir betrüben ihn.” Er sagte: “Was befehlt er euch?” Ich sagte: “Er sagt uns: “Betet Allah alleine an und gesellt Ihm keine Partner bei und verlasst das, was eure Vorväter zu sagen pflegten.” Er befehlt uns das Gebet, Almosen, Wahrhaftigkeit, Keuschheit und das Aufrechterhalten der Familienbande.”

“Er sagte dann zu seinem Übersetzer: “Sag ihm: “Ich fragte dich über seine Abstammung und du erwähntest, dass er eine edle Abstammung unter euch hat. So sind die Gesandten, sie haben die edelsten Abstammungen von ihrem Volk. Ich fragte dich, ob jemand jemals so eine Behauptung [des Prophetentums] gemacht hat und du sagtest: “Nein.” Ich dachte mir, wenn jemand jemals so eine Behauptung gemacht hätte, hätte ich gedacht, dass es nur ein Mann ist, der einen anderen vor ihm nachmacht. Ich fragte dich, ob jemand seiner Vorväter ein König war und du sagtest: “Nein.” Ich dachte mir, dass wenn jemand seiner Vorväter ein König gewesen wäre, würde ich denken, dass er nur ein Mann ist, der das Königreich seines Vaters wiedererlangen will. Ich fragte dich, ob ihr ihn jemals des Lügens bezichtigt habt, bevor er diese Behauptung machte und du sagtest: “Nein”, und ich wusste, dass er das Lügen über die Leuten nicht vermeiden würde, um dann über Allah zu lügen. Ich fragte dich, ob es die Edlen sind, die ihm folgen, oder die Schwachen und du sagtest, dass die Schwachen ihm folgen, und tatsächlich ist dies typisch für die Anhänger der Gesandten. Ich fragte dich, ob sie an der Anzahl weiter ab- oder zunehmen und du sagtest, dass sie weiterhin zunehmen, und tatsächlich ist die Glaubenssache bis sie vollständig ist. Ich fragte dich, ob sich jemand von seiner Religion abkehrte, weil er sie nicht mochte, nachdem er sie betrat und du sagtest: “Nein”, und so ist der Glauben, wenn seine Wonne in das Herz eintritt und sich mit ihm vermengt. Ich fragte dich, ob er Verrat begangen hat und du sagtest: “Nein” und genauso begehen die Gesandten keinen Verrat. Ich fragte dich, was er euch befahl, und du sagtest, dass er euch befahl, Allah allein anzubeten und Ihm keine Partner beizugesellen, er verbot euch die Götzenanbetung und befahl euch das Gebet, Wahrhaftigkeit und Keuschheit. Wenn das, was du sagst, wahr ist, so wird er bald [das Königreich] unter meinen Füßen besitzen. Wahrlich, ich wusste, dass er kommen würde, aber ich dachte nicht, dass er von euch (d.h. den Arabern) kommt. Wenn ich mir gewiss wäre, dass ich ihn erreichen kann, würde ich mich beeilen, um ihn zu treffen, und wenn ich mit ihm wäre, würde ich seine Füße waschen.”

“Er forderte dann den Brief von Allahs Gesandtem ﷺ, welchen er mit Dihyah zum Anführer von Busra gesandt hat, der ihn dann an Herakleios weitergeleitet hat, und dass man ihn liest. Der Inhalt des Briefes war wie folgt.”

“Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen. Von Muhammad, dem Gesandten Allah an Herakleios, den Anführer von Rom: Friede sei auf denjenigen, die der Rechtleitung folgen.”

“Was nun folgt: Wahrlich, ich rufe dich mit dem Ruf des Islams. Nimm den Islam an und du wirst sicher sein und Allah wird dir einen zweifachen Lohn geben. Wenn du dich abwendest, dann wird auf dir die Sünde [der Irreleitung] der Landsmänner liegen.”

“Des Weiteren: {Sag: O Leute der Schrift, kommt her zu einem zwischen uns und euch gleichen Wort: dass wir niemandem dienen außer Allah und Ihm nichts beigesellen und sich nicht die einen von uns die anderen zu Herren außer Allah nehmen. Doch wenn sie sich abkehren, dann sagt: Bezeugt, dass wir (Allah) ergeben sind.} [Ali ‘Imran 64]”

“Als er sagte, was er sagte, und den Brief zu Ende las, nahm der Tumult zu und die Stimmen der Leute wurden lauter und wir mussten gehen. Als wir hinausgeworfen wurden, sagte ich zu meinem Gefährten: “Die Sache [von Muhammad] ist ernst geworden. Der König der Römer fürchtet ihn.” Ich blieb dann entschlossen, dass er als Sieger hervorgehen würde bis mich Allah zum Islam rechtleitete.”

In Anbetracht des Aufrufes des Propheten schrieb Herakleios an seinen Freund, dessen Wissensgrad vergleichbar mit dem von ihm ist, und setzte sich dann daran, nach Hims loszuziehen. Bevor er von Hims abreiste, erhielt er eine Antwort von seinem Freund in Rom, der mit seiner Meinung übereinstimmte, dass Muhammad ﷺ wahrhaftig ein Prophet war. So bestellte Herakleios die byzantinischen Anführer zu seinem Palast in Hims und befahl dann, dass die Tore geschlossen werden. Er wendet sich dann an sie, sagend: “O Volk von Rom, würdet ihr euch wünschen, Erfolg und Rechtleitung zu erlangen, und dass euer Königreich erhalten bleibt, indem ihr diesem Propheten die Treue schwört?” So rannten sie wie wilde Esel zu den Toren und fanden sie geschlossen vor. Als Herakleios sie fliehen sah und die Hoffnung verlor, dass sie den Islam annehmen würden, sagte er: “Bringt sie zurück zu mir.” Er sagte ihnen dann: “Ich sagte nur, was ich sagte, um eure Hingabe zu eurer Religion zu testen, und ich habe sie gesehen.” So warfen sie sich vor ihm nieder und waren zufrieden mit ihm und dies war das Ende von Herakleios Geschichte in Bezug auf den Islam. [Al-Buchari]

Daher beschloss der römische Kaiser, die Wahrheit abzulehnen, nachdem er sie klar erkannt hat, und auf der Falsch-

Die Ebenen, wo die entscheidende Schlacht von Jarmuk stattfand

heit zu verbleiben, aus Angst sein Königreich und Autorität zu verlieren. Weniger als zwei Jahre später im 8. Jahr nach der Prophetischen Hidschrah begann der Krieg zwischen den Muslimen und dem Byzantinischen Reich. Der Krieg, der für einige Jahre weitergehen würde, bevor die Byzantiner nach ihrer entscheidenden Niederlage bei der Schlacht von Jarmuk vollständig aus der Levante vertrieben und gezwungen wurde, sich in ihre Festungen von Europa zurückzuziehen. Folglich verlor Herakleios schließlich viel von seinem Königreich bevor er ein paar Jahre später starb, obwohl er seine Errettung im Jenseits für ein nutzloses Bestreben aufgeopfert hat, um seine Herrschaft zu erhalten.

Im Fall von Dschuraydsch, dem koptischen König von Ägypten erwähnte Ibnul-Qayyim in "Zad al-Ma'ad", dass der Brief des Propheten von Hatib Ibn Abi Balta´ah ﷺ zu ihm getragen wurde. Der Brief war wie folgt an ihn gerichtet:

"Im Namen Allahs, dem Allerbarmer, dem Barmherzigen. Von Muhammad, dem Diener Allahs an Muqawqas, den Anführer der Kopten: Frieden sei auf denjenigen, die der Rechtleitung folgen."

"Was nun folgt: Wahrlich, ich rufe dich mit dem Aufruf des Islams auf. Nimm den Islam an und du wirst sicher sein. Nimm den Islam an und Allah wird dir einen zweifachen Lohn geben. Wenn du dich abwendest, wird auf dir die Sünde [der Irreleitung] der Kopten liegen. {Sag: O Leute der Schrift, kommt her zu einem zwischen uns und euch gleichen Wort: dass wir niemandem dienen außer Allah und Ihm nichts beigesellen und sich nicht die einen von uns die anderen zu Herren außer Allah nehmen. Doch wenn sie sich abkehren, dann sagt: Bezeugt, dass wir (Allah) ergeben sind.} [Ali 'Imran 64]"

Als er den Brief an ihn überbrachte, riet ihm Hatib, indem er sagte: "Wahrlich, es gab vor dir einen Mann, der behauptete, der Herr, der Allerhöchste zu sein, so ergriff Allah ihn in einer beispielhaften Strafe für die letzte und erste [seiner Übertretungen], bestrafte andere durch ihn und bestrafte dann ihn. So nimm ihn als Lehre und lass andere dich nicht als Lehre nehmen." Er antwortete: "Wahrlich, wir haben eine Religion, die wir nicht verlassen werden, außer für das, was besser als dies ist." So sagte Hatib: "Wir rufen dich zu Allahs Religion auf, es ist die Religion des Islams, durch die Allah das Verlassen jeder anderen Religion wiedergutmacht. Wahrlich, dieser Prophet rief die Leute [zum Islam] auf. Die brutalsten Menschen mit ihm war [der Stamm von] Quraysch, die feindseligsten ihm gegenüber ihm waren die Juden und die nahesten [an der Akzeptanz] zu ihm waren die Christen. Ich schwöre, dass die Frohe Botschaft Moses über Jesus war, wie die Frohe Botschaft von Jesus über Muhammad und unser Aufruf von euch zum Qur´an ist, wie der Aufruf der Leute der Thora (d.h. der Juden) zu dem Evangelium. Wenn irgendein Prophet ein Volk erreicht, gehören sie zu denjenigen, an die die Botschaft gerichtet ist, so ist es für sie verpflichtend zu gehorchen. Und du gehörst zu denjenigen, die dieser Prophet erreicht hat. Wir hindern dich nicht an der wahren Religion des Messias, vielmehr befehlen wir sie dir."[4]

Trotz Hatiibs gutem Ratschlag lehnte Dschuraydsch den

4 Hier, bezieht sich Hatib auf die Religion von Jesus, den Sohn von Maria ﷺ der Religion des reinen Monotheismus, zu der jeder Prophet von Allah aufrief, bevor sie von den heidnischen Christen verfälscht wurde. Hatib verweist auch auf Jesus Prophezeiung über das Kommen des letzten Gesandten Muhammad ﷺ. So befahl ihm Hatib im Grunde genommen, sich an den Monotheismus und Prophetentum von Muhammad ﷺ zu halten.

Aufruf des Propheten ﷺ ab, antwortete aber auf eine höfliche Weise, sagend: “Wahrlich, ich habe die Angelegenheit dieses Propheten geprüft und festgestellt, dass er nicht das befiehlt, was unbeliebt ist, noch das verbietet, was gewünscht ist. Ich konnte feststellen, dass er kein irregeleiteter Magier noch ein lügender Wahrsager ist und ich erkannte das Zeichen des Prophetentums in ihm, indem er das offenbarte, was verborgen ist, und das preisgab, was im Geheimen geredet wird, und so werde ich sehen.” Er nahm dann den Brief des Propheten ﷺ und legt ihn in eine Elfenbeinschachtel und platzierte seinen Stempel darauf und gab es zu einer seiner Sklavinnen. Er bestellte dann einen seiner Schreiber zu sich und ließ ihn den folgenden Brief an den Propheten ﷺ schreiben:

“Im Namen Allah, dem Allerbarmer, dem Barmherzigen. An Muhammad Ibn ´Abdillah von Muqauqas, dem Anführer der Kopten: Frieden sei auf dir. Was nun folgt.”

“Ich habe deinen Brief gelesen und verstanden, was du darin erwähnt hast und wozu du aufrufst. Ich wusste, dass noch ein Prophet bleibt [noch kommen wird] und dachte, dass er in der Levante auftauchen wird. Ich habe deinen Boten geehrt und dir zwei Sklavinnen geschickt, die ein hohes Ansehen unter den Kopten besitzen, neben einigen Kleidern und einem Maultier zum reiten. Möge der Frieden auf dir sein.”

Folglich hat er, trotz seiner manierlichen Antwort, den Islam nicht akzeptiert und entschied sich, stattdessen auf seinem Unglauben zu bleiben. Beim Erhalten seines Briefes und Geschenke sagte der Prophet ﷺ: “Der frevlerische Mann umklammert sein Königreich, aber sein Königreich wird nicht bestehen bleiben.”

Nur einige Jahre später erreichte die muslimische Expansion Ägypten während der Chilafah von ´Umar ﷺ und der Anführer des muslimischen Feldzuges in Ägypten ´Amr Ibn al-´As ﷺ erreichte die Tore von Alexandrien und bot Dschuraydsch eine der drei Optionen an: Islam, Dschizyah oder Krieg. Er wählte, die Dschizyah in Erniedrigung zu zahlen, brachte dadurch seiner Herrschaft ein Ende, da er sich entschied, in Frieden zu leben, nachdem er unterjocht und entthront wurde, als in einen langanhaltenden Kriegszustand mit den Muslimen einzutreten.

Folglich brachten die unterschiedlichen Reaktionen dieser drei christlichen Herrscher auf den Aufruf des Propheten ﷺ verschiedene Verhängnisse mit sich. Aschamah entschied sich für den Islam und bewahrte dadurch sein weltliches Leben wie auch die ewige Glückseligkeit im Jenseits, wohingegen Dschuraydsch und Herakleios den Aufruf ablehnten und jeder von ihnen eine unterschiedliche Option wählte, in einem Unterfangen das, was er von seinem weltlichen leben bewahren konnte, zu bewahren. Dschuraydsch entschied

Die Kopten von gestern wählten die Dschizyah, heute führen sie jedoch Krieg gegen den Islam

sich, die Dschizyah obgleich in einem Zustand der Erniedrigung und Entthronung zu zahlen, um ein bevorstehendes Blutvergießen und Sklaverei zu vermeiden und etwas Frieden zu erlangen. Herakleios unterdessen entschied sich für den Krieg, hoffend, dass er dadurch jeglichen Übergriff auf seine Position und Vermögen abwehren konnte. Beide trachteten danach, ihren kleinen Anteil des weltlichen Lebens zu bewahren, während sie ihre Errettung im Jenseits verloren und stattdessen verloren beide schließlich beides.

Dies sind die gleichen Auswahlmöglichkeiten für die ungläubigen Christen von heute. Sie haben die Wahl zu versuchen, sich an den vorübergehenden Luxus dieses Lebens zu klammern, die Wahrheit zugunsten der Zahlung der Dschizyah an den Islamischen Staat oder Fortführung eines nutzlosen Krieges gegen ihn abzulehnen. Wahlweise können sie die Warnung von Allah beherzigen, dass das weltliche Leben nicht einmal für diejenigen garantiert ist, die es zu Kosten ihrer Errettung verfolgen und sich somit entscheiden, den Islam anzunehmen, die Wahrheit zu verfechten, die Barmherzigkeit ihres Herrn zu erlangen und in die Gärten des Paradieses einzutreten.

{Wer immer das schnell Eintreffende will, dem gewähren Wir darin schnell, was Wir wollen - demjenigen, den Wir wollen; hierauf haben Wir für ihn die Hölle bestimmt, der er ausgesetzt sein wird, mit Vorwürfen behaftet und verstoßen. Wer das Jenseits will und sich darum bemüht, wie es ihm zusteht, wobei er gläubig ist, - denen wird für ihr Bemühen gedankt.} [Al-Isra 18-19]

Die Fitrah

der Menschheit

und die beinahe Auslöschung der westlichen Frau

Seit den Tagen der sogenannten Französischen Revolution im Westen und danach der Oktoberrevolution im Osten wurden die christlichen Länder des Unglaubens im Allgemeinen von Philosophien beherrscht, die sich in einem totalen Krieg mit der Fitrah (angeborenen menschlichen Veranlagung)[1] befinden. Die Lehren von Darwin, Marx, Nietzsche, Durkheim, Weber und Freud behaupteten sich durch das Bildungssystem und der Medienindustrie in den meisten westlichen Gesellschaften, die darauf ausgelegt sind, Generationen hervorzubringen, die frei von jeglichen Spuren der Fitrah sind. Kindern, und sogar Erwachsenen, wurde beigebracht, dass die Schöpfung des Menschen die Folge von reinem Chaos ist, die Geschichte bloß die Folge von Konflikten um materielle Ressourcen, die Religion eine Erfindung von einfältigen Menschen war, die soziale Einheit der Familie rein aus Bequemlichkeit angenommen wurde und der Geschlechtsverkehr der ultimative Grund hinter den Entscheidungen und Handlungen des Menschen war. Diese Philosophien führten in den Ländern des christlichen Heidentums zur Zerstörung aller Facetten der Fitrah. Sie zerstörten die Grundlage der Religiosität, obgleich einer Korrupten, die von Heidentum und einer getrübten Schrift hervorgebracht wurde, und was sie an Moral und Gesellschaft enthielt.

Die heidnischen Christen haben seit einer Ewigkeit eine Religion der Widersprüche angenommen, die sich im Konflikt mit der Fitrah befindet, einschließlich dem Glauben, dass Allah sowohl Gott als auch Mensch war, Er eins war, während Er aus drei Entitäten bestand, eine Mutter hatte, die selber bloß ein Mensch war und auf dem Kreuz getötet wurde! Erhaben ist Er und über dem, was sie sagen. Diese Heiden wurden in neue Schlachtfronten gegen die Fitrah gezogen. Die Moral und Gesellschaft waren für sie nun rein relative Begriffe, die keine Grundlage oder Basis haben, außer in dem, was ihnen von ihren finanziellen Interessen und Geschlechtstrieb diktiert wird. Verbrecher wurden als hilflose, missverstandene Individuen betrachtet. Die Rolle des Mannes und Frau wurden durcheinandergebracht, wie auch die Verantwortung, die der Vater und die Mutter gegenüber der Tochter und Sohn haben. Die Frau muss keine Mutter, Ehefrau noch Magd sein, vielmehr sollte sie aber wie ein Mann arbeiten, wie ein Mann herrschen und Geschlechtsverkehr wie ein Tier haben, ohne bei Bewusstsein zu sein, dass ihr Herr sowohl sie als auch ihren abscheulichen Partner im Verbrechen sieht.

Die Abweichung ging weiter bis die sogenannte “Schöne neue Welt” Amerika und Westeuropa anfingen, Marihuana, Bestialität, Transsexualität, Sodomie, Pornographie, Feminismus und andere Übel zu legalisieren, was den christlichen Heiden von Europa, Amerika und Australien erlaubte, den Verbrechensrekord jedes ungläubigen Volkes, das ihnen in der Geschichte vorangegangen ist, einschließlich dem von Sodom und Gomorrha, zu brechen. Jedoch versteckt in den Lagen der tiefen Dunkelheit darin gibt es eine winzige Spur der verdrängten Fitrah, die vergraben in einem toten Herzen liegt, das auf die notwendige Rechtleitung wartet, um die von dem christlichen Heidentum und westlichen “Modernismus” gelassenen Schandflecken zu entfernen. Zu diesem toten Herzen sagt man:

Allah ﷻ sagte: {Siehst du nicht, dass sich vor Allah (jeder) niederwirft, wer in den Himmeln und wer auf der Erde ist, und (auch) die Sonne, der Mond und die Sterne, die Ber-

1 Die Fitrah ist die angeborene menschliche Veranlagung, die von Allah ﷻ in den Menschen gelegt wurde, jene ihm hilft, das Gute vom Bösen zu unterscheiden. In dem Text wird sie weiter erläutert.

ge, die Bäume und die Tiere und viele von den Menschen? Und gegen viele ist die Strafe unvermeidlich geworden. Und wen Allah der Schmach aussetzt, der hat niemanden, der ihm Ehre erweist. Gewiss, Allah tut, was Er will.} [Al-Haddsch: 18]

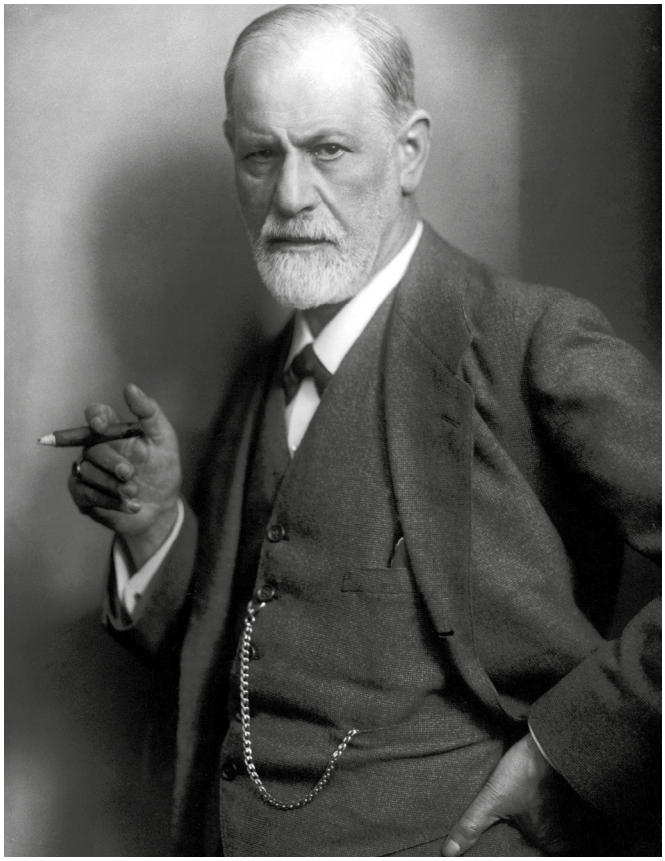
Er ﷻ sagte auch: {Sag: Wenn es neben Ihm noch (andere) Götter gäbe, wie sie sagen, dann würden sie wahrlich nach einem Weg zum Besitzer des Thrones trachten. Preis sei Ihm! Überaus hoch Erhaben ist Er über das, was sie sagen. Ihn preisen die sieben Himmel und die Erde, und wer in ihnen ist. Es gibt nichts, was Ihn nicht lobpreist; ihr aber versteht ihr Preisen nicht. Gewiss, Er ist Nachsichtig und Allvergebend.} [Al-Isra: 42-44]

Er ﷻ sagte auch: {Hierauf wandte Er sich dem Himmel zu, während er noch aus Rauch bestand, und sagte dann zu ihm und zur Erde: "Kommt beide her, freiwillig oder widerwillig." Sie sagten: "Wir kommen in Gehorsam."} [Fussilat: 11] Er ﷻ sagte auch: {Wenn es in ihnen beiden andere Götter als Allah gäbe, gerieten sie (beide) wahrlich ins Verderben. Preis sei Allah, dem Herrn des Thrones! (Erhaben ist Er) über das, was sie (Ihm) zuschreiben.} [Al-Anbiya: 22]

In diesen verschiedenen Versen lehrt Allah ﷻ Seinen Diener, dass das Universum, welches Er erschuf, die Anerkennung seiner Herrschaft und Anbetung von Ihm allein, indem es Seinen Lob verherrlicht und sich vor Ihm alleine niederwirft, manifestiert. Diese Unterwerfung zu Ihm alleine steckt hinter der Einförmigkeit in der Schöpfung und was sie an von Ihm gesetzten Gesetzen enthält. Wenn die Schöpfung einen Gott neben ihrem Schöpfer genommen hätte, Allah gehorchend und einem falschen Gott gehorchend, Allah liebend und einen falschen Gott liebend und Allah fürchtend und einen falschen Gott fürchtend, wäre die Ordnung innerhalb des Universums zusammengebrochen.

Allah ﷻ hat auch den Menschen geschaffen und in ihn die Fitrah gelegt, eine Veranlagung, Seine Herrschaft anzuerkennen und Ihn alleine anzubeten. Allah ﷻ sagte: {So richte dein Gesicht aufrichtig zur Religion hin als Anhänger des rechten Glaubens, - (gemäß) der natürlichen Anlage Allahs, in der Er die Menschen er schaffen hat. Keine Abänderung gibt es für die Schöpfung Allahs. Das ist die richtige Religion. Aber die meisten Menschen wissen nicht.} [Ar-Rum: 30]

Er ﷻ machte diese Fitrah zu einem Beweis gegen die Menschheit, sagend: {Und als dein Herr aus den Kindern Adams, aus ihren Rücken, ihre Nachkommenschaft nahm und sie gegen sich selbst zeugen ließ: "Bin Ich nicht euer Herr?" Sie sagten: "Doch, wir bezeugen (es)!" (Dies,) damit ihr nicht am Tag der Auferstehung sagt: "Wir waren dessen unachtsam", oder (auch) nicht sagt: "Unsere Väter gesellten doch zuvor (Allah) Teilhaber zu, und wir sind (nur) eine Nachkommenschaft nach ihnen. Willst du uns vernichten



Sigmund Freud, einer der Techniker des westlichen Verfalls

für das, was diejenigen getan haben, die Nichtiges tun?"} [Al-A'raf: 172-173]

So ist diese Fitrah das, was den Menschen dazu veranlasst, zwischen Monotheismus und Polytheismus zu unterscheiden. Sie hilft ihm auch im Allgemeinen zwischen der Reinheit und Schmutz, zwischen Anständigkeit und Obszönität, zwischen Barmherzigkeit und Grausamkeit, zwischen Gerechtigkeit und Tyrannei, zwischen Wahrheit und Falschheit und zwischen Richtig und Falsch zu unterscheiden. Diesbezüglich sagte Prophet ﷺ: "Jedes Kind wird auf der Fitrah geboren. Seine Eltern machen ihn dann zu einem Juden oder Christen. Genauso wie ihr Kamele züchtet. Seht ihr irgendein Kamel, dessen Körperteile verstümmelt sind, bis ihr sie selber verstümmelt?" Abu Hurayrah ﷺ sagte: "Lest, wenn ihr wollt: "…die Fitrah von Allah, auf welcher Er [alle] Menschen erschaffen hat, keine Veränderung soll es in der Schöpfung Allahs geben…" [Muslim] Diesbezüglich sagte Allah ﷻ: {Sie rufen außer Ihm nur weibliche (Gottheiten) an, und sie rufen nur einen rebellischen Satan an. Allah verfluchte ihn. Und er sagte: "Ich werde von Deinen Dienern ganz gewiss einen festgesetzten Anteil nehmen, und ich werde sie ganz gewiss in die Irre führen und ganz gewiss in ihnen Wünsche erwecken und ihnen ganz gewiss befehlen, und da werden sie ganz gewiss die Ohren des Viehs abschneiden; wahrlich, ich werde ihnen befehlen, und da werden sie ganz gewiss Al-

lahs Schöpfung ändern." Wer sich den Satan außer Allah zum Schutzherrn nimmt, der hat fürwahr einen offenkundigen Verlust erlitten.} [An-Nisa: 117-119]

Da die Fitrah im Angesicht des Satans steht, während er versucht, die Menschheit vom Monotheismus und Reinheit zum Heidentum und Obszönität abzubringen, versucht er somit diese Fitrah auszulöschen, wie Allah ﷻ in der heiligen Überlieferung beschrieb: "Jedes Vermögen, den ich meinem Diener gewähre ist rechtmäßig.[2]

Und ich erschuf all meine Diener als Monotheisten. Wahrlich, die Teufel kamen zu ihnen, kehrten sie von ihrer Religion ab, verbaten ihnen, was ich für sie für erlaubt erklärt habe und befahlen ihnen, Mir Partner in dem Gottesdienst beizugesellen, was ich nicht erlaubt habe." [Muslim]

Und die Fitrah in den Worten des Propheten ﷺ und den Worten der Gefährten ﷺ enthält mehr als nur die Grundlage der Religion, reinen Monotheismus, der Aussage, dass es keinen Gott außer Allah gibt. Sie enthält auch die Beschneidung, Rasur der Schamhaare, Entfernung der Achselhaare, Schneiden der Fingernägel, Kürzung des Schnurrbartes, Wachsen des Bartes, Reinigung der Zähne, Waschen der Fingergelenke, Schnauben von Wasser und Ausstoßung davon, Spülung des Mundes mit Wasser, Waschung des Intimbereiches nach Stuhlgang oder Blasenentleerung, Scheiteln der Haare, Bevorzugung von Milch gegenüber berauschenden Getränken, frühes Beten und angemessene Beugung und Niederwerfung zu Allah. Im Grunde genommen neigt die Fitrah einen Menschen dazu, sauber, gesund, nüchtern und gläubig zu bleiben.

Die Fitrah ist auch die Anziehung eines Mannes zur Frau und einer Frau zum Mann, während man diese Anziehung den von Allah ﷻ vorgeschriebenen Gesetzen der Heirat, Scheidung und Sklaverei unterwirft. {Und es gehört zu Seinen Zeichen, dass Er euch aus euch selbst Gattinnen erschaffen hat, damit ihr bei ihnen Ruhe findet; und Er hat Zuneigung und Barmherzigkeit zwischen euch gesetzt. Darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die nachdenken.} [Ar-Rum: 21] {Den Gläubigen wird es ja wohl ergehen,…} {…und denjenigen, die ihre Scham hüten, außer gegenüber ihren Gattinnen oder was ihre rechte Hand (an Sklavinnen) besitzt, denn sie sind (hierin) nicht zu tadeln,- wer aber darüber hinaus (etwas) begehrt, das sind die Übertreter.} [Al-Muminun: 1, 5-7] Das Gegenteil der Fitrah sind alle Geschlechtsperversionen,

2 Allah ﷻ sagte: {Allah hat keine Bahira, keine Sa'iba, keine Wasila und keine Ham bestimmt, sondern diejenigen, die ungläubig sind, ersinnen gegen Allah Lügen, und die meisten von ihnen begreifen nicht.} [Al-Maidah 103] Diese vier Wörter -Bahira. Sa´iba Wasila und Ham - waren vier Beschreibungen, die verschiedenen Arten von Vieh und Reittieren, die sie für sich selber verboten haben zu nutzen, von den arabischen Heiden gegeben wurde. Zum Beispiel, würden sie die Verwendung einer Kuh, Kamels oder Lamms verbieten und es frei auf der Erde laufen lassen, behauptend, dass dies eine Anbetungshandlung ist. Allah ﷻ erklärt, dass diese Erneuerung von Ihm nicht gesetzgegeben wurde und diese Tiere Seinen Diener gewährt wurden, um sie rechtmäßig zu nutzen.

Sodomiten-Stolz auf der Anzeige am Weißen Haus

Ein unmännlicher Sodomit führt die Kreuzzügler

die schlimmste, die im Qur´an erwähnte wurde, war die der Sodomiten. Allah ﷻ sagte: {Und (Wir sandten) Lut, als er zu seinem Volk sagte: "Wollt ihr denn das Abscheuliche begehen, wie es vor euch niemand von den Weltenbewohnern begangen hat? Ihr lasst euch doch wahrlich in Begierde mit den Männern ein anstatt mit den Frauen. Aber nein! Ihr seid maßlose Leute. Die Antwort seines Volkes war nur, dass sie sagten: "Vertreibt sie aus eurer Stadt! Das sind Menschen, die sich rein halten." Da retteten Wir ihn und seine Angehörigen, außer seiner Frau; Sie gehörte zu denjenigen, die zurückblieben. Und Wir ließen einen Regen auf sie niedergehen. So schau, wie das Ende der Übeltäter war!} [Al-A'raf: 80-84]

Und die Fitrah ist auch die Mutterschaft und Barmherzigkeit der Mutter für das Kind. {Und Wir haben dem Menschen anempfohlen, zu seinen Eltern gütig zu sein. Seine Mutter hat ihn unter Widerwillen getragen und unter Widerwillen zur Welt gebracht. Die (Zeit der) Schwangerschaft mit ihm bis zu seiner Entwöhnung (beträgt) dreißig Monate.} [Al-Ahqaf: 15] {Und Wir haben dem Menschen seine Eltern anbefohlen - seine Mutter hat ihn unter wiederholter Schwäche getragen, und seine Entwöhnung (erfolgt) innerhalb von zwei Jahren -: "Sei Mir und deinen Eltern dankbar. Zu Mir ist der Ausgang."} [Luqman: 14] Und aufgrund der Barmherzigkeit, für die die Mütter bekannt sind, sah der Prophet ﷺ einmal eine Leibeigene, die einen Säugling stillte und sagte zu seinen Gefährten: "Könnt ihr euch vorstellen, dass diese ihren Sohn ins Feuer wirft?" Sie antworteten: "Nein, sie würde dies niemals tun, solange sie imstande ist, ihn nicht reinzuwerfen." Er sagte dann: "Allah ist zu Seinen Dienern barmherziger als diese Frau zu ihrem Sohn." [Al-Buchari und Muslim]

Und diese Mutterschaft beinhaltet das Stillen des Kindes zuhause, während sein Vater als Brotverdiener arbeitet und sie ihrem Ehemann als seine Ehefrau gehorcht. {Und die Mütter stillen ihre Kinder zwei volle Jahre. (Das gilt) für jemanden, der das Stillen zu Ende führen will. Und demjenigen, dem das Kind geboren wurde, obliegt es, für ihre Versorgung und Kleidung in rechtlicher Weise aufzukommen.} [Al-Baqarah: 233] {Die Männer stehen in Verantwortung für die Frauen wegen dessen, womit Allah die einen von ihnen vor den anderen ausgezeichnet hat und weil sie von ihrem Besitz (für sie) ausgeben. Darum sind die rechtschaffenen Frauen (Allah) demütig ergeben und hüten das zu Verbergende, weil Allah (es) hütet.} [An-Nisa: 34] {Und ihnen (den Frauen) steht in rechtlicher Weise (gegenüber den Männern) das gleiche zu, wie (den Männern) gegenüber ihnen. Doch die Männer haben ihnen gegenüber einen gewissen Vorzug. Und Allah ist Allmächtig und Allweise.} [Al-Baqarah: 228]

Die Fitrah enthält auch Anstand und Keuschheit. {Und sag zu den gläubigen Frauen, sie sollen ihre Blicke senken und ihre Scham hüten, ihren Schmuck nicht offen zeigen, außer dem, was (sonst) sichtbar ist. Und sie sollen ihre Kopftücher auf den Brustschlitz ihres Gewandes schlagen und ihren Schmuck nicht offen zeigen…} {…Und sie sollen ihre Füße nicht aneinanderschlagen, damit (nicht) bekannt wird, was sie von ihrem Schmuck verborgen tragen. Wendet euch alle reumütig Allah zu, ihr Gläubigen, auf dass es euch wohl ergehen möge!} [An-Nur: 31]

Die Fitrah ist auch, dass die Frau nicht den Mann imitiert. Der Prophet ﷺ verfluchte die Männer, die Frauen nachahmen, und die Frauen, die Männer nachahmen. [Al-Buchari]

Die Fitrah ist auch, dass eine Frau nicht über einen Mann herrscht. Aus diesem Grund, als die Tochter des persischen Königs die Herrscherin von Persien wurde, sagte der Prophet

Heiden sammeln sich in Unterstützung von Marihuana

Schamhaftigkeit, ein Aspekt der Fitrah, was den westlichen Frauen fehlt

ﷺ: “Ein Volk, dass seine Autorität an eine Frau gibt, wird niemals erfolgreich sein.” [Al-Buchari]

Die Fitrah ist auch, dass Frauen für das Führen des Dschihads nicht verantwortlich sind, vielmehr ist es der Mann, über den für sein Unterlassen des Dschihads gerichtet wird. Aus diesem Grund, als einige Frauen des Propheten ﷺ ihn um Erlaubnis baten, den Dschihad auszuführen, antwortete er ihnen: “Euer Dschihad ist die Pilgerfahrt nach Makkah.” [Al-Buchari]

Die Fitrah ist auch, Allahs Gesandten zu gehorchen, der die Familienbande aufrechterhielt, den Schwachen half, Almosen an die Bedürftigen gab, den Gast ehrte, den Reisenden bewirtete, den Geplagten half und befahl seinen Anhängern, das zu tun, was er in dieser Hinsicht tat, und Allah allein anzubeten, die Anbetung von Steinen und Götzen zu verlassen, wahrhaftig zu sein, Anvertrautes auszuhändigen, gut zu den Nachbarn zu sein, sich von Unzucht fernzuhalten und sich um die Waisen zu kümmern. {Zu euch ist nunmehr ein Gesandter aus euren eigenen Reihen gekommen. Bedrückend ist es für ihn, wenn ihr in Bedrängnis seid, (er ist) eifrig um euch bestrebt, zu den Gläubigen gnadenvoll und barmherzig. Wenn sie sich aber abkehren, dann sag: Meine Genüge ist Allah. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Auf Ihn verlasse ich mich, und Er ist der Herr des gewaltigen Thrones.} [At-Taubah: 128-129]

Die Bekenntnis, dass es keinen Gott außer Allah gibt, ruft zur Anbetung Allahs alleine auf und so ein Gottesdienst kann nicht auf die Art und Weise verwirklicht werden, wie Allah ﷻ sie liebt, außer indem man dem Weg derjenigen folgt, die mit der Überbringung von Allahs Botschaft an die Menschheit betraut wurden, die Propheten ﷺ. Dies ist, weil die reine Fitrah, obwohl sie eine Hilfe dabei ist, von der Wahrheit und Falschheit zu unterscheiden, nicht alleine dazu fähig ist, die schlussendliche Art und Weise zu erschließen, auf welche der Mensch seinen Herrn anbeten muss und die detaillierten Gesetze der Gerechtigkeit, die er implementieren muss, noch was das Nichtsichtbare und Jenseits an Sachen enthalten, an die er glauben muss, um gläubig zu sein. Wie ist es dann, wenn die Fitrah durch Generationen des Heidentums verdorben wurde? Aber aus Seiner Barmherzigkeit bestraft Allah ﷻ nicht ein Volk, bis er einen Gesandten an sie gesandt hat. Allah ﷻ sagte: {Wir strafen nicht eher, bis Wir einen Gesandten geschickt haben.} [Al-Isra: 15] Und Muhammad ﷺ ist der letzte der Propheten. Allah ﷻ sagte: {Muhammad ist nicht der Vater irgend jemandes von euren Männern, sondern Allahs Gesandter und das Siegel der Propheten. Und Allah weiß über alles Bescheid.} [Al-Ahzab: 40]

Der Prophet Muhammad ﷺ erschien inmitten der arabischen Halbinsel, welche in der Dunkelheit des Heidentums und Unwissenheit versank. Er erklärte seine Botschaft, dass er von Allah ﷻ zu der Menschheit entsandt wurde, um sie von der Dunkelheit ans Licht zu bringen, und verkündete diese Botschaft im Namen Allahs 23 weitere Jahre, ihm wurde gegen seine Feinde in der arabischen Halbinsel und diejenigen, die es wagten sich seiner Botschaft zu widersetzen, geholfen bis er und seine Religion siegreich gegen alle anderen wurden, einschließlich der götzendienerischen Araber, Juden und Christen. Wenn es ein falscher Prophet gewesen wäre,

wie die Juden und Christen behaupten, würde es Allah, dem Weisen zukommen, weiterhin einen vermeintlichen Lügner gegen seine angeblichen wahrhaftigen Diener 23 Jahre (und Jahrhunderte danach durch seine Kalifen) zu unterstützen, ihm ihr Gemetzel und Vertreibung und die Versklavung ihrer Frauen und Kinder zu erleichtern? Wahrlich, darin ist ein Beweis, der durch Fitrah erkennbar ist.

Von der Fitrah ist, die Jungfrau Maria für ihre Keuschheit, Anstand und Rechtschaffenheit zu ehren und zu respektieren. Jedoch erreichte die Verehrung der Christen von Maria einen Punkt, die keine gesunde Fitrah tolerieren würde. Sie fingen an zu behaupten, dass sie die "Mutter Gottes" ist und riefen sie mit Bittgebeten an, obwohl sie vor fast 2000 Jahren verstorben und unfähig ist, ihre Rufe zu hören, noch ihre Bitten, wie der Gewährung von Fürsprachen und die Akzeptanz derer, zu erfüllen, was danach nur Allahs Recht allein ist. {Sag: Alle Fürsprache gehört Allah (allein). Ihm gehört die Herrschaft der Himmel und der Erde. Hierauf werdet ihr zu Ihm zurückgebracht.} [Az-Zumar: 44] Allah erlaubte nicht, dass Menschen die Fürsprache von Verstorbenen, Begrabenen und Abwesenden ersuchen. Vielmehr ist dies das Heidentum der meisten Völker der Vergangenheit, sie baten die Verstorbenen von den Rechtschaffenen um Fürsprache, verließen sich auf sie anstatt von Allah, Der sagte: {Und wenn dich Meine Diener nach Mir fragen, so bin Ich nahe; Ich erhöre den Ruf des Bittenden, wenn er Mich anruft. So sollen sie nun auf Mich hören und an Mich glauben, auf dass sie besonnen handeln mögen.} [Al-Baqarah: 186]

Allah ﷻ sprach auch über das Heidentum, welches von den irregeleiteten Christen propagiert wird, sagend: {Verfügen sie nicht über die Fürsprache, außer demjenigen, der vom Allerbarmer eine (diesbezügliche) Verpflichtung entgegengenommen hat. Und sie sagen: "Der Allerbarmer hat Sich Kinder genommen." Ihr habt ja eine abscheuliche Sache begangen. Beinahe brechen davon die Himmel auseinander, und (beinahe) spaltet sich die Erde, und (beinahe) stürzen die Berge in Trümmern zusammen, dass sie dem Allerbarmer Kinder zuschreiben. Es ziemt dem Allerbarmer nicht, Sich Kinder zu nehmen. Niemand in den Himmeln und auf der Erde wird zum Allerbarmer anders denn als Diener kommen (können). Er hat sie erfasst und sie genau gezählt. Und sie alle werden zu Ihm am Tag der Auferstehung einzeln kommen.} [Maryam: 87-95]

Die Behauptung, dass die Jungfrau Maria den Schöpfer der Himmel und der Erde gebar, ist eine, von der jede Mutter durch ihre Fitrah weiß, dass sie falsch ist. Sie kennt den Umfang der Niedrigkeit und Schwäche, die jedes Kind vor und nach der Geburt durchlebt. Es ist umgeben von Blut, da seine Ernährung von dem Leben seiner Mutter abhängt. Es verlässt dann nach neun Monaten ihren Körper, von der selben Passage von der es reingekommen ist, in unreinem Blut getränkt. Es weint oft, suchend nach Essen, hat ein schwaches Sehvermögen, ist nicht imstande, außer mit der Hilfe seiner Mutter zu essen. Er kann nicht sauber bleiben, außer dass ihn seine Mutter regelmäßig nach jedem Stuhlgang und Blasenentleerung wäscht und reinigt. Wenn sie nicht wäre, so würde es im Schmutz ertrinken. Wenn es im Stich gelassen würde, so würde es innerhalb von wenigen Tagen sterben. Es fühlt sich am wohlsten, wenn sie ihn nah an ihre Brust legt. Wenn es anfängt zu laufen, fällt er auf sein Gesicht und Kopf und weint um ihren Trost. Wenn es anfängt zu "sprechen", murmelt es Wörter die keine Bedeutung haben. Wenn es einen Bruder oder Schwester hat, fängt er an, Eifersucht gegenüber seinem jüngerem Geschwisterchen zu zeigen. Dies ist das Kind, welches von seiner Mutter erzogen wird. Kann der Herr der Himmel und der Erde so sein?

Danach widersprachen sich die heidnischen Christen selber und der Fitrah noch einmal. Sie behaupten, dass Jesus Mutter die "Mutter Gottes" ist, während sie sie auf eine demütige Weise porträtieren, sowohl in ihrem Verhalten als auch Kleidung. Jedoch ermutigen sie die westliche Frau, das genaue Gegenteil von Maria zu sein. Die westliche Frau ist ermutigt, mit Männern am Arbeitsplatz zu rivalisieren, von ihrem Körper das zu zeigen, was ein Mann niemals zeigt und promiskuitiver zu sein, als es irgendeine Prostituierte jemals war. Man kann keine Ähnlichkeit in der westlichen Frau finden, was man in Maria finden kann, genauso wie man keine Ähnlichkeit im westlichen Mann finden kann, was man in Jesus dem Messias an Demut, Religiosität und Keuschheit finden kann.

Und während die Fitrah im Westen tagtäglich weiter geschändet wird und immer mehr Frauen Mutterschaft, Ehefrauentum, Keuschheit, Weiblichkeit und Heterosexualität verlassen, ist die wahre Frau im Westen zu einem vom Aussterben bedrohten Geschöpf geworden. Die westliche Lebensart, die eine Frau annimmt, bringt so viele Gefahren und Abweichungen mit sich und bedroht ihre ureigene Seele. Sie ist das gewillte Opfer, das sich selbst für die sittenwidrigen "Freiheiten" ihres Volkes opfert, das seine Fitrah auf den Altar des säkularen Liberalismus darbringt. Wenn sie sich um ihre Seele fürchten würde, würde sie darüber nachdenken, wohin sie die Wege des christlichen Heidentums und demokratischen Perversion weiterhin führen, nachdenklich darüber nachsinnen, wie die Welt wäre, hätten ihre Frauen den Weg des abscheulichen Westens vor Jahrhunderten adoptiert, und sich selbst von ihrer Sklaverei zu hedonistischen Süchten und heidnischen Doktrinen befreit. Die Lösung liegt vor der westlichen Frau. Es ist nichts anderes als der Islam, die Religion der Fitrah.

Worte

des aufrichten Ratschlags

Von einem amerikanischen Konvertiten im Islamischen Staat an den ehemaligen Christen, der den Islam akzeptiert hat.

As-Salamu ʿalaykum wa Rahmatullahi wa Barakatuh. Um fortzufahren: Da es nichts anbetungswürdiges außer Allah, dem wahren König gibt, gibt es nichts des Lobes-, Liebe- und Gehorsamswürdigeren als Ihn, dem Allmächtigen, dem Weisen. Er erschuf uns, zog uns auf und brachte uns nach der Kindheit ins Erwachsenenalter, gab uns die Verantwortung, unsere Pflichten Ihm gegenüber zu erfüllen, dem Schöpfer, von dem wir wissen, dass er unser Meister und die einzige ultimative Autoritätsquelle in unserem Leben ist. Aus Seiner großartigen Barmherzigkeit für die Menschheit sandte Er einen Propheten mit einer einfachen Mission zu ihnen und befahl allen Menschen, ihm also vor dem Ende ihres diesseitigen Lebens zu folgen. Diese Mission ist, die Einheit von Allah ﷻ zu verbreiten, indem man sich an Seine Autorität hält und andere mit der Hoffnung dazu aufruft, dass einige Menschen dem Aufruf folgen und vor dem Feuer errettet werden, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind.

Der Gesandte Allahs ﷺ erklärte, "Religion ist, aufrichtig gegenüber Allah, Seinem Buch, Seinen Gesandten und den Muslimischen Anführern und Muslimen im Allgemeinen zu sein." [Muslim] Dies ist unser aufrichtiger Ratschlag an euch, möge Allah mit euch barmherzig sein und jeden eurer Schritte rechtleiten.

Nehmt euch in Acht vor diesen "Imamen", die euch an den Toren der Hölle rufen. Sie treten als "Muslime" auf und sprechen die Sprache des "Islams", aber sie rufen zur Spaltung und zum Fernbleiben von der Sunnah des Gesandten Allahs ﷺ auf. Wahrlich, sie rufen zu der Anbetung von falschen Göttern, der Verehrung der Wege von denjenigen, die Allah hasst und dem Verlassen vom Stehen in einer Reihe mit den Muslimen gegen die Feinde des Islams auf! Sie ersetzen den eindeutigen Text der Sunnah mit den indirekten Aussagen von fehlbaren Menschen, einige ehrliche jedoch falsch zitierten Gelehrte von früher, jedoch meistens heutige Häretiker von gewaltiger Abweichung. Sie werden euch zu vielen Wegen von Satan und weg von dem Geraden Weg von Allah versuchen. Habt ihr nicht gelesen, dass Allah ﷻ sagte: {Dies ist Mein Weg, ein gerader. So folgt ihm! Und folgt nicht den (anderen) Wegen, damit sie euch nicht von Seinem Weg auseinanderführen!} [Al-An'am: 153]

Nun da ihr die Wahrheit eures Herrn gefunden habt und die irregeleiteten Wege des Satans verlassen habt, gebt Acht vor der weitverbreiteten Krankheit der Riddah (Abtrünnigkeit). Würde ihr so schnell undankbar gegenüber Allahs Rechtleitung sein, indem ihr zurück zur Abweichung kehrt, auch wenn unter dem bloßen Deckmantel des Islams? {Gewiss, diejenigen, die Riddah

begehen, den Rücken kehrend, nachdem ihnen die Rechtleitung klar geworden ist, denen hat der Satan (etwas) eingeredet} [Muhammad: 25] {Wer aber unter euch Riddah von seiner Religion begeht und dann als Ungläubiger stirbt -, das sind diejenigen, deren Werke im Diesseits und im Jenseits hinfällig werden. Das sind Insassen des (Höllen)feuers. Ewig werden sie darin bleiben.} [Al-Baqarah: 217]

Erinnert euch, dass Allah euch nicht befahl, irgendeiner Gruppe außer der einzigen muslimischen Nation anzugehören, und euch vielmehr verbat, euch zu spalten, indem er andere Gruppen macht und euch ihnen anschließt, wie Er ﷻ sagte: {"Gewiss, diese ist eure Gemeinschaft, eine einzige Gemeinschaft, und Ich bin euer Herr; so dient Mir!"} [Al-Anbiya: 92], {Und gehört nicht zu den Götzendienern, zu denjenigen, die ihre Religion spalteten und zu Lagern geworden sind, wobei jede Gruppierung froh ist über das, was sie bei sich hat.} [Ar-Rum: 31-32], {Und haltet alle fest am Seil Allahs und geht nicht auseinander!} [Al 'Imran: 103] und {Er hat euch Muslime genannt.} [Al-Hajj: 78] Die eine Gemeinschaft ist die Gruppe, die dem Qur´an und der Sunnah folgt, mit dem Treueschwur an einen Anführer, dem Kalifen der Muslime. Unser Prophet ﷺ befahl uns, sich darauf beziehend, wenn die "Rufer an den Toren der Hölle erscheinen", die "von unserer Haut und Sprache sind" und dessen Anhänger ins Feuer geworfen werden, dass wir uns "an die Gemeinschaft der Muslime und ihren Anführer halten sollen" [Al-Buchari und Muslim], ja, die einzige Gemeinschaft der Muslime und ihren einzigen Anführer, um den sie sich vereinen und Allahs Befehl erfüllen: {O die ihr glaubt, gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten und den Befehlshabern unter euch!} [An-Nisa: 59]

Seht ihr nicht die vielen sogenannten "Imame" und "Gelehrten", die zu Bündnissen gegen den Islam mit den Kuffar rufen, um die Spaltung der muslimischen Gemeinschaft durch gedachte Grenzen aufrechtzuerhalten und um die Etablierung der Chilafah abzulehnen, die viele der früheren Gelehrten "die wichtigste der Pflichten" nannten?! Sind diese Imame nicht "von unserer Haut und unserer Sprache", dennoch rufen sie zu dem auf, was zwangsläufig zu unserem Untergang führen würde? Wahrlich, sie sind Rufer zu den Toren der Hölle, so gebt Acht und lasst euch nicht durch sie täuschen.

So lehnt diese Aufrufe zur Uneinigkeit ab und kommt zusammen. Lebt das Leben des Islams, für das ihr längst den Weg der Falschheit verlassen habt und sterbt nicht den Tod der Dschahiliyyah, einer Zeit, in der es keine vereinte muslimische Gemeinschaft und somit keinen Gehorsam zu einer rechtmäßigen Autorität gab. Wahrlich, der Prophet ﷺ sagte: "Wer auch immer ohne eine Bindung durch eine Bay´ah (Treueschwur) stirbt, der stirbt einen Dschahili-Tod." [Muslim] Und er sagte: "Wer auch immer etwas in seinem Anführer nicht mag, so soll er geduldig sein. Denn wer auch immer den Gehorsam der

Hüte dich davor als Abtrünniger zu sterben

rechtmäßigen Autorität verlässt, auch wenn nur um eine Handspanne (und stirbt), der stirbt einen Tod der Dschahiliyyah." [Al-Buchari und Muslim]

Zu Beginn des Ramadans im Jahre 1435 erreichten die Mudschahidin, die mit heftigen Schlachten gegen die Kreuzzügler, ihre Verbündeten und Marionetten im Irak und der Levante beschäftigt waren, eine Stufe, wo alle Bedingungen, die erforderlich sind, um das Kalifat auszurufen, erfüllt wurden. So wurde mit großer Freude die verloren gegangene Pflicht wiederbelebt und die Muslimische Welt konnte durch Allahs Güte auf ein Neues um einen einzigen Imam, Ibrahim Ibn ´Awwad al-Badri ﷺ, vereint werden.

Unabhängig davon, wo ihr euch befindet, wisst, dass der Treueschwur eine Pflicht für euch ist, genauso wie das Hören auf euren Anführer, den Kalifen und Gehorchen von seinem Befehl. Allahs Gesandter ﷺ: "Der Muslim muss hören und gehorchen, in dem was er liebt und was er hasst, solange ihm keine Sünde befohlen wurde. Wenn ihm eine Sünde befohlen wurde, gibt es (in dieser Sünde) weder Hören noch Gehorchen." [Al-Buchari und Muslim]

Beeilt euch, die Hidschrah (Auswanderung) zum Land des Islams zu vollziehen, wo die Schari´ah in voller Anwendung ist. Die Hidschrah ist ein Zeichen von Zweien, der Liebe von einem zur Einigkeit und der Einhaltung von der Sunnah von Allahs Gesandtem ﷺ von einem. Dies wurde als direkter Befehl von Amir al-Mu´minin bekräftigt, der sagte: "O Muslime überall, wer auch immer im Stande ist, die Hidschrah zum Islamischen Staat zu vollziehen, dann soll er dies tun, weil die Hidschrah zum Land des Islams verpflichtend ist." [Eine Botschaft an die

Kreuzzügler-Einwohner stellen sich an, um die Verbrecher ihrer Anführer gegen die Muslime zu teilen

Mudschahidin und die Muslimische Ummah]

Aber wenn ihr unfähig seid, dies zu tun, dann wisst, dass ihr mit einer Möglichkeit gesegnet wurdet, einem viel größeren Zweck zu dienen, als unter den Muslimen zu verweilen und den Dschihad an den äußeren Ecken des Landes des Islams zu führen. Wahrlich, ihr befindet euch hinter den feindlichen Linien, seid im Stande dazu, sie dort zu treffen, wo es ihnen am meisten wehtut.

Nehmt euch in Acht, in falsche Ausreden zu verfallen, die euch vom wahren Zweck und der größten Pflicht, nachdem man ein Muslim wurde, fernhalten. Fallt nicht auf die Behauptungen herein, dass der "wahre Dschihad" Geben von Da´wah ist, vielmehr ist der wahre Dschihad, den Dschihad (mit Waffen) zu führen! Der Großteil der Welt ist sich der Existenz des Islams und sogar seinen Säulen bewusst und die Zeit, ihnen zu zeigen, dass Taten mehr sagen als Worte, ist nun sehr vorfindlich. Das Blut der Kuffar zu vergießen, ist standardmäßig Pflicht. Der Befehl ist klar. Tötet die Kuffar, wie Allah ﷻ sagte: {Dann tötet die Götzendiener, wo immer ihr sie findet.} [At-Taubah: 5] Wie verpflichtender ist es dann, nachdem die Kuffar die Muslime überall durch den ganzen anhaltenden Kreuzzug gegen den Islam abgemetzelt haben?

In dieser Hinsicht sagte der Sprecher des Kalifen Abu Muhammad al-´Adnani ﷺ: "Wenn die Kuffar das Tor der Hidschrah in euren Gesichtern geschlossen haben, so öffnet ihnen das Tor des Dschihads in ihren… Wenn jemand von euch sich wünscht und danach strebt, das Land des Islamischen Staates zu erreichen, dann wünscht sich jeder von uns, an eurer Stelle zu sein, um aus den Kreuzzüglern ein Exempel zu machen, sie Tag und Nacht zu erschrecken und zu terrorisieren, bis jeder Nachbar seinen Nachbarn fürchtet." [Und wer am Leben bleibt, bleibt aufgrund eines klaren Beweises am Leben]

Und macht keinen Fehler, denn {die Kuffar sind euch ein deutlicher Feind. } [An-Nisa: 101] Dieser Feind wird von den Kreuzzüglern und ihren jüdischen Verbündeten angeführt, ganz zu schweige von ihren Marionetten im Golf und anderen Ländern, die von den abtrünnigen Herrschern eingenommen wurden. Es gibt diejenigen, die diese abtrünnigen Regime, Parteien und Fraktionen im Irak, der Levante, Libyen, Ägypten, Jemen, Somalia, Westafrika, Churasan, Tschetschenien, den Philippinen und so weiter unterstützen, die ihr Äußerstes tun, um ihre heidnischen Wege aufrechtzuerhalten, indem sie diejenigen bekämpfen, die nur akzeptieren, von ihrem Schöpfer unter Seinem Gesetz regiert zu werden. Dies sind diejenigen, hinter denen sich die abtrünnigen "Imame" des Ostens und Westens versammelt haben und für keinen anderen Grund, als den Status quo aufrechtzuerhalten. Dies sind diejenigen, welche die Luftschläge finanzieren und lancieren, die die Muslime täglich im Irak, der Levante, Libyen und anderenorts töten.

Und all diese offenen Feinde werden von den kreuzzüglerischen Wählern und Steuerzahlern aus den demokratischen Ländern des Westens unterstützt. Wahrlich, jedes Kreuzzüglerland, welches behauptet, von dem "Volkswillen" beherrscht zu werden, hat seine eigene Bevölkerung in die Verbrechen hineingezogen, welche ihr Militär gegen die Muslimische Gemeinschaft begeht, was die Pflicht, sie ins Visier zu nehmen, für den Zweifler noch offenkundiger macht. Genauso, da sie die Muslime in ihrem Krieg gegen die Mudschahidin willkürlich töten, wird es für euch noch verpflichtender, die Kreuzzüglerländer und ihre Staatsbürger in ihren Heimatländern anzugreifen, wie es von den Soldaten der Chilafah Muhammad Youssef Abdulazeez und Faisal Mohammad ﷺ in Chattanooga beziehungsweise Merced getan wurde. Allah ﷻ sagte: {Wenn jemand gegen euch übertritt, dann geht (auch ihr) in gleichem Maß gegen ihn vor, wie er gegen euch übertreten hat.} [Al-Baqarah: 194]

Wenn euer Intellekt zu stur ist, die Pflicht, die euch klar be-

Der Angriff von Faisal Muhammad erschütterte die Merced Gemeinschaft

wiesen wurde, anzunehmen, dann schaut zumindest in euer Herz. Ist die Liebe zu eurem Herrn, die ihr glücklich als Christen bekannt habt, weniger geworden, als ihr den Islam akzeptiertet? Wahrlich, dies ist unmöglich, da dies eine Bedingung ist, den wahren Glauben an Ihn zu haben. Und wie alle Dinge in Seiner Religion, hat Allah uns einen Weg gegeben, unsere Liebe für ihn unter Beweis zu stellen.

Es ist Er, Der Seinem Propheten Muhammad ﷺ befohlen hat, indem Er sagte: {Sag: Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir. So liebt euch Allah und vergibt euch eure Sünden.} [Al 'Imran: 31] Und welcher Weg ist besser, eure Liebe für Allah zu zeigen, als dem Propheten ﷺ zu folgen, indem man das tut, was er selbst für sich geliebt hätte? Wahrlich, er ﷺ sagte: "Bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist, ich liebe es, für Allahs Sache zu kämpfen und getötet zu werden, dann wiederbelebt und wieder getötet zu werden und dann wiederbelebt und wieder getötet zu werden." [Al-Buchari und Muslim] Wenn ihr aber ablehnt, dann wisset, dass Allah sagte: {O die ihr glaubt, wer von euch sich von seiner Religion abkehrt -, so wird Allah Leute bringen, die Er liebt und die Ihn lieben, bescheiden gegenüber den Gläubigen, mächtig (auftretend) gegenüber den Kuffar, und die sich auf Allahs Weg abmühen und nicht den Tadel des Tadlers fürchten.} [Al-Maidah: 54]

Des Weiteren erinnert euch daran, dass der Islam eine Brüderschaft ist, die jeden Gläubigen zum Bruder macht, der eine Verantwortung trägt, wie Allah ﷻ sagte: {Die Gläubigen sind doch Brüder.} [Al-Hudschurat: 10] Und Allahs Gesandter ﷺ sagte: "Unterstütze deinen Bruder, sei er ein Unterdrücker (indem du ihn aufhältst) oder Unterdrückter." [Al-Buchari] Und er ﷺ sagte: "Der Muslim ist der Bruder des Muslims. Er unterdrückt ihn nicht, noch lässt er ihn im Stich." [Muslim] Wenn ihr aufrichtig seid, werdet ihr eure muslimischen Brüder, Schwestern und ihre Kinder, die jeden Tag dem Tod, Verletzung, Schock und Verlust von Geliebten ausgesetzt sind, nicht im Stich lassen. Sie wollen nichts mehr, als das Allahs Religion etabliert wird, zu der ihr euch bekennt und zu der ihr den Bund behauptet.

Ihr befindet euch vielleicht in der Löwengrube, aber wisst, dass der wahre Löwe der Mudschahid ist, der alle Todesängste bezwingt und den Unglauben um sich herum schlägt. Allah ﷻ sagte: {Dies ist nur der Satan, der (euch) mit seinen Gefolgsleuten Furcht einzuflößen sucht. Fürchtet sie aber nicht, sondern fürchtet Mich, wenn ihr gläubig seid!} [Al 'Imran: 175] Wahrlich, ihr seid direkt in die Mitte der Feinde getaucht, eine Lage, die von den kühnsten Mudschahidin beneidet wird.

Was das abschließende Wort des Ratschlags bezüglich eurer Operation angeht, so macht keine komplizierten Pläne, haltet es aber stattdessen einfach und effektiv. Wenn ihr an eine Waffe kommt, so tut dies und verwendet sie so schnell wie möglich und an einem Ort, der den meisten Schaden und größte Panik verursachen, dem Feind Allahs, den Kuffar, Tod und Verletzung bringen wird. Genauso wie sie die Muslime im Land des Islams erschrecken, so solltet ihr die Kuffar in ihren Heimatländern erschrecken. Aber ungleich ihnen ist eurer Terror gerecht, eine faire Reaktion auf ihre Verbrechen gegen den Islam und die muslimische Gemeinschaft.

Die Attacke in Chattanooga

Warum Wir Euch Hassen

& Warum Wir Euch Bekämpfen

Kurz nach dem gesegneten Angriff auf einen schwulen Kreuzzügler-Nachtklub von dem Mudschahid Omar Matin ﷺ waren die amerikanischen Politiker schnell darin, ins Rampenlicht zu springen und die Schießerei zu verleugnen, sie zu einem hassmotivierten Verbrechen, einem Terrorismusakt und einer sinnlosen Gewalthandlung zu machen. Ein hassmotiviertes Verbrechen? Ja. Muslime hassen zweifellos liberalistische Schwule, wie genau jeder andere, dessen Fitrah (angeborene menschliche Veranlagung) noch ein bisschen intakt ist. Ein Terrorismusakt? Ganz bestimmt. Den Muslimen wurde befohlen, die ungläubigen Feinde von Allah zu terrorisieren. Aber eine sinnlose Gewalthandlung? Man würde denken, dass der durchschnittliche Westländer inzwischen die langweilige Behauptung verlassen hat, dass die Handlungen der Mudschahidin, die wiederholt ihre Ziele, Absichten und Beweggründe genannt haben, keinen Sinn machen. Außer ihr glaubt wirklich - und naiv -, dass die Verbrechen des Westens gegen den Islam und die Muslime, sei es die Beleidigung des Propheten ﷺ, Verbrennung des Qur´ans oder Kriegsführung gegen das Kalifat, keine brutale Wiedervergeltung vonseiten der Mudschahidin provozieren würden, wisst ihr ganz genau, dass solche Angriffe aus Rache für den Islam und die Muslime, die von Omar Matin, Larossi Aballa und vielen anderen bevor und nach ihnen ausgeführt wurden, total Sinn ergeben. Das einzige sinnlose wäre, dass es in allererster Linie keine gewalttätige, heftige Wiedervergeltung geben würde!

Viele Westländer sind sich allerdings längst bewusst, dass das Behaupten, die Angriffe der Mudschahidin wären sinnlos, und das unaufhörliche Fragen, warum wir den Westen hassen und warum wir sie bekämpfen, nichts anderes als ein Politikakt und Propagandamittel sind. Die Politiker werden es ungeachtet davon, wie sehr es im Widerspruch zu den Fakten und Vernunft steht, sagen, nur um so viele Stimmen wie möglich für den nächsten Wahlzyklus zu sammeln. Die Analysten und Journalisten werden es sagen, um sich selbst davon fernzuhalten, ein Ziel zu werden, weil sie etwas sagen, was die

Christlicher Unglaube und Heidentum

Massen als „politisch inkorrekt“ betrachten. Die abtrünnigen „Imame“ im Westen werden sich an das selbe langweilige Klischee halten, um einer Gegenreaktion von den ungläubigen Gesellschaften, in denen sie sich entschieden haben zu leben, aus dem Weg zu gehen. Worauf es ankommt, ist, dass die Leute wissen, dass es dumm ist, jedoch wiederholen sie es trotzdem weiter, weil sie Angst vor den Konsequenzen haben, von dem Skript abzuweichen.

Es gibt zweifellos Ausnahmen unter den Kuffar, Leute, die unverfroren sagen, dass der Dschihad und die Gesetze der Schari´ah - wie auch alles andere, was von der der-Islam-ist-eine-friedliche-Religion-Meute als Tabu betrachtet wird - sehr wohl völlig islamisch sind, aber sie neigen dazu, Leute mit viel weniger Glaubwürdigkeit zu sein, die als Sozialrand beschrieben werden, sodass ihre Stimmen ausgeblendet werden und ein Großteil der dummen Massen weiterhin die erlogene Geschichte glaubt. Von daher, wird es wichtig für uns, dem Westen noch einmal auf eine unmissverständliche Weise klarzustellen, warum wir euch hassen und warum wir euch bekämpfen.

1. Wir hassen euch vor allem, weil ihr Ungläubige seid, ihr lehnt die Einheit von Allah, ob ihr es realisiert oder nicht, ab, indem ihr Ihm Partner in der Anbetung beigesellt, ihr lästert Ihn, behauptet, dass Er einen Sohn hat, ihr fabriziert Lügen gegen Seine Propheten und Gesandten und ihr geht allen möglichen teuflischen Handlungen nach. Aus diesem Grund wurde uns befohlen, unseren Hass für euch und unsere Feindseligkeit euch gegenüber offen zu verkünden. {Ihr habt doch ein schönes Vorbild in Ibrahim und denjenigen, die mit ihm waren, als sie zu ihrem Volk sagten: „Wir sind unschuldig an euch und an dem, dem ihr anstatt Allahs dient. Wir verleugnen euch, und zwischen uns und euch haben sich Feindschaft und Hass auf immer offenkundig gezeigt, bis ihr an Allah allein glaubt.“} [Al-Mumtahanah: 4] Des Weiteren, genauso wie euer Unglauben der primäre Grund ist, dass wir euch hassen, ist euer Unglauben der primäre Grund, warum wir euch bekämpfen, da uns befohlen wurde, die Kuffar zu bekämpfen, bis sie sich der Autorität des Islams untergeben, entweder indem sie Muslime werden oder die Dschizyah zahlen - für diejenigen, denen sich diese Option bietet - und in Erniedrigung unter der Herrschaft der Muslime leben. Folglich, sogar wenn ihr aufhören würdet, uns zu bekämpfen, euer Extremszenario in einem Kriegszustand wäre, dass wir unsere Angriffe gegen euch unterbrechen würden, wenn wir es als erforderlich ansehen, um uns auf die näheren und direkteren Bedrohungen zu konzentrieren, bevor wir schlussendlich unsere Feldzüge gegen euch wiederaufnehmen. Ausgenommen von der Option einer befristeten Waffenruhe ist dies das einzige wahrscheinliche Szenario, das euch einen flüchtigen Aufschub von unseren Angriffen geben würde. So könnt ihr am Ende unseren Krieg gegen euch nicht unbegrenzt stoppen. Ihr könnt ihn bestenfalls zeitlich etwas hinauszögern. {Und kämpft gegen sie, bis es keine Verfolgung mehr gibt und die Religion (allein) Allahs ist.} [Al-Baqarah: 193]

2. Wir hassen euch, weil eure säkularen, liberalen Gesellschaften genau die Dinge erlauben, die Allah verbat, während ihr viele Dinge verbietet, die Er erlaubte, eine Angelegenheit,

Ein Beispiel der Perversion, die der Westen zu verbreiten pflegt

die euch nicht kümmert, weil ihr zwischen Religion und Staat trennt und somit die oberste Autorität durch die Gesetzgeber, die ihr an die Macht wählt, euren Launen und Begierden erteilt. In dem ihr dies tut, strebt ihr danach von Allahs Recht, gehorcht zu werden, zu stehlen und ihr wünscht euch, dieses Recht für euch selber zu ergreifen. {Das Urteil ist allein Allahs.} [Yusuf: 40] Euer säkularer Liberalismus hat euch sogar dazu geführt, „Schwulenrechte" zu unterstützen, erlaubte, dass sich Alkohol, Drogen, Unzucht, Glücksspiel und Zinsen weitverbreiten und spornt das Volk dazu an, sich über diejenigen lustig zu machen, die diese schmutzigen Sünden und Übel denunzieren. Von daher bekriegen wir euch, um euch daran zu hindern, euren Unglauben und Verkommenheit - euren Säkularismus und Nationalismus, eure perversen liberalen Werte, euer Christentum und Atheismus - und all die Sittenlosigkeit und Verdorbenheit, die sie enthält, zu verbreiten. Ihr habt es zu eurer Mission gemacht, Muslimische Gesellschaften zu „befreien", wir haben es zu unserer Mission gemacht, euren Einfluss abzuwehren und die Menschheit vor euren irregeleiteten Auffassungen und abgewichenen Lebensstil zu beschützen.

3. Im Fall des atheistischen Randes hassen wir euch und bekriegen euch, weil ihr nicht an die Existenz eures Herrn und Schöpfers glaubt. Ihr bezeugt den außerordentlich komplexen Aufbau von erschaffenen Wesen und die erstaunlich und unerklärlicherweise präzisen physikalischen Gesetzmäßigkeiten, die das gesamte Universum regeln, aber beharrt darauf, dass sie durch Zufall zu Stande kamen und jemand bemängelt, verspottet und geächtet werden sollte, weil er anerkennt, dass diese erstaunlichen Zeichen, die wir Tag um Tag bezeugen, die Schöpfung des Allweisen, Allwissenden Schöpfers sind und nicht die Folge eines zufälligen Ereignisses sind. {Oder sind sie etwa aus dem Nichts erschaffen worden, oder sind sie (gar) selbst die Schöpfer?} [At-Tur: 35] Euer Unglauben an euren Schöpfer führt des Weiteren dazu, den Tag der Auferstehung zu verleugnen, behauptend, dass „ihr nur einmal lebt".{Diejenigen, die ungläubig sind, behaupten, dass sie nicht auferweckt werden. Sag: Aber ja doch, bei meinem Herrn, ihr werdet ganz gewiss auferweckt werden; hierauf wird euch ganz gewiss das Kundgetan, was ihr getan habt. Und dies ist Allah ein leichtes.} [At-Taghabun: 7]

4. Wir hassen euch wegen euren Verbrechen gegen den Islam und bekriegen euch, um euch für eure Übertretung gegenüber unserer Religion zu bestrafen. So lange eure Bürger weiterhin unseren Glauben verspotten, die Propheten von Allah - einschließlich von Noah, Abraham, Moses, Jesus und Muhammad ﷺ - beleidigen, den Qur´an verbrennen und öffentlich die Gesetze der Schari´ah diffamieren, werden wir uns revanchieren, nicht mit Schlachtparolen und Plakaten, sondern mit Kugeln und Messern.

5. Wir hassen euch wegen euren Verbrechen gegen die Muslime; eure Drohnen und Kampfflugzeuge töten und verstümmeln unsere Leute weltweit und eure Marionetten, in den widerrechtlich angeeigneten Ländern der Muslime, unterdrücken, foltern und bekriegen jeden, der zur Wahrheit aufruft. Von daher bekämpfen wir euch, um euch von der Tötung unserer Männer, Frauen und Kinder abzuhalten, diejenigen zu befreien, die ihr inhaftiert und foltert, und uns für die zahllosen Muslime zu rächen, die in Folge von euren Handlungen gelitten haben.

6. Wir hassen euch wegen eurer Invasion unserer Länder und bekämpfen euch, um euch abzuwehren und zu vertreiben. Solange ein Zentimeter von einem Gebiet zur Zurückeroberung übrigbleibt, wird der Dschihad eine individuelle Pflicht für jeden einzelnen Muslim bleiben.

Was wichtig ist, hier zu verstehen, ist, dass einige argumentieren könnten, dass die Außenpolitiken das Ausmaß sind,

Die Kreuzzügler führen ihren Krieg gegen den Islam fort

welche unseren Hass steuern, dieser ersichtliche Grund für den Hass von euch ist zweitrangig, aus diesem Grund haben wir es infolgedessen am Ende der obigen Liste angesprochen. Fakt ist, auch wenn ihr aufhören würdet, uns zu bombardieren, einzusperren, zu foltern, zu verunglimpfen und unsere Länder widerrechtlich anzueignen, werden wir euch weiterhin hassen, weil der primäre Grund, euch zu hassen, nicht fortfallen wird, bis ihr den Islam annimmt. Auch wenn ihr die Dschizyah zahlen und unter der Islamischen Autorität in Erniedrigung leben würdet, würden wir euch weiterhin hassen. Zweifellos würden wir dann aufhören, euch zu bekämpfen, wenn ihr die Dschizyah zahlen würdet, genauso wie wir aufhören würden, alle anderen Kuffar zu bekämpfen, die einen Vertrag mit uns abschließen, aber wir würden nicht aufhören, euch zu hassen.

Was dem gleich ist, wenn nicht sogar wichtiger, ist zu verstehen, dass wir euch nicht einfach bekämpfen, um euch zu bestrafen oder abzuschrecken, aber euch die wahre Freiheit in diesem Leben und Errettung im Jenseits, Freiheit von der Versklavung eurer Launen und Begierden wie auch von eurem Klerus oder Gesetzgebern, und Errettung, indem ihr euren Schöpfer allein anbetet und Seinem Gesandten folgt, bringen wollen. Wir bekämpfen euch, um euch aus der Dunkelheit des Unglaubens ans Licht des Islams zu bringen und euch von den Zwängen zu befreien, für das diesseitige Leben allein zu leben, und dass ihr sowohl die Segnungen des diesseitigen Lebens auch die Glückseligkeit des Jenseits genießt.

Des Pudels Kern ist, dass es in Wirklichkeit Hand und Fuß für unseren Terrorismus, Kriegsführung, Rücksichtslosigkeit und Brutalität gibt. Wie auch sehr einige liberale Journalisten gerne wollen, euch glauben zu lassen, dass wir das tun, was wir tun, weil wir einfach Monster ohne Logik hinter unserer Handlungsweise sind. Fakt ist, dass wir weiterhin einen kalkulierten Krieg, von dem der Westen dachte, dass er vor Jahren beendet wurde, führen - und ausweiten werden. Wir werden euch weiterhin tiefer und tiefer in einen Sumpf ziehen, von dem ihr dachtet, dass ihr ihm längst entkommen seid, nur um festzustellen, dass ihr nur tiefer in seinen trüben Gewässern steckt… Und wir tun dies, während wir euch einen Weg raus zu unseren Bedingungen anbieten. So könnt ihr weiterhin glauben, dass diese „abscheulichen" Terroristen euch aufgrund eurer Milchkaffees und Timberlands hassen, und weiter lächerliche Mengen an Geld ausgeben, um in einem nicht gewinnbaren Krieg zu gewinnen, oder ihr könnt die Wirklichkeit hinnehmen und verstehen, dass wir niemals aufhören werden, euch zu hassen, bis ihr den Islam annimmt, und wir werden niemals aufhören, euch zu bekämpfen, bis ihr bereit seid, den Sumpf der Kriegsführung und Terrorismus durch die Ausgänge zu verlassen, die wir anbieten, genau die Ausgänge, die unser Herr für die Leute der Schrift hervorbrachte: Islam, Dschizyah oder - als ein letztes Mittel des flüchtigen Aufschubs - eine befristete Waffenruhe.

DER AUFRUF ZUM ISLAM

UND DIE KONSEQUENZEN IM DIESSEITS

Als Allahs Gesandter ﷺ Mu'adh Ibn Dschabal رضي الله عنه [nach Jemen) sandte, sagte er: „Du gehst zu Leuten, die von den Leuten der Schrift sind, so rufe sie dazu auf zu bezeugen, dass es keinen Gott außer Allah gibt und dass ich der Gesandte Allahs bin. Wenn sie dir darin gehorchen, dann informiere sie, dass Allah ihnen die fünf täglichen und nächtlichen Pflichtgebete angeordnet hat. Wenn sie dir darin gehorchen, dann informiere sie, dass Allah ihnen die Almosen (Zakat) angeordnet hat, was von ihrem Besitz genommen und unter ihren armen verteilt wird. Wenn sie dir darin gehorchen, so nimm nicht ihre wertvollsten Güter (als Zakah). Fürchte dich vor der Verwünschung des ungerecht Behandelten, denn zwischen dem ungerecht Behandelten und Allah gibt es keinen Vorhang." (Muslim)

Wenn der Gesandte Allahs ﷺ einen Amir (Anführer) über eine Armee oder einer Militäreinheit auswählte, so pflegte er ihn respektvoll Ratschläge zu geben Allah zu fürchten und denjenigen Muslimen, die mit ihm sind gütig Rat zu geben. Dann würde er sagen: „Marschiert los und greift im Namen Allahs an, für die Sache Allahs. Bekämpft denjenigen, der ungläubig Allah gegenüber ist. Greift an und stehlt nicht von der Kriegsbeute, begeht keinen Verrat, verstümmelt keine Leichen und tötet keine Kleinkinder. Wenn ihr euren Feinden von den Muschrikin begegnet, so ruft sie zu eines der drei Sachen auf und akzeptiert was auch immer sie davon auswählen und unterlasst hierauf dann ihre Bekämpfung: Ruft sie zum Islam. Wenn sie es akzeptieren, akzeptiert es von ihnen und unterlasst ihre Bekämpfung. Ruft sie dann dazu auf, aus ihrem Land zum Land der Auswandernden auszuwandern und informiert sie, dass wenn sie dies tun, sie die gleichen Rechte wie die Ausgewanderten genießen und dieselben Pflichten wie sie haben werden. Wenn sie es ablehnen auszuwandern, dann informiert sie, dass sie wie die Beduine der Muslime sein werden; sie werden ein Untertan zu den Urteilen Allahs, dem sich die Gläubigen unterwerfen und keinen Anteil an der Kriegsbeute und Beute haben werden, bis sie den Dschihad mit den Muslimen unternehmen. Wenn sie ablehnen, so verlangt von ihnen die Zahlung der Dschizyah. Wenn sie akzeptieren, akzeptiert es von ihnen und unterlasst ihre Bekämpfung. Wenn sie dies (auch) ablehnen, so erbittet Allahs Unterstützung und bekämpft sie" (Muslim).

DER AUFRUF ZUM ISLAM

UND DIE KONSEQUENZEN IM JENSEITS

Der Prophet ﷺ sagte: „Wer sagt: „Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allah gibt, Er keinen Partner hat und dass Muhamad Sein Diener und Gesandter ist und dass ‘Isa (Jesus) der Diener Allahs, der Sohn seiner Dienerin Allahs und Sein Wort ist, dass er Maryam (Mari) entboten hat und von Seinem Geist und bezeugt, dass das Paradies wahr ist und das Höllenfeuer wahr ist,“ den lässt Allah ins Paradies eingehen, und zwar durch irgendeine der acht Pforten, die er begehrt.“ (Al-Buchari und Muslim).

Der Prophet ﷺ sagte: „Bei dem, in dessen Hand die Seele Muhammads ist: Jeder Mensch, der von mir hört - ob Jude oder Christ – und dann stirbt ohne an das geglaubt zu haben, womit ich entsandt worden bin, wird von den Leuten des Höllenfeuers sein.“ (Muslim)

Wie ich es zum Islam fand

Von Umm Chalid al-Finlandiyyah

Ich komme aus Finnland, einem "christlichen" Land, wo das Volk sich nicht allzu an seine verdorbene Religion hält. Die meisten von ihnen sagen, dass sie Christen sind, praktizieren ihren falschen Glauben aber nicht wirklich. Vielleicht gehen sie in die Kirche, wenn es eine Hochzeit oder Beerdigung gibt, aber die meisten von ihnen wissen nicht viel über ihre verfälschte Religion, obwohl sie stolz auf sie sind; so konnte ich das Christentum nicht sichtbar manifestiert in ihrem alltäglichen Leben sehen.

Bei mir war das so, dass ich ziemlich so wie jeder andere auch war. Jeder musste die Religion in der Schule lernen, so wurde meine Wissen darüber vermehrt. Davor jedoch sandte mich meine Mutter zur Sonntagsschule, obwohl sie selber nicht religiös war. Ich für meinen Teil ging dort wegen den Aufklebern hin, ich denke nicht, dass ich dort wirklich etwas gelernt oder verstanden habe. Ich lernte in der Schule mehr, aber das Christentum heutzutage neigt dazu, sehr verwirrend zu sein.

Was sie im Großen und Ganzen lehren ist, dass wenn du bloß an Jesus als Erlöser glaubst, der angeblich für deine Sünden gestorben ist, dann wirst du errettet. Und dies war schwer zu akzeptieren, weil es für mich wirklich keinen Sinn machte. Trotz all dieser Verwirrung glaubte ich immer an den Schöpfer. Meine Eltern, wie die meisten anderen, redeten nie wirklich über Religion. Wir feierten Weihnachten und Ostern, aber das Christentum hatte sonst nicht viel Einfluss auf mein Leben. Im Alter von 16 Jahren wurde ich in eine Art Lager geschickt, wo man nochmal die Religion annehmen würde, aber eigenwillig. Noch einmal, die Lehren machten keinen Sinn, aber weil mich meine Eltern sandten, tat ich es für sie und auch wegen der Tatsache, dass es am Ende eine große Feier geben würde, von man alle Sorten von Geschenken kriegen würde.

Die hauptsächliche Sache, die für mich im Christentum keinen Sinn machte, war die Dreifaltigkeit. Ich wunderte mich, wie konnte der "Sohn" von Gott gekreuzigt werden? Wie könnte ein "Teil" von Gott - laut der Dreifaltigkeit - gekreuzigt werden? Wie könnte ein menschliches Wesen Gott sein und dann erniedrigt werden und einen erniedrigten Tod haben? Ich war immer sehr verwirrt und betete nie zu Jesus. Wenn ich betete, so würde ich zu Gott beten. Als ich jung war, schenkte ich diesen Gedanken nicht viel Beachtung. Hier und da dachte ich über das alles nach, aber ich wusste nicht, wie ich tiefer tauchen und diese Gedanken erforschen konnte und war nicht überzeugt, dass ich mich auf der wahren Religion befand. Dann führten sie in der Schule Dinge wie die Evolution und die Urknalltheorie ein und dies führte nur zu mehr Verwirrung. Am Ende wurde ich zurückge-

Eine heidnische Kirche in Finnland

lassen, nicht wissend, an was man glauben sollte, aber ich glaubte immer an den Schöpfer, und dass Er allein angebetet werden sollte.

Ich hörte zum ersten Mal über den Islam, als wir Religionswissenschaft an der Schule hatten. Wir behandelten einige verschiedene Religionen, einschließlich dem Islam. In der ersten Stunde, rezitierte der Lehrer - der nicht einmal Muslim war - die Schahadah in arabisch und erklärte dann, dass dies das islamische Glaubensbekenntnis ist. Wir lernten die fünf Säulen des Islams sehr auf Basisebene, einige Dinge wurden aber auf eine Weise dargestellt, die mir ungereimt erschien. Zum Beispiel wurde uns gesagt, dass während des Fastenmonats Ramadan die Muslime den ganzen Tag nicht essen und trinken, aber die ganze Nacht wachbleiben, essen und feiern. Meine nächste Begegnung mit dem Islam war, als ich heiratete. Mein Mann wuchs in einer muslimischen Familie auf, praktizierte aber gar nicht. Wir hatten gemeinsam Kinder, ließen uns aber paar Jahr später scheiden. Zu dem Zeitpunkt wollte ich wirklich den Islam kennenlernen und wegen den gesegneten Ereignissen vom 11. September sah ich immer, wie der Islam in den Medien geschmäht wurde, war aber neugierig und wollte mehr über diese Religion wissen. Zur selben Zeit hatte ich eine Nachbarin, die mir den Islam vor Jahren vorgestellt hat. So lieh sie mir eine Kopie des Qur´ans aus, der in meine eigene Sprache übersetzt wurde. Die Übersetzung war nicht so gut, aber sie war gut im Erklären, wenn ich also etwas nicht verstand, würde sie mir dies klarstellen. Was mich am meisten bewegte, als ich den Qur´an las, waren die Verse über das Höllenfeuer und die Strafe im Jenseits.

Wenig später wusste ich, dass diese Religion wirklich die Wahrheit war. Ich fing an, alleine das Gebet zu lernen, weil ich dachte, dass ich alles lernen muss, bevor ich Muslimin werde. Ich muss allerdings zugeben, dass ich Angst hatte und nervös war, weil ich viele Dinge nicht verstand. Ich würde mir denken: “Wir würden meine Eltern reagieren, wenn ich Muslimin werden würde? Wie würden meine Kollegen reagieren?” Es fühlte sich, wie eine große Qual an, obwohl ich in meinem Herzen wusste, dass ich dies tun musste. Als ich dann eines Tages zurück von der Arbeit kam und meine Nachbarin im Bus sah, fragte ich sie: “Würdest du mir beibringen, wie man betet?” Sie antwortete mit einer Gegenfrage: “Willst du Muslimin werden?” An dem Zeitpunkt hatte ich den Gedanken:”Ja, ich will.” So sagte ich: “Ja”, und sowohl sie als auch ihr Mann fingen an zu weinen. Ich sprach die Schahadah in ihrem Zuhause aus und sie fingen an, mir beizubringen, wie man betet. Es war ein wunderbares Gefühl. Nachdem man ständig nach der Wahrheit suchte, war es so eine Erleichterung, als man sie fand. Ich fühlte so viel Frieden.

Ich kann nicht sagen, dass Dinge einfach waren, nachdem ich Muslimin wurde, aber es brachte nichtsdestotrotz Ruhe in mein Herz. Die Dinge waren mit meinen Eltern nicht einfach. Zuerst reagierten sie nicht sehr darauf, aber als ich ein Jahr später wieder heiratete, fingen sie an, ein Problem damit zu haben. Als ich anfing, den Hidschab zu tragen, machten sie die Dinge schwer. Sie würden streiten: “Sogar Muslime, die als Muslime erzogen wurden, tragen ihn nicht, warum also du?” Sie waren nicht glücklich, es war lustig, wie ihr Christentum an diesem Punkt mehr als jemals zum Vorschein kam. Davor haben sie nie über das Christentum gesprochen, aber plötzlich erwähnten sie es des Öfteren, sagten Dinge wie: “Dies ist die Religion unserer Vorväter.” All dies war ein Versuch, mich wieder zurück zu ihrer Religion zu bringen. Dasselbe erging mir mit den Kollegen, die mich fragen würden, warum ich diese Entscheidung traf. Dies war so, weil ich die einzige Muslimin war, die sie auf regulärer Basis sahen.

Ich wohnte in der Hauptstadt, und obwohl es Muslime gab, war es nicht das gleiche wie in anderen europäischen

Ländern; die Muslimische Gemeinschaft war sehr klein. Aufgrund der kleinen Größe der Gemeinschaft hatte ich in dem ersten Jahr, bevor ich heiratete und versuchte mehr über den Islam zu lernen, nicht viel Zugang zu wissenden Leuten. Es war schwer jemanden zu finden, der mich was lehren konnte, weil es irgendjemand sein konnte, der irgendetwas lehrt und natürlich, wenn man neu ist, weiß man nicht viel. Da ich keine starken Muslime um mich herum hatte, versuchte ich, selber Nachforschungen anzustellen, und es war hart, die richtigen Informationen zu finden, aber trotz dem erleichterte Allah immer einen Weg für die Wahrheit, damit es erkenntlich für mich wird. Die Dinge wurden etwas leichter für mich, als ich heiratete, da ich einige Unterstützung zuhause bekam. An einem Zeitpunkt fing mein Mann an, mir über den Dschihad zu erzählen und darüber, den richtigen Glauben zu haben.

Ich wurde später in die Da´wah involviert. Ich nahm an der Organisation von Veranstaltungen für Schwestern und Kinder in den lokalen Moscheen teil und hielt Veranstaltungen für neue muslimische Schwestern. Zu der Zeit dachte ich nicht wirklich über die Hidschrah (ins Land des Islams auszuwandern) nach, aber das würde sich schnell ändern. Was mich schließlich aufweckte, war als die ungläubigen Behörden meinen Mann wegen Terrorismus verhafteten. Sie verhafteten ihn auf der Straße. Ich war mit meinen Kindern zuhause, dann kamen sie rein und fingen eine Razzia zuhause an. Es war ein riesiger Schock. Letztendlich hielten sie meinen Mann eine Zeit lang im Gefängnis, da sie den Fall weiter untersuchten. Wie schwer es auch war, war es vielleicht die beste Sache, die mir geschah, weil sie die Augen für die Wichtigkeit der Hidschrah öffnete, aber die ganze Tortur machte die Dinge schwer.

Alhamdulillah (alles Lob gebührt Allah) gab es einige Brüder und Schwestern, die auf dem richtigen Glauben und eine starke Quelle der Unterstützung waren. Sie waren nicht viele, aber da sie sich auf der korrekten Methodologie befanden, spielte es keine Rolle. Als das Kalifat ausgerufen wurde, wussten wir wohin und was wir wollten. Als Muslime müssen wir uns von den Kuffar lossagen und in dem Kalifat leben. Der Prophet ﷺ sagte: “Ich bin frei von dem Muslim, der unter den Götzenanbetern lebt.” Seine Gefährten fragten: “O Gesandter Allahs, warum ist dies so?” Er antwortete: “Sie sollten nicht fähig sein, ihre Lagerfeuer (oder Lichter) zu sehen.” [Abu Dawud und at-Tirmidhi]

Nachdem mein Mann aus dem Gefängnis kam, dachten wir, dass es schwierig werden würde, die Hidschrah zu vollziehen, weil jedes Land wahrscheinlich vor seiner Reiseabsicht gewarnt war. Er war bemüht, einen Weg zu finden, um ins Kalifat zu kommen, und alhamdulillah, wenn Allah bestimmt, den Weg für jemanden zu öffnen, kann ihn niemand schließen. Und so war es uns möglich, die Hidschrah ohne jegliche Probleme zu vollziehen. Wir träumten davon und beteten solange dafür bis Allah es uns leicht gemacht hat.

Ich kann nicht einmal das Gefühl beschreiben, wenn man schließlich diese Grenze überquert und das Land des Kalifats betritt. Es ist so eine Gnade von Allah, im Stande zu sein, in dem Kalifat zu leben. Es gibt so viele Leute, die mehrere Versuche gemacht haben zu kommen, aber es noch nicht geschafft haben. Natürlich, wenn man ins Kalifat kommt, nachdem man alles aufgeopfert hat, wird man weiter geprüft. Man wird Drangsalen und Prüfungen begegnen, man ist aber jeden Tag Allah dankbar, dass Er einem erlaubt hat, die Hidschrah zu vollziehen und unter der Schari´ah zu leben. Man begegnet Schwierigkeiten und Mühsal, man ist nicht an das Essen gewöhnt oder die Lebensveränderung, man kann die Landessprache vielleicht nicht, man hört Bombardements und die Kinder erschrecken sich vielleicht, aber nichts davon nimmt etwas von der Dankbarkeit gegenüber Allah weg, dass Er dir erlaubt, hier zu sein.

Ein Gefängnis in Finnland

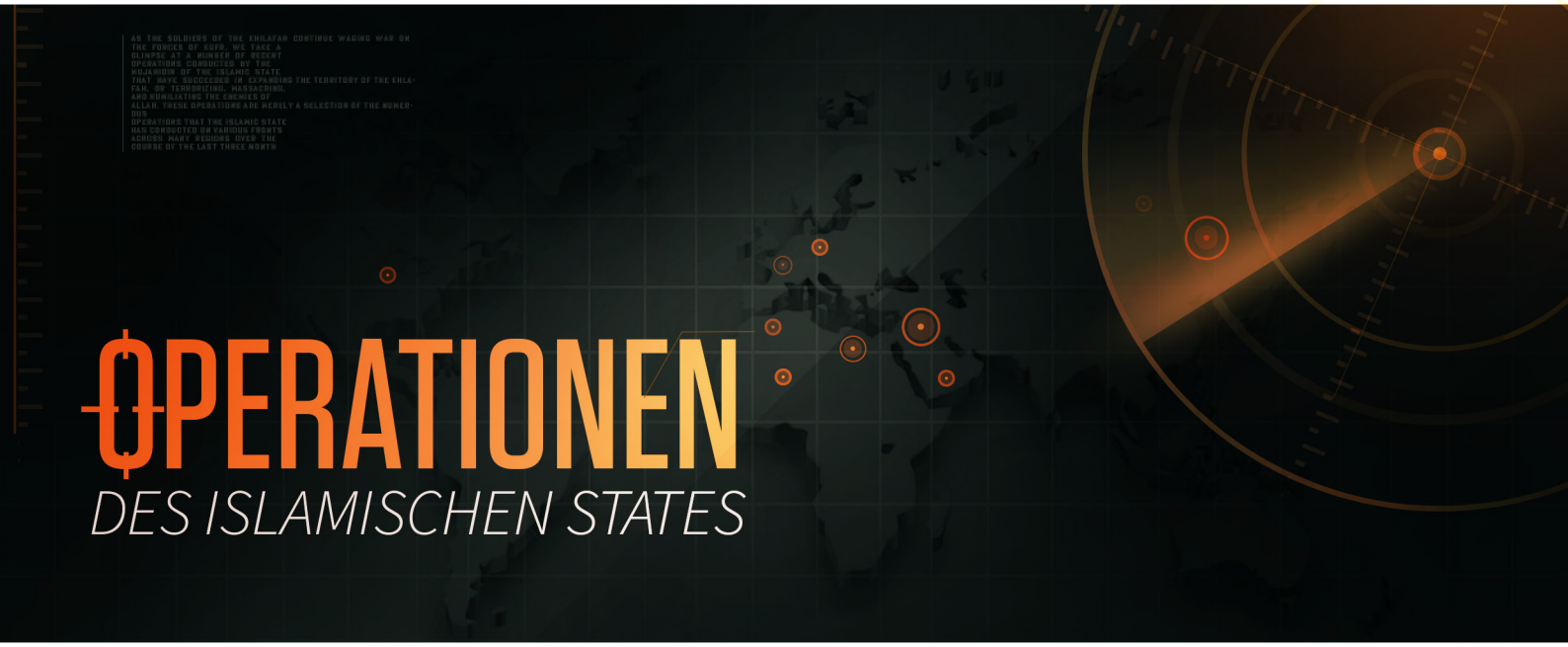
Muslimische Kinder wachsen im Land des Islams auf

Auch, sofern man nicht hier lebt, realisiert man nicht, was für eine Lebensart man davor hatte. Das Leben hier ist soviel reiner. Wenn man in Dar al-Kufr (dem Land des Unglaubens) ist, setzt man sich selber und seine Kinder so viel Dreck und Verdorbenheit aus. Man macht es Satan leicht, sich irreleiten zu lassen. Hier lebt man ein reines Leben und seine Kinder wachsen mit viel gutem Einfluss um sie herum auf. Sie müssen sich nicht für ihre Religion schämen. Sie sind frei, stolz darauf zu sein, und ihnen wird der richtige Glauben von Anfang an gegeben. Nachdem wir vier Monate hier waren, wurde mein Sohn gemartert und dies war jedoch eine weitere Gnade. Jedes Mal, wenn ich darüber nachdenke, wundere ich mich: "Wenn ich in Dar al-Kufr geblieben wäre, was für ein Ende hätte er gehabt? Was wäre ihm passiert?" Alhamdulillah wurde er von alldem bewahrt und was könnte besser sein, als für die Sache Allahs getötet zu werden? Es ist offenbar nicht einfach, aber wir bitten Allah, uns ihm anschließen zu können.

Ich rate den Muslimen im Dar al-Kufr, sich nicht von den Medien kleinkriegen zu lassen und stattdessen auf die Worte von Allah und Seinem Gesandten ﷺ zu hören. Alles ist in dem Buch von Allah und in der Sunnah von dem Propheten ﷺ sehr klar. Ich rate jedem Muslim aufrichtig, die Hidschrah zu vollziehen. Es ist nicht einmal erlaubt noch gut, in den Ländern der Kuffar zu leben. Man denkt vielleicht, dass man im Stande ist, seine Religion zu praktizieren, aber wenn man wirklich den Lehren des Qur´ans und der Sunnah folgt, kann man seine Religion dort nicht wirklich praktizieren.

Ich möchte euch auch warnen, wenn ihr einmal darüber anfängt nachzudenken, die Hidschrah zu vollziehen, werdet ihr auf viele Hindernisse stoßen. Man wird Angst haben und sich Gedanken machen, wie alles wohl enden wird. Man muss verstehen, dass viele dieser Hindernisse nur in seinem Kopf und sie Satans Werk sind. Wenn man den ersten Schritt nimmt, dann kümmert sich Allah um den Rest. Was die Leute anbetrifft, die die Hidschrah nicht vollziehen können, dann rate ich ihnen, die Kreuzzügler und ihre Verbündeten, wo auch immer sie sich befinden, anzugreifen. Lasst euch nicht von den abtrünnigen "Gelehrten" reinlegen. Die Wahrheit ist da draußen und es ist nicht schwer, sie zu finden, solange ihr euer Herz dafür öffnet.

Abschließen möchte ich den Christen in Finnland und anderenorts einen Ratschlag geben: Viele von euch praktizieren ihre Religion nicht, weil sie wissen, dass es nicht die Wahrheit ist. Ihr sagt, dass man nur an Jesus glauben muss und dann in den Himmel kommen wird, aber welchen Sinn macht es, dass jemand euch zuliebe gestorben ist und ihr dann frei seid zu tun, was auch immer euch gefällt, welche üblen Dinge euch auch immer in den Sinn kommen, ohne jegliche Urteile und Regel zu leben und zu erwarten, in den Himmel zu kommen? Es macht überhaupt keinen Sinn. Ich rate euch, euer Herz zu öffnen und über die Religion des Islams zu lernen. Vertraut nicht darauf, was die Medien euch darüber erzählen. Wendet euch bloß zu der Übersetzung des Qur´ans hin und nimmt es von dort. Welcher Drangsal ihr auch immer auf diesem Weg begegnet, sie wird es wert sein. Am Ende werdet ihr so glücklich sein, die Wahrheit gefunden zu haben, denn was ihr gewinnen werdet, nachdem ihr den Islam angenommen habt, ist viel besser als alles, was ihr möglicherweise verloren oder aufgeopfert habt.



OPERATIONEN
DES ISLAMISCHEN STATES

Während die Soldaten der Chilafah weiterhin die Streitkräfte des Kufrs bekriegen, werfen wir einen kurzen Blick auf einige der jüngsten Operationen, die von den Mudschahidin des Islamischen Staates ausgeführt wurden, welche es geschafft haben, das Territorium der Chilafah auszuweiten oder die Feinde Allahs zu terrorisieren, niederzumetzeln und zu erniedrigen. Diese Operationen sind bloß eine Auswahl von den zahlreichen Operationen, welche der Islamische Staat im Laufe der letzten Monate an den verschiedenen Fronten quer durch die vielen Regionen durchgeführt hat.

Wilayat Dimaschq - Am 3. Radschab visierten die Soldaten der Chilafah ein Kriegsflugzeug während andauernden Kämpfen nahe Tall Abu Shamat, östlich des Luftwaffenstützpunktes Dumayr, an. Es wurde innerhalb des Luftwaffenstützpunktes abgeschossen und drei andere Flugzeuge wurden zur Folge beschädigt. Nur drei Tage später zielten die Soldaten der Chilafah, welche im Ribat in der Region Bir Qasab stationiert sind, ein Nusayri Kriegsflugzeug an, welches von dem Luftwaffenstützpunkt Khalkhalah im Umland von Suwayda abhob, was zum Absturz nahe des Luftwaffenstützpunktes führte. Eine Woche später, am 14. Rabab gelang es den Soldaten der Chilafah durch Allahs Gnade ein drittes Nusayri Kriegsflugzeug mit Flakgeschützen abzuschießen, nach dem es von dem Luftwaffenstützpunkt Dumayr abhob. Das Flugzeug stürzte 30 km entfernt vom Berg Dakwah in dem östlichen Umland von Dimaschq ab und den Mudschahidin gelang es, den Piloten Azzam Eid, gebürtig in Hamah, gefangen zu nehmen, nachdem er sich aus dem Flugzeug katapultieren ließ und mit seinem Fallschirm nahe des Absturzortes landete.

Die Philippinen - Am 5. Radschab gelang es den Soldaten der Chilafah, sich einem Versuch der Filipino Kreuzzüglerarmee, die Kontrolle über die Stellungen der Mudschahidin in den Philippinen zu übernehmen, entgegenzustellen. Sieben Truppentransporter wurden in die Luft gejagt, die Insassen getötet und Auseinandersetzungen fanden statt, in denen einige Filipino Soldaten mehr getötet wurden und der Rest die Flucht einschlug. Die Operation resultierte in der Tötung von etwa 100 Kreuzzüglern und Dutzend mehr Verwundeten. Im Verlauf des Kampfes erlangten drei Mudschahidin die Schahadah. Wir betrachten sie so und Allah ist ihr Richter. Am 2. Scha´ban griff eine Gruppe der Soldaten der Chilafah eine Stellung der Kreuzzüglerarmee in dem Dorf Tobijan in dem Gebiet Maloso an. Auseinandersetzungen fanden statt und endeten mit der Tötung eines Kreuzzüglersoldaten und mindestens einem Verletztem, der Rest floh im Terror und die Mudschahidin nahmen ihre Waffen und Equipment als Ghanimah. Vier Wochen später töteten die Soldaten der Chilafah zwei Filipino Soldaten in Kämpfen nahe der Stadt Barangay in Basilan. Ihnen gelang es dann, Ende Ramadan im Verlauf von zwei Tagen 15 andere Filipino Soldaten in zwei Angriffen in der Stadt Marawi zu töten. Nur einige Tage später töteten die Mudschahidin zwei andere Filipino Soldaten in der Stadt Togaya und zerstörten auch ein gepanzertes Fahrzeug nahe dem Militärstützpunkt in der Stadt Marawi und töteten die Insassen. Sie machten dann mit der Lancierung eines Angriffs auf die Filipino Kreuzzüglerarmee mit verschiedenen Sorten von leichten und schweren Waffne auf der Insel Basilan in der südlichen Region von den Philippinen weiter. Die Kämpfe hielten bis in den Monat Schawwal an, in denen die Mudschahidin etliche Filipino Kreuzzügler mehr töteten und strategische Punkte einnahmen. Weitere 20 Filipino Kreuzzügler

Die Überreste eines Nusayri-Flugzeuges

Die Mudschahidin in Wilayat al-Chayr

wurden später in dem selben Monat in heftigen Kämpfen getötet, die in Basilan stattfanden.

Wilayat al-Dschazair - Am 8. Radschab wurden sechs Soldaten der algerischen Murtadd-Armee getötet und weitere neun verwundet, als die Soldaten des Kalifats einen Sprengkörper detonierten, während die Murtaddin auf der Straße Berg Wahsch in dem Gebiet Qusantinah vorbeifuhren. Weniger als eine Woche später detonierten die Soldaten der Chilafah etliche Sprengkörper auf die algerischen Soldaten, als sie das Gebiet Qurusch in Jijel in der nordöstlichen Region von Dschazair räumten.

Wilayat Ninawa - Am 9. Radschab zu Dhuhr versuchten sechs amerikanische Helikopter, die von zwei Kriegsflugzeugen unterstützt wurden, eine Kommandorazzia in dem Gebiet Sabuniyyah auf der Straße zwischen Mossul und Tal´afar auszuführen. Den Soldaten der Chilafah gelang es durch Allahs Gnade, ihre Operation zu vereiteln, nachdem sie die Kriegsflugzeuge mit Flakgeschützen anvisierten und die Kreuzzügler in Niederlage vertrieben.

Wilayat al-Chayr - Am 11. Radschab gelang es den Soldaten der Chilafah durch Allahs Gnade, die verbliebenen Nusayri Stellungen im Industrieviertel von der Stadt Chayr komplett zu erobern, nachdem sie es von verschiedenen Plätzen unter Verwendung von verschiedenen Waffen angriffen. Sie töteten etliche Murtaddin, der Rest floh im Terror und der Kampf bewegte sich an den Rand von dem Viertel Tahtuh. Ebenfalls erbeuteten die Mudschahidin etliche Waffen und verschiedene Arten an Munition als Ghanimah. Weniger als zwei Wochen später lancierten sie einen Überraschungsangriff auf die Nusayri Stellungen und Befestigungen, die zwischen dem Industrieviertel und dem Viertel Tahtuh trennen. Dies kam, nachdem einer der Mudschahidin Öffnungen in der Nusayri Linie schaffte, indem er einen Bulldozer benutzte und den Weg für die Infanteristen des Islamischen Staates ebnete, um heimlich vorzurücken und einen Überraschungsangriff auszuführen. Ihnen gelang es, etliche Punkte zu erobern, wo sich die Murtaddin verschanzt hatten, nachdem sie in Niederlage geflohen sind. Im Verlauf der selben Woche führten sie Angriffe auf einige Nusayri Armeepunkte im Viertel Tahtuh aus und hatten in der Eroberung von ihnen Erfolg.

Bengalen - Am 15. Radschab ermordeten die Soldaten des Islamischen Staates einen Universitätsprofessor in der Stadt Rajshahi, weil er zum Atheismus aufrief. Am 22. Radschab nahmen die Soldaten der Chilafah einen hinduistischen Muschrik in der Stadt Tangail ins Visier, der dafür bekannt war, den Propheten Muhammad ﷺ zu beleidigen, und töteten ihn, indem sie ihn mit einem Messer erstachen. Am 29. Scha´ban gelang es den Soldaten der Chilafah, Sunil Gomes, einen von den christlichen Köpfen des Unglaubens zu ermorden. Er wurde in dem Dorf Bonpara im Nordwesten von Bangladesch getötet. Am 2. Ramadan führten die Soldaten der Chilafah eine Sicherheitsoperation aus, in der es ihnen gelang, einen hinduistischen Priester, der als Ananta Gopal Ganguli bekannt ist, im Distrikt Jhenaidah in Westen von Bangladesch zu töten. Am 5. Ramadan ermordeten die Soldaten der Kalifates einen hinduistischen Muschrik, in dem sie ihn mit Messern erstachen. Am 27. Ramadan führten fünf Inghimasi-Soldaten der Chilafah einen Angriff auf das Restaurant Artisan in der Stadt Dhaka aus, welches von Kreuzzüglerausländern verschiedener Nationalitäten oft besucht wird. Die Mudschahidin hielten ein paar Geiseln, da sie mit einer Schießerei mit der abtrünnigen Bengali Polizei beschäftigt waren und es gelang ihnen, Dutzende Ungläubige zu töten und zu verletzen, bevor sie die Schahadah erlangten.

Somalia - Am 17. Ramadan detonierten die Soldaten der Chilafah einen Sprengkörper auf ein Militärfahrzeug in dem Gebiet Tardisch von der Stadt Mogadischu, welches den afrikanischen Kreuzzüglertruppen angehörte, dessen Explosion einen Teil des Fahrzeugs

Das Artisan Restaurant

Das Artisan Restaurant

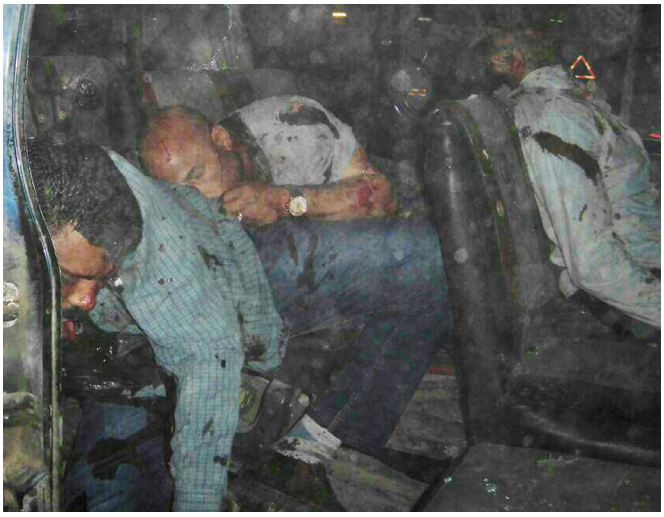
zerstörte. Am 21. Schawwal nahmen sie drei Angehörige der somalischen Sicherheitskräfte in einem Angriff in der Stadt Baidoa ins Visier, töteten zwei von ihnen und verletzten den dritten.

Wilayat Hims - Am 25. Radschab zu Fajr lancierten die Soldaten der Chilafah einen ausgeweiteten Angriff auf die Nusayri Armee im Gebiet Scha´ir. Es gelang ihnen, drei Punkte zu erobern, fast 20 Murtaddin zu töten und leichte Waffen als Ghanimah zu nehmen. Sie führten ihren Angriff fort, in deren Verlauf eine Istischhadi-Operation ausgeführt wurde und den letzten Punkt traf, wo sich die Murtaddin verschanzt hatten. Den Mudschahidin gelang es, 13 Checkpoints zu erobern und das Scha´ir Gasunternehmen in ihren Feuerbereich zu platzieren. Zahlreiche Nusayri Soldaten wurden in der Operation getötet, der Rest floh und die Mudschahidin erbeuteten zwei Panzer, ein schweres 23mm Maschinengewehr, ein schweres 14,5mm Maschinengewehr, zahlreiche Konkurs-Raketen, einen Mörser mit einigen Mörsergranaten, etliche leichte Waffen und verschiedene Arten an Munition. Zwei Tage später am Morgen, vom 27. Radschab gelang es den Mudschahidin durch Allahs Gnade, das Scha´ir Gasunternehmen komplett zu erobern. Dies kam, nachdem sie einen Angriff auf den Hauptcheckpoint ausführten, etliche Murtaddin töteten und Waffen und Munition als Ghanimah erbeuteten. Am 29. Radschab führten die Mudschahidin als Fortsetzung der Hauptangriffe, die von den Soldaten der Chilafah in der Wilayah lanciert wurden, einen Angriff von verschiedenen Seiten auf die Nusayri Stellungen im Mahar Erdgasfeld nordwestlich von Tadmur aus. Die Mudschahidin fuhren mit der Sprengung des Scha´ir Gasunternehmens fort, um das Nusayri Regime von einer wirtschaftlichen Haupteinnahmequelle zu berauben, zusätzlich zu der vollständigen Niederbrennung des Mahar Gasunternehmens, indem man es wiederholt mit Artilleriegeschossen ins Visier nahm.

Ägypten - Am 1. Scha´ban führten die Soldaten der Chilafah in Kairo eine Sicherheitsoperation aus, in welcher sie einen Angriff auf einen Bus ausführten, der acht Murtaddin beförderte, die dem Polizeiuntersuchungsausschuss in dem Areal Hilwan im südlichen Teil von Kairo angehörten. Sie schossen auf die Murtaddin und es gelang ihnen, alle zu töten, einschließlich dem Hauptmann Muhammad Hamid, dem stellvertretenden Ermittler der Polizei von Hilwan. Sie nahmen auch einige leichte Waffen als Ghanimah und kehrten sicher in ihre Stellungen zurück. Die Operation kam als ein Teil des Feldzuges mit dem Namen „Die Schlacht von Schaych Abu ´Ali al-Anbari ﷺ“ und aus Rache für die unterdrückten Frauen in den Gefängnissen der Murtaddin von Ägypten. Am 2. Ramadan überfielen die Mudschahidin hinterrücks einen ägyptische Polizeipatrouille im Gebiet Ras al-Birr in Dumyat und es gelang ihnen, etliche Murtaddin zu töten und zu verletzen, einschließlich dem Generalmajor Mustafa Muqbil, dem stellvertretenden Sicherheitschef von Dumyat. Währenddessen nahmen die Mudschahidin, nach einer nahen Verfolgung und Beobachtung, ein Fahrzeug, welches den Brigadegeneral Hisham Silam, einen Untersuchungschef von Daqahliyyah, beförderte, mit einem Kugelhagel ins Visier, welcher die Insassen tötete und verwundete.

Wilayat Hims - Am 3. Scha´ban lancierten die Soldaten der Chilafah einen großangelegten Angriff aus mehreren Richtungen auf Nusayri Punkte nahe dem Luftwaffenstützpunkt T4. Es gelang ihnen, den verlassenen Bataillonsstützpunkt zu erobern wie auch zwei der Checkpointe, die für den Schutz des Luftwaffenstützpunktes verantwortlich sind. Sie töteten mehr als 20 Nusayri Soldaten, erbeuteten ein 57mm Geschütz, ein 23mm Automatikgeschütz, leichte und mittlere Waffen und zwei Fahrzeuge als Ghanimah und bombardierten auch den Luftwaffenstützpunkt mit Mörsergranaten.

Wilayat Sahil - Am 16. Scha´ban zogen zehn Istischhadi-Soldaten der Chilafah los, um die Küstenstädte Tartus und Dschablah ins Visier zu neh-



Die Bus Attacke in Kairo

Die Badr Militärbasis in ´Adan

men, welche unter den wichtigsten Festungen der Nusayri Armee und der mit ihr verbündeten Rafidi-Milizen betrachtet werden. Fünf der Istischhadi-Angriffe wurden in Tartus und die anderen fünf in Dschablah ausgeführt. Den Istischhadi-Angriffe sind zwei Autobomben vorausgegangen, von denen eine die Nusayri Busstation in Tartus und die andere die Nusayri Busstation in Dschablah anvisierte. Dies wurde von den Istishhadiyyin gefolgt, die alle ihre Sprengstoffgürtel auf verschiedene andere Gruppen der Nusayriyyah detonierten. Die gesegneten Angriffe hatten fast 400 Getötete und Verwundete zu Folge, von denen viele Nusayri Soldaten oder Offiziere waren, einschließlich dem Brigadegeneral Ayman Qarah Falah, dem Brigadegeneral Majd Ahmad ´Abdullah und Oberst Fuad Ibrahim Isma´il.

Wilayat ´Adan Abyan - Am 16. Scha´ban führten die Soldaten der Chilafah eine Istischhadi-Operation aus, die das Massaker Dutzender Murtaddin zur Folge hatte. Unserem Bruder Abu ´Ali al-´Adani gelang es, das Haus des Befehlshabers der Militärstützpunktes Badr in dem Gebiet Chaur Maksur in der Mitte von ´Adan, welches die jemenitische Murtadd-Armee als Ausbildungszentrum nutzt, zu erreichen. Er detonierte seinen Sprengstoffgürtel inmitten einer Gruppe von Murtaddin, tötete mehr als 30 von ihnen und verwundete Dutzende mehr. Dem folgte ein Sprengstoffkörper, der an dem Tor des Militärstützpunktes detoniert wurde, und sogar noch mehr Muschrik-Soldaten tötete.

Westafrika Wilayah - Am 28. Scha´ban lancierten die Soldaten der Chilafah einen weitangelegten Angriff mit verschiedenen Arten von Waffen auf einen Militärstützpunkt, in welchem Murtaddin sowohl von der nigerianischen als auch der nigerianischen Armee in der Stadt Boso im südöstlichen Niger mobilisiert wurden. Ihnen gelang es, mindestens 35 Murtaddin zu töten und fast 70 mehr zu verwunden und sowohl eine große Menge an Waffen und Munition als Ghanimah zu erbeuten.

Amerika - Am 7. Ramadan führte unser Bruder Omar Matin ﷺ einen Angriff auf einen Nachtklub für Schwule in der Stadt Orlando, Florida aus. Er gelang ihm, die dreckigen Kreuzzügler zu massakrieren, mehr als 100 zu töten und zu verwunden, bevor er selbst getötet wurde. Über die Operation wird berichtet, dass sie der tödlichste Angriff in Amerika seit dem Angriff auf Manhattan vor 15 Jahren war.

Frankreich - Am 9. Ramadan führte ein Soldat der Chilafah, unser Bruder Larossi Abdalla ﷺ, einen Angriff auf einen stellvertretenden Polizeichef vom Bezirk Les Mureaux nahe Paris aus. Er erstach ihn zu Tode zusätzlich zu seiner Frau, die auch eine Angehörige der Polizei war, und wurde dann getötet. Einen Monat später, am 9. Schawwal führte ein Soldat der Chilafah, unser Bruder Mohamed Lahouaiej-Bouhlel ﷺ, eine Operation in der Küstenstadt Nizza aus, als Antwort auf den Aufruf des Islamischen Staates, die an der Kreuzzüglerkoalition, die das Kalifat bekriegt, teilnehmenden Nationen ins Visier zu nehmen. Er benutzte einen großen Lastwagen, um die Kreuzzüglerstaatsbürger in der französischen Stadt zu überfahren, als sie den Nationalfeiertag, bekannt als Bastille-Tag, feierten und es gelang ihm, mehr als 80 Menschen zu töten und mehr als 300 andere zu verletzen, bevor er von der französischen Polizei getötet wurde. Weniger als zwei Wochen später führten zwei Soldaten der Chilafah, Abu Dscharir al-Hanafi und Ibn ´Umar ﷺ, einen Angriff auf eine Kirche in der Normandie im Kreuzzüglerfrankreich als Antwort auf den Aufruf des Islamischen Staates aus, die Nationen der Kreuzzüglerkoalition, die die Muslime bekämpfen, ins Visier zu nehmen. Sie schlachteten einen Priester und verwundeten zahleiche andere, bevor sie getötet wurden.

Wilayat Hadramaut - Am 22. Ramadan führte eine Anzahl von Soldaten des Islamischen Staates eine Reihe von Istischhadi-Operationen aus, die die Höhlen der Murtaddin trafen, mehr als 50 von ihnen töteten und Dutzende

Omar Matin ﷺ

Larossi Abdallah ﷺ

mehr verletzten. Unsere Brüder Dscharrah al-´Adani und Qaswarah al-´Adani ﷺ detonierten ihre Autobomben, welche das Antiterrorismuszentrum und Spezialtruppen trafen, und es gelang ihnen, sie zu massakrieren. Vier andere Istischhadi-Soldaten der Chilafah traten dann in das Antiterrorismuszentrum ein und erledigten dann die Murtaddin, die sich noch am Leben befanden. Währenddessen detonierte unser Istischhadi-Bruder ´Ammar al-Ansari ﷺ seine Sprengstoffjacke auf eine Gruppen von Soldaten der Spezialeinheit an dem Eingang zum Gebiet Chalaf, südlich von der Stadt Mukalla, während unser Istischhadi-Bruder Muhsin al-Yamani ﷺ seine Sprengstoffjacke auf eine Gruppe von Soldaten der Spezialeinheit an dem Punkt Days nördlich der Stadt detonierte.

Wilayat al-Furat - Am 24. Ramadan stellten sich die Soldaten der Chilafah einer Sahwah-Truppe entgegen, die von den amerikanischen Militärstützpunkten, in Jordanien von amerikanischer Luftdeckung begleitet in Richtung dem Territorium der Chilafah westlich der Stadt Albu Kamal in der Furat Wilayah vorrückte. Sie bekämpften sie an dem Flughafen Hamdan im Gebiet Hizam, metzelten 40 ihrer Kämpfer nieder und nahmen 15 von ihnen gefangen. Es gelang ihnen auch, fünf Allradantriebfahrzeuge, sechs Lastwagen, die mit Waffen und Munition gefüllt waren, und 12 Aufklärungsdrohnen zu erbeuten. Die überlebenden Murtaddin zogen sich durch die Wüste zurück, wobei die Mudschahidin sie bei ihr Flucht verfolgten.

Wilayat Sayna - Am 25. Ramadan gelang es einer verdeckten Einheit des Islamischen Staates, Musa ´Azmi, auch bekannt Rufail, einen christlichen Priester in der Mar Girgis Kirche zu ermorden, die dafür bekannt, die Muslime zu bekriegen. Der Priester wurde ins Visier genommen und mit leichten Waffen in der Nähe seines Hauses in dem Randbezirk Salam der Stadt ´Arish getötet.

Wilayat Baghdad - Am 28. Ramadan führte unser Bruder Abu Maha al-´Iraqi eine Istischhadi-Operation aus, die eine Gruppe von Rafidi-Muschrikin in Karradah City inmitten von Baghdad zum Ziel hatte. Er detonierte seine Autobombe auf sie, tötete mehr als 200 Rafidi-Muschrikin und verwundete mehr als 170 andere.

Wilayat Schimal Baghdad - Am 3. Schawwal führten fünf Inghimasi-Soldaten des Islamischen Staates einen Angriff auf eine Ansammlung von Rafidah in einem von ihrem heidnischen Plät-

Der heidnische christlichen Priester, Rufail ´Azmi

Die verwüstende Attacke in Karradah

Die Operation in Balad

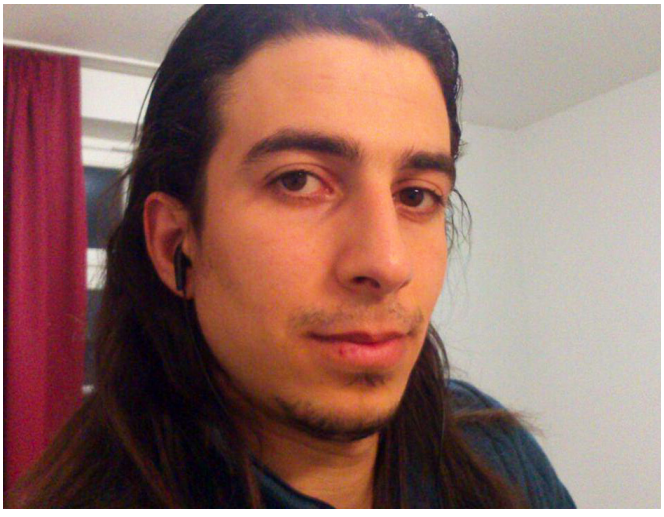
Die Operation in Balad

zen, bekannt als das Grab von Muhammad Ibn ´Ali al-Hadi, in dem Distrikt Balad, südlich von der Stadt Samarra, aus. Sie töteten die Wächter an dem Grab wie auch zahlreiche Muschrikin, bevor es zu heftigen Kämpfen mit einer Patrouille kam, die anrückte, um zu Hilfe des Grabes und der verbliebenen Muschrikin zu eilen. Im Verlauf der Kämpfe detonierten einige der Inghimasiyyin ihre Sprengstoffgürtel auf die Murtaddin, somit stieg die Zahl der toten Rafidah auf mehr als 100 mit Dutzenden mehr Verletzten an. Das Grab wurde infolge der Operation auch sehr beschädigt.

Deutschland - Am 14. Schawwal führte ein Soldat der Chilafah, unser Bruder Muhammad Riyad ﷺ, einen Angriff als Antwort auf die Aufrufe des Islamischen Staates aus, die Staatsbürger der Länder, die an der das Kalifat bekämpfenden Kreuzzüglerkoalition teilnehmen, ins Visier zu nehmen. Er verwendete eine Axt, um auf die Kuffar in einem Zug in der Stadt Würzburg einzuhauen, verletzte zahlreiche von ihnen, bevor er von der deutschen Polizei getötet wurde. Weniger als eine Woche später führte unser Bruder Muhammad Dalil ﷺ einen Angriff aus, der eine Gruppe von Kreuzzüglern in der Stadt Ansbach zum Ziel hatte. Er detonierte seinen Sprengstoffkörper, verletzte 15 von ihnen, von denen vier kritische Wunden erlitten.

Wilayat Churasan - Am 19. Schawwal führten zwei Soldaten der Chilafah, Nadschibullah al-Churasani und Talhah al-Churasani ﷺ, einen Angriff auf die Rafidi-Muschrikin in der Stadt Kabul aus, indem sie Granaten verwendeten. Es gelang ihnen, viele von ihnen zu töten und zu verletzen, bevor sie ihre Sprengstoffjacken auf diejenigen detonierten, die noch am Leben waren, was zu Folge hatte, dass etwa 87 Murtaddin getötet und 200 andere verwundet wurden. Diese gesegnete Operation kam als Antwort auf ihre Teilnahme an der Tötung der Ahlus-Sunnah in der Levante und zum Zweck, Khurasan, wie auch all die anderen ergriffenen Länder der Muslime, von ihrem Schirk zu reinigen.

Wir bitten Allah, denjenigen, die höchsten Stufen des Paradieses zu geben, die ihrem Schwur treu waren, denjenigen zu helfen, die weiterhin den Krieg gegen Seine Feinde führen, weiterhin diejenigen inspirieren, die Kreuzzügler in ihren verwundbarsten Plätzen anzugreifen, und Sein Versprechen zu erfüllen, den Sieg denjenigen zu geben, die für Seine Sache kämpfen. Amin



Muhammad Dalil ﷺ

Abu Dscharir al-Hanafi and Ibn 'Umar ﷺ

Brecht das Kreuz

Sag: O Leute der Schrift, kommt her zu einem zwischen uns und euch gleichen Wort: dass wir niemandem dienen außer Allah und Ihm nichts beigesellen und sich nicht die einen von uns die anderen zu Herren außer Allah nehmen. Doch wenn sie sich abkehren, dann sagt: Bezeugt, dass wir (Allah) ergeben [Muslime] sind (Al Imran 64).

Wahrlich, der Gütige Herr hat den Menschen nie ohne Rechtleitung gelassen. Jedes Mal, wenn die Menschheit von Seiner Anbetung abirrte, schickte Er ihnen einen Gesandten, der sowohl Warnung als auch frohe Botschaft überbrachte. Jene, die statt dem Schöpfer andere anbeteten, wurden vor einer Strafe, Qual und ewiger Verdammnis gewarnt, und jenen, die auf der Anbetung des Wahren Königs beharrten, wurde Vergebung, Erlösung und immerwährende Glückseligkeit verheißen. Doch wie abgeirrt die Menschheit oft zu sein wählt.

Der Ruf von Noah, der diejenigen in seiner Zeit daran erinnerte, den Herrn ihres gemeinsamen Vorfahren Adam, der vor nicht allzu langer Zeit verstorben war, anzubeten, wurde lediglich von einer Handvoll beantwortet, während der Rest mit der Flut bestraft wurde. Dann wurde Abraham, der seinen Vater und seinen Klan zur Leugnung der Götzen und zur Anbetung des Schöpfers rief, abgelehnt und machte sich so auf, den Dienst seines Herrn in einem anderen Land zu verfolgen. Nachdem Joseph, ein Sohn Israels, die Enkel von Isaak nach Ägypten brachte, wo sie vom Pharao versklavt wurden, sandte der Herr Moses, um sie zu erretten, sodass sie sich vollkommen seiner Anbetung hingeben könnten, in ein Land, worin sie mit Seinem Gesetz und unter Seiner Wacht herrschen würden. Und selbst nachdem ihnen mehrere Wunder vorgebracht wurden, von den Plagen, die gegen die Leute Pharaos geschickt wurden bis hin zur Spaltung des Meeres und der Herabsendung des Manna von den Himmeln, glaubten einige von jenen, die mit Moses waren, während andere sich – zur selben Zeit –zur Anbetung erschaffene Dinge nahmen, anstatt den Schöpfer alleine anzubeten. Dann, um die Ver-

dorbenheit der Juden anzusprechen und um seine Rückkehr als der verheißene Messias anzukündigen, kam Jesus, Sohn der Maria, zu den Stämmen von Israel, wurde jedoch mit heftigem Widerstand begegnet. Es ist genau so, wie der Herr sprach, als Er das Phänomen der Ablehnung der Wahrheit durch die Mehrheit erklärte: „doch die meisten Menschen weigern sich (und wollen nichts) außer dem Unglauben“ (Al-Isra’ 89).

Wie weithin bekannt, kamen diese Gesandten nicht mit leeren Händen. Jeder von ihnen brachte mit sich eine Botschaft, oft in Form einer Schrift, etwas, das die Gebildeten lesen und verstehen konnten, jedoch mit dem einfachen Befehl der monotheistischen Anbetung des Schöpfers, dem selbst die Analphabeten Folge leisten konnten. Jedoch irrten sie von ihrer ursprünglichen Botschaft ab, wobei auch noch ihre eigenen Schriftgelehrten den Text umänderten, wie es der Tanach bezeugt: „Wie könnt ihr sagen: Weise sind wir und das Gesetz des Herrn ist bei uns? Ja! Aber der Lügengriffel der Schreiber hat es zur Lüge gemacht“ (Jeremia, 8:8). So brachte Jesus dann das Evangelium, welches bestätigte, was vor ihm gekommen war von der Thora, und – mit der Erlaubnis seines Herrn – einiges von dem erlaubte, was darin verboten gewesen war. Es wurde berichtet, dass er sagte: „Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben. Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen“ (Matthäus 5:17). Jedoch wurde, genauso wie die Thora nicht vollständig erhalten geblieben ist, ja sogar verändert wurde, auch das Evangelium verdorben. Sein Original sollte verloren gehen und die ältesten damit verwandten Manuskripte wurden nur als ein Kommentar zum Original verfasst. Anstatt also ein verändertes „Evangelium Jesu“ zu haben, findet man das Evangelium nach Matthäus, dann Markus, dann Lukas, dann Johannes, von denen jeder eine eigene Darstellungsweise verschiedener Aspekte von den Lehren Jesu hat, die sich manchmal komplett widersprechen. Um das Mindeste zu sagen: Die authentische Schrift ging verloren und die Leute gingen in die Irre.

Entsprechend dem Weg des Herrn wurde ein weiterer Gesandter entsandt, um die verlorenen Herden zum Pfad der Frömmigkeit zurückzuführen. Dieser würde der erwartete Prophet sein, der von Moses vorhergesagt wurde, und der kommende Verfechter, der von Jesus prophezeit wurde. Darüber hinaus würde er eine Botschaft bringen, die das Versprechen des göttlichen Schutzes beinhaltet und ihren Träger als das Siegel der Propheten, den letzten Gesandten, ankündigt, der nicht nur zu den Stämmen von Israel entsandt wurde – sondern zur gesamten Menschheit. Denn der gleiche Herr, der Moses und Jesus entsandte, sandte auch Muhammad, über den Er sagte: „Muhammad ist nicht der Vater irgendjemandes von euren Männern, sondern Allahs Gesandter und das Siegel der Propheten“ (Al-Ahzab 40) und über dessen Botschaft er sagte: „Gewiss, Wir sind es, die Wir die Ermahnung offenbart haben, und Wir werden wahrlich ihr Hüter sein“ (Al-Hidschr 9).

Die Suche nach der Wahrheit

Falschheit sollte abgelehnt werden, weil sie falsch ist, genauso wie die Wahrheit anerkannt und befolgt werden sollte, weil sie wahr ist. Es ist keine Frage der Tradition, denn der Herr hat geboten, dass alle Nationen zu seiner Anbetung gerufen werden sollen. Der Heide, der heuchlerisch die Entschuldigung bringt, dass Religion nichts mehr als Familientradition sei, sollte nicht seinem Irrtum überlassen werden, ohne eine angemessene Zurechtweisung zu erhalten. Niemand sollte es.

Ebenso ist keine Nation – egal, wie rein sie ursprünglich war – frei von verdorbenen Einflüssen. Selbst die Ummah von Muhammad fiel, als nach seinem Tod die Jahre vergingen, durch die Hände jener, die ein korrektes Verständnis des Glaubens, der Einzigkeit Allahs und des göttlichen Gesetzes im Allgemeinen ablehnten, unterschiedlichen Abirrungen in der Glaubensweise zum Opfer – wobei einige sogar die Abtrünnigkeit erreichten. Dies war, wie der Prophet voraus-

Sufis imitieren Christen, indem sie den Geburtstag des Propheten feiern

gesagt hatte: „Ihr werdet gewiss das Brauchtum derjenigen vor euch Handspanne für Handspanne und Ellenlänge für Ellenlänge befolgen, bis ihr ihnen auch dann nachgeht, wenn sie durch das Loch einer Eidechse durchgehen würden!“ Wir sagten: „O Gesandter Allahs, die Juden und die Christen (meinst du)?“ Und er antwortete: „Wen sonst? (Al-Buchari und Muslim). Und während die Abirrungen der Christen und Juden bereits zweifellos klar sind, da der Qur´an und die Sunnah des Propheten ﷺ sie uns ausführlich dargelegt haben, muss man nicht allzu tief in ihre eigene Geschichte, ihre biblischen Texte und Kirchenschriften schauen, um die Verdorbenheiten zu sehen. Tatsächlich verkündet die Bibel von sich selber: „Ja! Aber der Lügengriffel der Schreiber hat es zur Lüge gemacht“ (Jeremiah 8:8). Ebenso war der selbsternannte Apostel Paulus von Tarsus ein Verbrecher, der die Gläubigen verfolgte und sogar zugab, ein Lügner zu sein, und dennoch wurde er zur höchsten Autorität für trinitarische Christen gemacht, die durch jedes mögliche gewaltvolle Mittel ihre unitarischen Vorgänger überlebten.

Wie könnte man also feststellen, ob eine Schrift wahr und authentisch ist? Es gibt mindestens drei Bedingungen, die jede intelligente Person für die Basis der Authentifizierung eines Textes, von dem behauptet wird, er sei göttlichen Ursprungs, herleiten könnte. Erstens, dass die Botschaft rein ist, nicht beschmutzt durch heidnische Glaubensweisen, da völliger Monotheismus die einzig akzeptable Glaubensform ist für Leute, die über das kenntliche Universum nachdenken. Zweitens, dass die Botschaft frei von jeglichen Widersprüchen ist, da sich so etwas für den Weisen und Allwissenden Herrn nicht ziemt. Das bedeutet nicht, dass sie nichts enthält, was scheinbar „widersprüchlich“ sein könnte, wo man aber durch Analyse, Studium und Entdeckung den Schluss ziehen kann, dass zwei nach außen hin im Konflikt stehende Bestandteile sich auf unterschiedliche Situationen oder Kontexte beziehen. Eher sollte es keinen unvereinbaren Widerspruch geben. Die dritte Bedingung ist einfache kettenbasierte Authentizität. Das heißt, es sollte nachgewiesen werden, dass sie [die Botschaft] von Generation zu Generation von vertrauenswürdigen Überlieferern weitergereicht wurde, was zeigen würde, dass sie tatsächlich die Botschaft ist, die vom Gesandten überbracht wurde und nicht von irgendjemand anderem.

Das Brechen des Kreuzes

Wenn der Messias, Jesus, Sohn der Maria, am Ende der Zeit wiederkehrt, um den Antichristen – den falschen Messias – und seine Armee zu bekämpfen, werden von den Mythen, die er ein für alle Mal entlarven wird, die der Kreuzigung und der Gottheit sein. Das wird geschehen, wenn er das Kreuz bricht, wie es vom Propheten Muhammad ﷺ vorhergesagt wurde: „Ich schwöre bei Dem, in Dessen Hand mein Leben ist, dass der Sohn der Maria alsbald zu euch als Schiedsrichter entsandt werden wird sodann wird er das Kreuz brechen, das Schwein töten, die Dschizyah einstellen, und das Geld wird sich so vermehren, dass keiner es wird annehmen wollen. Stattdessen wird eine einzige Niederwerfung (zur Anbetung Allahs) besser sein als die Welt und das, was auf ihr ist“

(Al-Buchari und Muslim).

Im Dienste des Herrn, des Schöpfers und des Wahren Königs ist das, was nun folgt, Teil der Mission, das Kreuz zu brechen, die falschen Ansichten des Christentums zu zerquetschen, zu denen sich Millionen von Menschen ohne Wissen bekennen. Auf Basis der oben genannten Bedingungen zur Beurteilung der Authentizität eines Textes soll gezeigt werden, dass die wahre Religion Jesu Christi eine rein monotheistische Unterwerfung – genannt Islam – ist und dass der Messias, wenn er in den letzten Tagen zurückkehrt, sich an das Gesetz von Muhammad ﷺ halten wird und auf dem Wege Allahs Dschihad führen wird.

Des Weiteren ist anzumerken, dass obwohl hierin Zitate aus der Bibel angeführt sind, diese nicht als Offenbarung, die in ihrem ursprünglichen Wortlaut erhalten geblieben ist, angenommen werden können. Jedoch erhielt, wie der Qur'an es bestätigt hat, Moses zweifellos die Thora, David die Psalmen und Jesus das Evangelium. Gebote, den Herrn alleine anzubeten, und dem Propheten Muhammad zu folgen, blieben darin als ein Beweis gegen die Leute der Schrift. Ebenso ist alles, was zum Heidentum und zur Schmähung der Propheten ruft sowie absoluter Widerspruch definitiv falsch. Was das betrifft, was vom Qur'an weder bestätigt noch verneint wurde, kann man es aufgrund der generellen Zweifel darüber, welche Teile der Thora, der Psalmen und des Evangeliums genau erhalten geblieben sind und welche Teile verdorben wurden, weder bestätigen noch verneinen.

Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Bestätigt nicht die [Überlieferungen der] Leute der Schrift und verneint sie nicht" (Al-Buchari).

Der Name „Gottes"

Das deutsche Wort „Gott" [sowie das englische „God"] hat verschiedene theoretische Ursprünge. Dessen ungeachtet war es nicht im Entferntesten ein Wort, das von der semitischen Familie der Propheten gesprochen wurde, deren Vater Abraham ist, mit Nachfahren, die Moses, Jesus und Muhammad einschließen. Was die Sprachfamilie betrifft, die sie verwendeten, so verwendeten sie die Wurzelbuchstaben ALH (Hebräisch אלה , Syrisch ܐܠܗ, Arabisch اله) für den Allerhöchsten. Im Hebräischen ist der Name des Allmächtigen אלהים „Elohim", wobei -im ein Suffix des Respekts ist. Der syrische Dialekt des Aramäischen nennt den Herrn ܐܠܗ „Elaha". Selbst frühere semitische Sprachen wie Chaldäisch, das zu der Zeit von Abraham gesprochen wurde, bezogen sich auf den Schöpfer mit dem Wort 𐎀𐎍 "Il,", ohne H, welches auch ein arabisches Wort ist (إل), das sich auf Göttlichkeit bezieht. Abu Bakr as-Siddiq ﷺ sagte, nachdem er etwas von der vermeintlichen Offenbarung von Musaylamah dem Lügner hörte: „Dies ist nicht von Il", d.h. dies ist nicht von Gott eingegeben. Strong erwähnte in seinem Hebräisch-Wörterbuch, Eintrag 410, dass „el oder ale" benutzt wird in Bezug auf alles, was mit Gott „God (god)" verbunden ist, wie es bei Namen, die auf –el enden, wie Israel, Gabriel, Michael und so weiter, der Fall ist.

Während „Gott" zu einem deutschen Wort wurde [bzw. „God" zu einem englischen], was einfach „etwas Angebetetes" bedeutet, ist es nicht richtig, den Namen „Gott" als den angemessenen Namen für den Schöpfer zu verwenden, da Er Sich in einigen semitischen Sprachen auf Sich selber mit der ALH-Wurzel bezog. Daher sollte man sich daran halten, sich auf den Herrn mit Seinem richtigen Namen zu beziehen, mit dem sich alle semitischen Propheten – wie Moses, Jesus und Muhammad ﷺ – vergleichsweise auf Ihn bezogen. Und dieser Name ist auf Arabisch – der einzigen semitischen Sprache, die erhalten geblieben ist – الله „Allah", welches vom Wort إله „Ilah" kommt, was „Derjenige, Der verdient, angebetet zu werden" bedeutet.

Textliche Authentizität

Einer der wichtigsten Aspekte eines jeden Textes, dem religiöse Wahrheit nachgesagt wird, ist seine Authentizität. Es muss gewusst werden, ob die Schrift tatsächlich von dem stammt, dem sie zugeschrieben wird. So betrachtet wurde der Großteil der Bibel im Allgemeinen von unbekannten Autoren verfasst. Ebenso werfen Geschichte und der Text der Bibel selber große Zweifel bezüglich der Authentizität dieser Schrift auf.

Juden hatten eine Geschichte der Staatenbildung und einen Halt im Land. Obwohl sie schlussendlich besiegt wurden, hatten sie reichlich Zeit, um die Thora in Umlauf zu bringen, die erhalten geblieben wäre, wären da nicht die betrügerischen Schriftgelehrten gewesen, die mit ihrer Bewahrung beauftragt waren. Jeremia 8:8 besagt: „Wie könnt ihr sagen: Weise sind wir und das Gesetz des Herrn ist bei uns? Ja! Aber der Lügengriffel der Schreiber hat es zur Lüge gemacht". Der Bibel-„Gelehrte" Adam Clarke kommentierte diesen Vers wie folgt: „Es ist eine zu gewagte Behauptung, zu sagen, dass ‚die Juden die heiligen Orakel niemals verfälscht' hätten; sie haben es immer wieder getan. Sie haben Falschheiten geschrieben, während sie wussten, dass sie [falsch] sind" (Kommentar zur Bibel). Dies wurde von Allah bekräftigt in Seiner Aussage: „Unter denjenigen, die dem Judentum angehören, verdrehen manche den Sinn der Worte" (An-Nisa' 46) und in Seiner Aussage: „Und wahrlich, eine Gruppe von ihnen verdreht mit seinen Zungen die Schrift, damit ihr es für zur Schrift gehörig haltet, während es nicht zur Schrift gehört. Und sie sagen: ‚Es ist von Allah', während es nicht

von Allah ist. Und sie sprechen (damit) wissentlich eine Lüge gegen Allah aus“ (Al-‘Imran 78).

Was die frühesten Christen betrifft, einschließlich der Aposteln Jesu, anderer in dieser Zeit und deren Studenten, so hatten diese keinen öffentlichen Treffpunkt. Sie erlangten keine Autorität. Ihr Leben war gezeichnet von der Verfolgung und demzufolge auch Obskurität. Es ist kein Wunder, dass es kein einziges überlebendes originales Manuskript der christlichen Schriften gibt oder zumindest eine authentische orale Übertragung davon. Was die Urheberschaft der Evangelien betrifft, so haben selbst jene von ihnen, von denen behauptet wird, dass sie Aposteln von Jesus gewesen seien, keinen Beweis, um dies zu bekräftigen. Im Matthäusevangelium findet sich keine Erwähnung des Autors und selbst der Titel „Matthäus“ wurde erst später hinzugefügt. Das Markusevangelium wurde angeblich von Markus dem Evangelisten, einem vermeintlichen Jünger, geschrieben, der den Christus ablehnte, jedoch später angeblich bereute, obgleich selbst diese Autorschaft angezweifelt wird und sein frühestes Manuskript ist vom 4. Jahrhundert. Über das Lukasevangelium wird gesagt, dass es von einem Griechen geschrieben wurde, der kein Jünger Jesu war, sondern vielmehr von Paulus, der wiederum auch kein Jünger Jesu war. Und selbst diese Autorschaft wird angezweifelt. Was das Johannesevangelium betrifft, so wurde es von mehreren Revisoren verfasst, von denen keiner der Evangelist Johannes war.

Ferner ist die Sprache essentiell für jede Schrift, da der Text am besten durch die Sprache verstanden wird, in der er geschrieben wurde – und göttliche Eingebung wird nur durch die Sprache, in der sie offenbart wurde, vollkommen verstanden. Aramäisch wurde zu der Zeit von Jesus von einigen Leuten gesprochen. Und Hebräisch war die historische Sprache der Israeliten. Allerdings waren die frühesten Kopien der christlichen Texte auf Koine-Griechisch, der offiziellen Sprache der oströmischen Herrschaft, geschrieben.

So sollte es keinerlei Zweifel daran geben, dass der Text der modernen Bibel nicht die eigentlichen Worte und genauen Lehren der ursprünglichen Propheten wie Moses und Jesus darstellt. Um dies weiter zu verdeutlichen, muss man nur die zahlreichen Widersprüche und falschen Aussagen anschauen, die im Text selber zu finden sind.

Fragment einer hebräischen Tora

Von den Ersten Seiten an

Alles Lob gebührt Allah, Der die Wahrheit leicht sichtbar macht für diejenigen, die nach ihr suchen. Die biblischen Schriftgelehrten wurden von ihrer Unwissenheit und Arroganz dazu verleitet, Dinge zu schreiben, die der Intellekt einer wissenden Person ganz einfach nicht akzeptieren kann, besonders [der Intellekt] von jemandem, der behauptet, an den Weisen und Allwissenden Herrn zu glauben. Diese Widersprüche sind bereits auf den ersten Seiten der verfälschten Thora offensichtlich.

In Genesis, dem ersten Buch des Alten Testaments, findet man: „Dann gebot Gott, der Herr, dem Menschen: Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen, doch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen; denn sobald du davon isst, wirst du sterben“ (2:16-17). Somit zitieren die jüdischen Schreiber den Schöpfer, als würde er behaupten, dass Adam, wenn er von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse isst, [an dem Tag] sterben muss. Danach wird kurz die Geschichte des Satans – der Schlange – erzählt, die Adams Frau in Versuchung bringt: „Die Schlange war schlauer als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Sie sagte zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen? Die Frau entgegnete der Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; nur von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Davon dürft ihr

nicht essen und daran dürft ihr nicht rühren, sonst werdet ihr sterben. Darauf sagte die Schlange zur Frau: Nein, ihr werdet nicht sterben. Gott weiß vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse“ (Genesis 3:1-5).

Hier lassen die Schreiber also „Gott“ Adam verkünden, dass er sterben wird, wenn er von diesem Baum isst, und hier ist Satan, der „Gott“ einen Lügner nennt, indem er sagt, dass wer auch immer von dem Baum isst, anstatt zu sterben in Wirklichkeit „wie Gott“ sein wird! Gewiss ist Satan der Lügner, doch die lügnerischen Schriftgelehrten der Juden haben sich auf die Seite des Satan gestellt und mit ihm in den folgenden Passagen übereingestimmt, in denen Adam und seine Frau nicht starben, nachdem sie von dem Baum aßen, doch stattdessen findet man: „Dann sprach Gott, der Herr: Seht, der Mensch ist geworden wie wir; er erkennt Gut und Böse. Dass er jetzt nicht die Hand ausstreckt, auch vom Baum des Lebens nimmt, davon isst und ewig lebt!“ (Genesis 3:22). Die Erwähnung des Baumes des ewigen Lebens zeigt, dass Adam laut der Bibel bereits ein Sterblicher war, wodurch jegliche Interpretation, dass das Essen vom Baum der Erkenntnis ihn sterblich machte und er so an diesem Tag nur symbolisch „starb“, zurückgewiesen wird.

Es gibt auch theologische Widersprüche, die mit intakten Prinzipien beginnen, wie „Er, der ewige Ruhm Israels (‚Gott‘), kann weder lügen noch bereuen. Er ist doch kein Mensch, sodass er etwas bereuen müsste“ (1 Samuel 15:29). Jedoch findet man im selben Kapitel: „Deshalb erging das Wort des Herrn an Samuel: Es reut mich, dass ich Saul zum König gemacht habe. Denn er hat sich von mir abgewandt und hat meine Befehle nicht ausgeführt. Das verdross Samuel sehr und er schrie die ganze Nacht zum Herrn“ (1 Samuel 15:10-11). Ähnliche vermeintliche Aussagen der Mangelhaftigkeit werden die Bibel durchweg dem Herrn zugeschrieben; weit erhaben ist Er über solch abgewichene Behauptungen. Zum Beispiel findet man in der veränderten Thora: „Da reute es den Herrn, auf der Erde den Menschen gemacht zu haben, und es tat seinem Herzen weh“ (Genesis 6:6) sowie „Da ließ sich der Herr das Böse reuen, das er seinem Volk angedroht hatte“ (Exodus 32:14). Dieser offenkundige „Sinneswandel“ ist eine Lüge gegen den Herrn, da Seine Weisheit und Sein Wissen erhaben darüber sind, dass Er etwas beschließen könnte, was er jemals bereuen würde.

Dieses widersprüchliche und unlogische Muster setzt sich durch den Großteil des Alten und Neuen Testaments fort – wie später erwähnt wird. Mehrere Instanzen werden einen engagierten Studenten in Verwirrung bringen [bei dem Versuch], eine solide Antwort auf scheinbar simple historische Fragen zu liefern, besonders wenn man bedenkt, dass die Geschichte angeblich von Gott inspiriert ist. Die Bibel ist außerdem durchsät von numerischer Inkonsistenz und Verwirrung, die für einen Text perfekten Ursprungs nicht akzeptabel ist, noch für einen, in dem steht: „Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung“ (1 Korinther 14:33).

Heidnische Trinität und monotheistische Einheit

Das Konzept der Dreifaltigkeit, dass „Gott“ aus drei Personen besteht, die selbst alle „Götter“ sind, namentlich „Gott“ der Vater, „Gott“ der Sohn und „Gott“ der Heilige Geist ist die Säule der heidnischen christlichen Theologie. Doch das war nicht immer so. Tatsächlich findet man bei diesem Thema eine geschichtliche Trennung zwischen den Glaubensweisen der Östlichen Kirche der Levante und Byzanz und der Westlichen Römischen Kirche, wobei die letztere das heidnische Konzept der menschlichen Göttlichkeit unterstützte und die erstere eine klare Trennung zwischen Gott und dem Menschen vollzog.

Zum Beispiel war Theodotus von Byzanz (spätes 2. Jahrhundert n.Chr.) ein christlicher Schreiber des zweiten Jahrhunderts, der daran glaubte, dass Jesus ein nicht-göttlicher Mann gewesen war, der von der Jungfrau Maria geboren worden war und bei seiner Taufe zum Gesalbten, d.h. Christus, wurde. Da war auch Paulus von Samosata (200-275 n.Chr.), der der Bischof von Antiochia war – keine niedrige Position – und der glaubte und predigte, dass Jesus weder Gott noch Teil irgendeines polytheistischen Konzepts namens „Trinität“ war. Jedoch half aufgrund von Beschwerden der trinitarischen italienischen Geistlichkeit ihr gleichgesinnter heidnischer römischer Imperator Aurelian dabei, Paulus von seiner Position zu entfernen. Selbst einige „von der Kirche anerkannte Heilige“ lehnten die Trinität ab, einschließlich von Lukian von Antiochia, der 312 n.Chr. entweder starb oder getötet wurde.

Die Debatte zwischen Trinitariern und Unitariern erreichte im vierten Jahrhundert des christlichen Kalenders den Höhepunkt der Popularität mit den Rivalen Arius (250-336) und Athanasius (296-373). Arius, der den Glauben von Lukian von Antiochia annahm, vertrat die Meinung, dass Jesus – obgleich gesegnet sowohl mit der Prophetie als auch mit einer jungfräulichen Geburt – ein Mensch war, der dem Allmächtigen Schöpfer untergeordnet war. Athanasius andererseits war ein überzeugter Befürworter der heidnischen Idee, dass Jesus – der „Sohn Gottes“ – von der gleichen Essenz wie sein „Vater“ war, wodurch beide gleich wären und gemeinsam mit dem „Heiligen Geist“ eine dreieinige Gottheit bilden würden.

Ein Versuch, den Streit zu beseitigen, wurde beim Ersten Konzil von Nicäa 325 n.Chr. präsentiert, wo das berüchtigte Nicänische Glaubensbekenntnis ausgeheckt wurde, nachdem die Trinitarier die Unitarier schlicht und einfach zahlenmäßig übertrafen. Das resultierte in der Exkommunikation einer Anzahl von Bischöfen von verschiedenen Teilen des Römischen Reiches dafür, dass sie sich auf die Seite Arius‘ stellten

Die Kirche wo das Nicene Rat einberufen wurde

und die Trinität nicht anerkannten. Dies währte nicht lange, da man danach einige Erzbischöfe von Konstantinopel wie Eusebius und Eudoxius findet, die „arianischen" Glauben tragen und die es schafften, den heidnischen Athanasius von seiner Position entfernen zu lassen. Tatsächlich ist die Liste weiterer Bischöfe, die den „arianischen" Glauben der theologischen Einheit unterstützten und es ist lediglich eine scholastische Täuschung und politische Intrige, dass der Eindruck verbreitet wird, dass die Mehrheit der Christen schon immer den trinitarischen Glauben vertreten hätten. Im Gegenteil ist es klar, dass das Konzept der Trinität Jahrhunderte der Modifikation durchlief, um den politischen Forderungen der römischen Gesellschaft gerecht zu werden, um heidnische Kaiser und eine polytheistische Elite zufriedenzustellen. Dies ist umso offenkundiger für jene, die diese Geschichte studieren und für jene, die wissen, dass der 25. Dezember – der von Trinitariern als der Geburtstag Jesu gewählt wurde – der Tag war, an dem heidnische Römer die Geburt von Sol Invictus, ihrem „Sonnengott", feierten.

Der Kampf zwischen der trinitarischen und unitarischen Form des Christentums wurde, obgleich er sicherlich religiöser Natur war, letzten Endes durch politische Gewalt für die „Kirche" entschieden. Besonders die römischen Kaiser des vierten Jahrhunderts spielten in diesem Kampf eine Schlüsselrolle. Der heidnische römische Kaiser Konstantin ließ zur Unterstützung seiner trinitarischen Verbündeten alle Schriften Arius' verbrennen. Jedoch nahm Konstantin auf dem Todesbett das Verständnis des Christentums von Arius an und wurde von Eusebius von Nikomedia getauft, der der stärkste Verfechter Arius' zu der Zeit war. Eusebius war auch dafür verantwortlich, arianische Lehrer zum Lehren der Religion zu den ersten gotischen Christen zu schicken, die daraufhin die Trinität für kommende Generationen ablehnten. Konstantins Söhne Konstantin II und Constans waren politisch motivierte Befürworter der Trinitarier, während ihr Bruder Constantius II sich der arianischen Sache gewidmet hatte. Der Letztere wurde von Julian abgelöst, einem Abtrünnigen vom heidnischen Christentum zur römischen Götzenanbetung, der sich für beide Seiten des Streites wenig scherte. Dann kam Jovian, der die Trinität unterstützte und nach ihm war Valens – ein Arianer vom Glauben. Doch sein Tod brachte das Ende der kaiserlichen Unterstützung für den Unitarismus und nachfolgende römische Kaiser machten das trinitarische Christentum zur Staatsreligion.

Diese Meinungsunterschiede brachten im Laufe der Jahrhunderte viele Sekten hervor. Von denen, die die Trinität ablehnten, kamen Aëtios von Antiochia und eine Anzahl von Bischöfen, einschließlich Theodulus, Eunomius, Paemenius und Euphronius, sowie der Historiker Philostorgius. Ihnen folgte im fünften Jahrhundert Nestorius (386-450 v. Chr.), der Erzbischof von Konstantinopel, was der höchste geistliche Rang in der frühen Ostkirche war. Er verweigerte es, Maria die ΘΕΟΤΟΚΟC „Trägerin Gottes" zu nennen und lehnte somit die „Gottheit" Jesu ab. Nachdem sie Verfolgung durch die Trinitarier ausgesetzt waren, war seine Gefolgschaft gezwungen, (ihre Behauptung) zu widerrufen oder zu fliehen. Viele flohen nach Arabien, wo die Erscheinung des verheißenen Propheten, der in Deuteronomium erwähnt worden war, erwartet wurde.

Trotz der historischen Debatte rund um das Thema Tri-

nität beweist simple Logik die polytheistische Natur dieses Konzepts. Da die Trinitarier behaupten, dass „der Vater Gott sei", dass „der Sohn Gott sei", dass der Heilige Geist „Gott" sei und dass jeder eine eigenständige Person sei, sind zweifellos drei „Götter" in dieser Doktrin. Die Definition von Polytheismus ist „der Glaube an mehrere Götter", also ist das trinitarische Christentum definitionsgemäß eine Religion des Polytheismus. Ihre Erwiderung, dass die Trinität ein Mysterium sei, ist nur eine faule Ausrede von jemandem, der kein Argument für seine Torheit hat. Sie hätten besser daran getan, im vorchristlichen Judentum die komplette Abwesenheit einer Trinität zu erkennen und verwandte theologische Verse im Alten Testament, wie in „Ich, der Herr, habe mich nicht geändert" (Maleachi 3:6), zu bedenken.

Was den textlichen Beweis, der von ihrer Geistlichkeit geboten wird, angeht, so ist er spärlich und schlichtweg inakzeptabel. Das Konzept der Trinität ist einfach der wichtigste Aspekt der modernen christlichen Theologie, da sie die Hauptidee ist, die das Anbetungsobjekt eines jeden Christen umgibt. Und doch, obwohl sie von solch enormer Wichtigkeit ist, gibt es keinen direkten Text in der gesamten Bibel, der auf diesen Glauben hindeutet. Das bedeutet, es gibt keinen Vers, der direkt aussagt, dass „Gott aus drei besteht: dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist." Dies bereitete der späteren trinitarischen Geistlichkeit ein großes Problem, deren einzige Lösung es war, solche Veränderungen zu einem existierenden Vers hinzuzufügen, wodurch sie unzählige Anhänger in den Glauben hineintäuschten, dass die Trinität von der Schrift gestützt wird. In der ersten von den Episteln Johannes' könnte man finden: „Drei sind es, die Zeugnis ablegen im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist und diese drei sind eins (1 Johannes 5:7).

Dieser Vers enthält das sogenannte Comma Johanneum, der Satzteil, der den Worten „Drei sind es, die Zeugnis ablegen" folgt. Ungeachtet ihres Ursprungs, der umstritten ist, gibt es textliche Übereinstimmung darüber, dass die Erwähnung „des Vaters, des Wortes und des Heiligen Geistes" unecht ist und weder in irgendeinem der ältesten Manuskripte zu finden ist, noch von irgendeinem Trinitarier gegen Arius und seine Mit-Unitarier verwendet wurde – wäre sie jedoch authentisch, wäre sie sicherlich als stützender Beweis genommen worden. Daher lassen aktuellere Versionen des Neuen Testaments diese Modifikation aus. Jedoch ist sie weiterhin in der „offiziellen" lateinischen und darauffolgenden westeuropäischen Übersetzungen zu finden, die von den meisten Christen die letzten Jahrhunderte verwendet wurden.

Andere versuchten, die Trinität linguistisch zu rechtfertigen, indem sie auf das hebräische Wort für den Allmächtigen, אלהים „Elohim", verwiesen welches grammatikalisch im „Plural" steht. Doch wenn Pluralität der Kontext wäre, in welchem sie das Wort „Elohim" zu deuten suchten, dann müssten sie eingestehen, dass es mehrere Götter gibt und nicht nur einen, was die meisten von ihnen sich nicht trauen, zu sagen, damit sie nicht enthüllt werden. Was die Schamlosen unter ihnen betrifft, die dies eingestehen würden, so müssen sich diese als essentielle Polytheisten betrachten. Es ist aber vielmehr so, dass der ים -im Pluralsuffix hier und an anderen Stellen als ein majestätisches „Plural" verwendet wird und sich auf eine einzige Einheit bezieht, während ihre Erwähnung durch Pluralität verherrlicht wird. Es gibt keine andere als die sehr gewöhnliche Verwendung im gesamten sehr monotheistischen Qur'an des majestätischen Plurals von Allah, Der sagte: „Und Wir haben vor dir keinen Gesandten gesandt, dem Wir nicht (die Weisung) eingegeben hätten: ‚Es gibt keinen Gott außer Mir, so dient Mir!'" (Al-Anbiya' 43).

Der vaterlose Jesus

Neben der Trinität war eine wichtige Diskussion in der christlichen Geschichte die der Natur Jesu. Wahrscheinlich aufgrund einer Bevölkerung von Priestern, die von religiösen Hintergründen der Anbetung der olympischen „Götter" und ihrer „Kinder", die sie als „Halbgötter" betrachteten, kamen, war die Frage um Jesus – den sie den „Sohn Gottes" nannten – für sie bedeutend. Anstatt ihn als einen Menschen wie andere sterbliche Propheten vor ihm zu akzeptieren, trachteten sie danach, seinen Status zu einem göttlichen zu erhöhen, um ihren heidnischen Neigungen nachzukommen.

Das aramäische Wort für Sohn ist בר „Bar". Dasselbe Wort könnte auch „Erbe", „Geliebter" oder „rein" bedeuten, wie in Psalm 73:1, der לברי לבב „li-bari lebab", „für alle Menschen mit reinem Herzen" enthält. Wenn Jesus sich tatsächlich als den „Bar" von Allah gesehen hätte, wie die Christen behaupten, dann hätte er damit gemeint, dass er die Botschaft Allahs geerbt hat oder dass er ein Liebling Allahs war oder dass er ein reiner Diener Allahs war. Warum würde die „Kirche" in Anbetracht dieser anderen Optionen zur Deutung dieses Wortes darauf bestehen, dass die Bedeutung von „Bar" nur Sohn sei? Es hätte sein können, dass die Schuld bei schlechten Übersetzungen vom Hebräischen und Aramäischen ins Griechische und Lateinische lag, da die Muttersprachen der meisten „Kirchenväter" Griechisch und Latein waren. Am wahrscheinlichsten ist jedoch, dass der heidnische Einfluss des vorchristlichen Roms der größte Faktor für solch eine Abweichung war.

Ungeachtet dessen ist eine weitere offenkundige Verdorbenheit die Behauptung, dass Jesus nicht nur „der Sohn Gottes" war, sondern dazu auch noch „der einzig Gezeugte", während David angeblich gesagt haben soll: „Er sprach zu mir: «Mein Sohn bist du. Heute habe ich dich gezeugt » (Psalm 2:7). In Exodus spricht der Herr angeblich zu Moses: „Dann sag zum Pharao: So spricht Jahwe: Israel ist mein erstgebore-

ner Sohn“ (Exodus 4:22). Es gibt mehrere weitere Instanzen in der Bibel, die vermeintlich „Söhne Gottes“ erwähnen, dass sie Engel mit einschließen würden, wie in Genesis 6:2 und Hiob 1:6 oder all jene, die Frieden stiften, wie in Matthäus 5:9 oder alle, die vom „Geist Gottes“ geleitet werden, wie in Römer 8:14 oder alle, die glauben, wie in Johannes 1:23 und Galater 3:26. Das Verteidigungsargument, dass es einen Unterschied zwischen der „Zeugung“, d.h. geboren zu werden, und einem symbolischen Kind gäbe, ist durch die Worte von Johannes dem Evangelisten verworfen, der sagte: „Wer glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist von Gott geboren“ (1 Johannes 5:1, Luther 1984).

Wenn gesagt wird, da er keinen irdischen Vater hat, da er ja von einer Jungfrau geboren wurde, muss er dafür einen himmlischen Vater haben – und dies ist tatsächlich ein Argument, das einige Christen bringen – dann ist dies ein logischer Trugschluss, der einfach nicht hinhaut. Vielmehr ist eine Person, die keinen irdischen Vater hat, eine Person, die keinen irdischen Vater hat. Es gibt keine logische Herleitung, die verlangt, dass er deswegen einen überirdischen oder himmlischen Vater haben muss.

Stattdessen muss man sich nur das Beispiel Adams, des Vaters der Menschheit, anschauen, der selber weder Mutter noch Vater hatte – ob irdisch oder himmlisch. Und obwohl er im paradiesischen Eden lebte, die Engel sich vor ihm verbeugten und Allah zu ihm sprach und ihn die Namen aller Dinge lehrte und er der Vater aller Propheten und Gesandten und ebenso Marias, der Mutter von Jesus, wurde, verherrlichen sie Adam weder als „Sohn Gottes“ noch als „Vater Jesu“, während sie Jesus zitieren, wie er sich selbst „Menschensohn“ nennt, ein klarer Bezug auf seinen größten Vorfahren, Adam. Wahrlich, Allah sagte: „Gewiss, das Gleichnis ‘Isas (Jesu) ist bei Allah wie das Gleichnis Adams. Er erschuf ihn aus Erde. Hierauf sagte Er zu ihm: ‚Sei!‘ und da war er“ (Al-‘Imran 59), das bedeutet, weder Adam noch Jesus wurden durch Zeugung gemacht, sondern durch den einfachen Befehl Allahs an sie, zu existieren.

Die volle Realität Jesu ist im Qur’an in einem Vers erwähnt, der an die Christen und Juden gerichtet ist, in dem Allah sagt: „O Leute der Schrift, übertreibt nicht in eurer Religion und sagt gegen Allah nur die Wahrheit aus! Al-Masih ‘Isa, der Sohn Maryams [der Messias Jesus, Sohn der Maria], ist nur Allahs Gesandter und Sein Wort, das Er Maryam entbot, und Geist von Ihm. Darum glaubt an Allah und Seine Gesandten und sagt nicht ‚Drei‘. Hört auf (damit), das ist besser für euch! Allah ist nur ein Einziger Gott. Preis sei Ihm (, und Erhaben ist Er darüber), dass Er ein Kind haben sollte! Ihm gehört (alles), was in den Himmeln und was auf der Erde ist, und Allah genügt als Sachwalter“ (An-Nisa’ 171).

Wurde Jesus wirklich gekreuzigt?

Was die modernen Verteidiger angeht, die behaupten, dass die Kreuzigung Jesu eine historische Tatsache sei, die niemand abstreiten könne, so ist dies etwas, worauf der Text der Bibel selber Zweifel wirft. Die synoptischen Evangelien, die von Matthäus, Markus und Lukas, teilen den gleichen Handlungsstrang und die gleiche Information über die angebliche Kreuzigung, jeder mit nur unwesentlichen Abweichungen von den anderen. Das Johannesevangelium jedoch steht auf eine sehr aufschlussreiche Art und Weise abseits der anderen. Bezüglich der Kreuzigung sagt Johannes, dass Jesus eindeutig sein eigenes Kreuz zu dem Platz, an dem er gekreuzigt werden würde, getragen habe. „Er trug sein Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe, die auf Hebräisch Golgota heißt“ (Johannes 19:17).

Die anderen aber strafen diese Aussage Lügen. In Matthäus heißt es: „Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon; ihn zwangen sie, Jesus das Kreuz zu tragen“ (27:32). In Markus: „Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Zyrene, den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen“ (15:21). Und in Lukas: „Als sie Jesus hinausführten, ergriffen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage“ (23:26).

Matthäus fährt fort: „So kamen sie an den Ort, der Golgota genannt wird, das heißt Schädelhöhe. Und sie gaben ihm Wein zu trinken, der mit Galle vermischt war; als er aber davon gekostet hatte, wollte er ihn nicht trinken. Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, warfen sie das Los und verteilten seine Kleider unter sich. Dann setzten sie sich nieder und bewachten ihn. Über seinem Kopf hatten sie eine Aufschrift angebracht, die seine Schuld angab: Das ist Jesus, der König der Juden“ (Matthäus 27:33-37). Nachdem also die Übertragung des Keuzes an Simon erwähnt wurde und es keine Erwähnung davon gab, dass es wieder zu Jesus zurückgekehrt wäre, gibt es einen Strang von Pronomina, die sich offenbar auf Simon beziehen – nicht Jesus, d.h. „gaben ihm Wein zu trinken“, „als er aber davon gekostet hatte“, „wollte er ihn nicht trinken“, „sie ihn gekreuzigt hatten“, „verteilten seine Kleider“, „bewachten ihn“ und „über seinem Kopf“. Eine starke Ähnlichkeit ist in den Aufzeichnungen Markus‘ zu finden.

Dies ist von äußerster Wichtigkeit, um die historische Implikation dieser Situation zu verstehen. Das bedeutet, Simon war aus der römischen Provinz Kyrenaika, die heutige Barqah-Wilayah des Islamischen Staates. Wie andere römische Einwohner bewahrte ihn sein Status als freier Bürger vor unangebrachter Verhaftung und schlechter Behandlung durch das römische Militär und die Regierung. Es gibt keinen Grund, zumindest keinen, der angegeben oder rational klar ist, warum er gezwungen werden würde, das Kreuz für Jesus zu tragen. Wenn Jesus aufgrund von Folter und der Härte

Philippinische Christen führen ihre Abweichung aus

seiner Behandlung komplett erschöpft gewesen wäre, wie manche behaupten, dann gäbe es unzählige Sklaven und bereits verurteilte Kriminelle oder einen der Jünger Jesu, den die Wachen für diese Aufgabe eingestellt hätten. Hier sieht man aber, dass es Simon von Zyrene war, ein römischer Bürger mit keiner bekannten kriminellen Vergangenheit oder Anhängerschaft zum Ruf und der stattdessen „gerade vom Feld kam", der statt Jesus das Kreuz trug.

Basilides, ein früherer christlicher Prediger, der um 140 n.Chr. herum starb, war überzeugt – möglicherweise aufgrund seines Studiums des Matthäusevangeliums mit seinen Lehrern, die Berichten zufolge eine authentische Kopie davon hatten – dass Jesus nicht gekreuzigt wurde, sondern dass es Simon von Zyrene war, der auf dem Kreuze starb. Irenäus zitiert Basilides' Glauben, indem er sagt: „Aber er hat nicht gelitten, sondern ein gewisser Simon von Cyrene, den man zwang, für ihn das Kreuz zu tragen. Dieser wurde irrtümlich und unwissentlich gekreuzigt, nachdem er von ihm verwandelt war, so dass er für Jesus gehalten wurde" (Gegen die Häresien I 24:4).

Dieser Glaube, dass Simon anstatt von Jesus gekreuzigt wurde, überlebte unter Christen über Jahrhunderte und erscheint im Zweiten Logos des Großen Seth aus dem dritten Jahrhundert, die aus der Ich-Perspektive Jesu geschrieben wurde, in der steht: „Denn mein Tod, von welchem sie glaubten, dass er geschehen sei, ereignete sich ihnen in ihrer Täuschung und in ihrer Blindheit, als sie ihren Menschen annagelten zu ihrem Tod … Sie schlugen mich zwar mit einem Rohr. Es war aber ein anderer, der das Kreuz auf seinen Schultern trug, nämlich Simon. Es war ein anderer, auf dessen Kopf sie die Dornenkrone setzten … Und ich lachte über ihre Unwissenheit."

Wenn gesagt wird, dass Simon ein Jude war, sodass ihm solche Rechte, die „exklusiv den Römern" gelten, verwehrt wurden, dann ist dies lächerlich aus zweierlei Gründen. Erstens stellten Juden selber die Behauptung gegen Jesus auf und trachteten nach seinem Tod und die Römer stimmten ihren Forderungen zu. Zweitens hatten die Römer Gesetze, nach denen sie lebten, und jeder römische Bürger, selbst wenn er Jude war, hatte Rechte, die keine römische Autorität verletzen würde – zumindest nicht öffentlich. In den Apostelgeschichten steht bezüglich der Befragung Paulus' durch den römischen Oberst und den Hauptmann geschrieben: „Als sie ihn aber für die Geißelung festbanden, sagte Paulus zu dem Hauptmann, der dabeistand: Dürft ihr jemand, der das römische Bürgerrecht besitzt, geißeln, noch dazu ohne Verurteilung? Als der Hauptmann das hörte, ging er zum Obersten, meldete es und sagte: Was hast du vor? Der Mann ist ein Römer. Der Oberst kam zu Paulus und fragte ihn: Sag mir, bist du ein Römer? Er antwortete: Ja. Da antwortete der Oberst: Ich habe für dieses Bürgerrecht ein Vermögen gezahlt. Paulus sagte: Ich bin sogar als Römer geboren. Sofort ließen die, die ihn verhören sollten, von ihm ab. Und der Oberst erschrak, als er erfuhr, dass es ein Römer war, den er hatte fesseln lassen" (22:25-29).

In der Tat hatte der Oberst – ein römischer Beamter – Angst, nachdem er realisierte, dass er einen römischen Bürger gefesselt, d.h. verurteilt und unterworfen, hatte. Wie ist es dann mit der Verurteilung von Simon von Zyrene, einem römischen Bürger, der vom Feld hereinkam, selbst wenn er Jude war, zum Tragen des Kreuzes für einen angeblich verurteilten Verbrecher? Ungeachtet dessen war er nicht einmal Jude. Neben der Nennung seiner Söhne Alexander und Rufus, beide traditionell römische Namen, wurde sein Name in allen drei Evangelien als ϹΊΜΩΝ „Simon" aufgezeichnet, ein altgriechischer Name, der „Plattnasiger" bedeutet, und

nicht als ϹΥΜΕΩΝ „Simeon“, was die griechische Schreibweise des hebräischen Namens שמעון „Schim'on“ ist – wie manche linguistisch unwissende Verteidiger behaupten, dass es sein ursprünglicher Name wäre. Des Weiteren war Zyrene zu der Zeit von einer mehrheitlich griechischen Bevölkerung kolonialisiert. So kann es selbst anhand der biblischen Aufzeichnung der Kreuzigung nach den synoptischen Evangelien hergeleitet werden, dass Jesus nicht gekreuzigt wurde. Die Wahrheit ist vielmehr, dass der Schein erweckt wurde, als wäre er es. Und während es unklar ist, wer genau auf dem Kreuz war, da es keine authentische Schrift gibt, die seinen Namen oder Hintergrund preisgibt, war es mit Sicherheit nicht Jesus. Zu diesem Punkt sagte Allah über die Juden: „und dafür, dass sie sagten: ‚Gewiss, wir haben al-Masih ʿsa, den Sohn Maryams, den Gesandten Allahs getötet.‘ – Aber sie haben ihn weder getötet noch gekreuzigt, sondern es erschien ihnen so. Und diejenigen, die sich darüber uneinig sind, befinden sich wahrlich im Zweifel darüber. Sie haben kein Wissen darüber, außer dass sie Mutmaßungen folgen. Und sie haben ihn mit Gewissheit nicht getötet“ (An-Nisa' 157).

Paulus der Hochstapler

Obwohl Christen behaupten, Anhänger Jesu zu sein, findet man, dass ihre Doktrinen überwältigend von paulinischen Schriften gestützt werden. Tatsächlich hat Paulus – auf Hebräisch bekannt als Saul – die meisten der Episteln des Neuen Testaments verfasst. Er behauptete, Jesus selbst hätte ihn das Evangelium gelehrt, obwohl er ihn niemals getroffen hatte. Er sagte: „Ich erkläre euch, Brüder: Das Evangelium, das ich verkündigt habe, stammt nicht von Menschen; ich habe es ja nicht von einem Menschen übernommen oder gelernt, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi empfangen“ (Galater 1:11-12). Es ist nicht überraschend, dass seine Doktrin ziemlich oft den Worten Jesu widerspricht, wie in den vier kanonischen Evangelien verzeichnet ist. Paulus war anfangs ein Feind der Nazarener, der ursprünglichen Christen. Er erklärte seinen Hass auf Jesus, indem er sagte: „Ich selbst meinte, ich müsste den Namen Jesu, des Nazoräers, heftig bekämpfen. Das habe ich in Jerusalem auch getan: Ich ließ mir von den Hohenpriestern Vollmacht geben und sperrte viele der Heiligen ins Gefängnis; und wenn sie hingerichtet werden sollten, stimmte ich dafür. Und in allen Synagogen habe ich oft versucht, sie durch Strafen zur Lästerung zu zwingen; in maßloser Wut habe ich sie sogar bis in Städte außerhalb des Landes verfolgt“ (Apostelgeschichte 26:9-11).

Es ist möglich, dass er seine persönliche Mission nach seiner angeblichen Konversion änderte. Es ist jedoch wahrscheinlicher, dass er absichtlich versuchte, die Nazarener in die Irre zu führen, um den Namen Jesu zu trüben – selbst wenn das die Verfolgung von Paulus selber bedeutete – wie es der Weg der betrügerischen Juden ist, die berühmt dafür sind, die Schrift zu verderben. Das wird dadurch bezeugt, dass er nach seiner angeblichen Konversion ein Lügner blieb und sich sogar felsenfest dem göttlichen Gesetz Mose widersetzte, während er den Gehorsam zu den menschlichen Gesetzen aufrechterhielt. Er behauptete, sich an die Lehren Christi zu halten und lehrte Dinge, die im direkten Widerspruch zu dem standen, was Jesus gebracht hatte. So etwas sollte erwartet werden von Paulus, der hart gegen das Gesetz von Moses gesprochen hatte, indem er Dinge sagte wie „Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes freigekauft“ (Galater 3:13). Im Gegenteil behauptete er: „Wenn ihr euch aber vom Geist führen lasst, dann steht ihr nicht unter dem Gesetz“ (Galater 5:18). Dies ist wie die extremen Sufis, die behaupten, wenn eine Person einen hohen spirituellen Status erreicht, dann gelte die Schari´ah für sie nicht mehr – ein Konzept, das von allen Muslimen rundweg abgelehnt wird.

Paulus schrieb außerdem: „Denn Christus ist das Ende des Gesetzes und jeder, der an ihn glaubt, wird gerecht. Mose schreibt: Wer sich an die Gesetzesgerechtigkeit hält in seinem Tun, wird durch sie leben. Die Glaubensgerechtigkeit aber spricht: Sag nicht in deinem Herzen: Wer wird in den Himmel hinaufsteigen? Das hieße: Christus herabholen. Oder: Wer wird in den Abgrund hinabsteigen? Das hieße: Christus von den Toten heraufführen. Was also sagt sie? Das Wort ist dir nahe, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen. Gemeint ist das Wort des Glaubens, das wir verkündigen; denn wenn du mit deinem Mund bekennst: «Jesus ist der Herr» und in deinem Herzen glaubst: «Gott hat ihn von den Toten auferweckt», so wirst du gerettet werden“ (Römer 10:4-9). Diese vollkommene Missachtung des mosaischen Gesetzes ist unvereinbar mit den Worten, die Jesus zugeschrieben werden: „Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben. Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. Amen, das sage ich euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird auch nicht der kleinste Buchstabe des Gesetzes vergehen [wörtl.: auch nicht ein Jota oder ein kleiner Strich (an einem Buchstaben)], bevor nicht alles geschehen ist. Wer auch nur eines von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen entsprechend lehrt, der wird im Himmelreich der Kleinste sein. Wer sie aber hält und halten lehrt, der wird groß sein im Himmelreich. Darum sage ich euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und der Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen“ (Matthäus 5:17-20). Laut Matthäus' „Zeugnis“ der Worte Jesu wird Paulus Kleinster genannt werden – vielmehr wird er den Himmel nicht einmal betreten, da seine Gerechtigkeit (Gehorsam zum Gesetz) nicht die der Pharisäer übertraf. Stattdessen ist es so, wie der

Prophet Muhammad ﷺ sagte. „Wahrlich, Allah schaut nicht auf euer Äußeres und euren Reichtum, sondern er schaut auf eure Herzen und eure Taten“ (Muslim).

Was das Lügen betrifft, so hat Paulus gegen sich selbst bezeugt, indem er sagte: „Da ich also von niemand abhängig war, habe ich mich für alle zum Sklaven gemacht, um möglichst viele zu gewinnen. Den Juden bin ich ein Jude geworden, um Juden zu gewinnen; denen, die unter dem Gesetz stehen, bin ich, obgleich ich nicht unter dem Gesetz stehe, einer unter dem Gesetz geworden, um die zu gewinnen, die unter dem Gesetz stehen. Den Gesetzlosen war ich sozusagen ein Gesetzloser - nicht als ein Gesetzloser vor Gott, sondern gebunden an das Gesetz Christi -, um die Gesetzlosen zu gewinnen. Den Schwachen wurde ich ein Schwacher, um die Schwachen zu gewinnen. Allen bin ich alles geworden, um auf jeden Fall einige zu retten“ (1 Korinther 9:19-22). Anstatt also fest auf der Wahrheit einer einzigen Botschaft zu sein, gab er vor, ein Nazarener, ein Jude, ein Heide und alles andere zu sein, um Leute dazu zu täuschen, ihn zu akzeptieren. Seine Erklärung ist nicht mehr als eine diplomatische Rechtfertigung einer großen Sünde.

Doch abseits dieser Dinge muss man die Frage stellen: Warum wird Paulus, jemand, der Jesus nie getroffen hat, als die höchste Autorität im Christentum angesehen zu einer Zeit, als die eigentlichen Jünger Jesu noch lebten? Viele Christen deuten auf eine Geschichte, die Paulus selber erzählte, in der Christus ihm (Paulus) erscheint und ihn zu seinem Repräsentanten auf Erden ernennt. Paulus erzählte vor Herodes Agrippa II in Caesarea, Palästina, die Geschichte seiner Konversion auf dem Weg nach Damaskus. Er sagte: „So zog ich auch mit der Vollmacht und Erlaubnis der Hohenpriester nach Damaskus. Da sah ich unterwegs, König, mitten am Tag ein Licht, das mich und meine Begleiter vom Himmel her umstrahlte, heller als die Sonne. Wir alle stürzten zu Boden, und ich hörte eine Stimme auf Hebräisch zu mir sagen: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? Es wird dir schwer fallen, gegen den Stachel auszuschlagen. Ich antwortete: Wer bist du, Herr? Der Herr sagte: Ich bin Jesus, den du verfolgst. Steh auf, stell dich auf deine Füße! Denn ich bin dir erschienen, um dich zum Diener und Zeugen dessen zu erwählen, was du gesehen hast und was ich dir noch zeigen werde. Ich will dich vor dem Volk und den Heiden retten, zu denen ich dich sende, um ihnen die Augen zu öffnen. Denn sie sollen sich von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott bekehren und sollen durch den Glauben an mich die Vergebung der Sünden empfangen und mit den Geheiligten am Erbe teilhaben“ (Apostelgeschichte 26:12-18).

Diese Begegnung wurde nur von Paulus bezeugt, einem bekannten Antagonisten und bewiesenen Lügner, da diejenigen, die mit ihm waren, nicht verstehen konnten, was gesagt wurde, wie er selber behauptete: „Meine Begleiter sahen zwar das Licht, die Stimme dessen aber, der zu mir sprach, hörten sie nicht“ (Apostelgeschichte 22:9) oder im widersprüchlichen Bericht: „Seine Begleiter standen sprachlos da; sie hörten zwar die Stimme, sahen aber niemand“ (Apostelgeschichte 9:7).

Bezüglich angeblich göttlichen Visionen, die in Wirklichkeit Verdorbenheit verursachen, sagte Ibn Taymiyyah رحمه الله: „Viele Leute haben solche Erscheinungen gesehen und angenommen, sie seien von Allah – Erhaben ist Er – jedoch sind sie in Wirklichkeit von Satan. Diese Art von Geschichte geschah mehr als einem Menschen, von denen Allah einige schützte, indem er ihnen erlaubte, zu erkennen, dass es Satan war. Ein Beispiel ist das von ʻAbdul-Qadir [al-Dschilani] in seiner berühmten Geschichte, in der er sagte: ‚Ich war einmal in der Anbetung [vertieft], als ich einen großen Thron sah – über ihm Licht. Er sagte zu mir: ‚O ʻAbdul-Qadir! Ich bin dein Herr und ich habe dir erlaubt, was ich anderen verboten habe.‘ So sagte ich: ‚Bist du Allah, der Eine, außer Den es keinen Gott gibt?! Hinfort mit dir, o Feind Allahs!‘ Dann sagte er zu mir: ‚Du entkamst mir durch dein Verständnis der Religion, durch dein Wissen und durch dein spirituelles Bewusstsein. Wahrlich, ich habe 70 Männer auf diese Weise verführt.“ Als er gefragt wurde, woher er gewusst hatte, dass es Satan war, sagte er: ‚Durch seine Worte ‚Ich habe dir erlaubt, was ich anderen verboten habe‘, denn ich wusste, dass die Schari´ah von Muhammad ﷺ nicht aufgehoben oder ersetzt wird. Und weil er sagte: ‚Ich bin dein Herr‘ und er war nicht imstande, zu sagen: ‚Ich bin Allah, der Eine, außer Den es keinen Gott gibt““ (Qa‘idat Dschalilah fi-t-Tawassul wa-l-Wasilah).

Wenn Paulus tatsächlich etwas gesehen hat, dann war es nicht Jesus, den er auf dem Weg nach Damaskus sah, sondern Satan, der Paulus eingab, er solle erlauben, was verboten war, das Gesetz verlassen und anstelle Allahs Christus anbeten. Bemerkenswerter Weise steht in ihren eigenen Texten geschrieben, dass Jesus sagte: „Denn viele werden unter meinem Namen auftreten und sagen: Ich bin der Messias!, und sie werden viele irreführen“ (Matthäus 24:5).

Blick nach vorne

Nachdem das Obige gezeigt wurde – und in dem Wissen, dass es viele weitere Bedenken der Schwäche im Christentum gibt – sollte man dem bis zum Ende nachgehen und über den Brauch des Herrn, Gesandte zu schicken, um die Leute zu Seiner Anbetung zurückzuführen, nachsinnen. Als die Offenbarung, mit der Jesus kam, verändert wurde und verloren ging, war es nur eine Frage der Zeit, bis der Schöpfer der Menschheit einen weiteren Gesandten schicken würde.

Und zu wissen, dass die Bibel verdorben wurde, schließt sie nicht davon aus, dass sie etwas von ihrer ursprünglichen Botschaft behalten haben könnte. Tatsächlich findet man neben den widersprüchlichen und deutlich menschlichen Veränderungen zahlreiche Verse des Monotheismus und des göttlichen Gesetzes im Alten Testament und Bezüge zur Wahrheit quer verstreut über das Neue Testament. Die Bibel hat nie die Existenz von Propheten nach Jesus präkludiert. Daher muss ein Christ Behauptungen der Prophetie danach in Betracht ziehen, sollte aber einige grundlegende, vernünftige Kriterien befolgen, um die Wahrheit über jemandes Behauptung der Prophetie feststellen zu können. Andernfalls müsste man entweder jede Behauptung akzeptieren, egal wie lächerlich oder blasphemisch sie sein mag, oder jede Behauptung ablehnen und somit den Glauben an die Propheten ohne jeglichen Beweis verneinen. Das Befolgen solcher Kriterien wird zeigen, dass es nach Jesus nur einen wahren Propheten gab – Muhammad – den der Qur'an zum letzten Gesandten des Herrn erklärt, wodurch jedem Lügner, der nach ihm kommt und sich selber einen Propheten nennt, der Weg abgeschnitten wird.

Die erste und vielleicht größte Bedingung dafür, die Behauptung, dass ein Prophet gekommen sei, anzunehmen, ist die Makellosigkeit seines Glaubens. Wenn er mit etwas käme, was die Anbetung weg vom Schöpfer und hin zur Schöpfung drehen würde, dann wäre das ein verräterisches Anzeichen der falschen Prophetie und satanischer Intervention. Muhammad kam mit nichts weniger als dem reinen Monotheismus. Trotz ihrer Wichtigkeit ist die Trinität nie direkt erwähnt – und nur durch verdorbene Interpretationen – durch den gesamten Schriftkörper. Dies steht im völligen Gegensatz zum Qur'an, der dutzende Male explizit ausdrückt, dass es keinen Gott außer Allah gibt und auf unzählige weitere indirekte Weisen, wobei Seine Einzigkeit wiederholt erwähnt wird, was bedeutet, dass es absolut nichts wie Ihn gibt, dass Er keine Kinder oder Partner hat und dass alle Anbetung für Ihn alleine sein muss.

Eine weitere Bedingung wäre, dass dieser Prophet ein Vorbild für jene ist, die er ruft. Ein bekannter Mörder, Unzüchtler, Dieb, Lügner oder eine auf eine andere Art immoralische Person würde dieser Beschreibung nicht entsprechen. Dazu sagte Allah über Seinen Propheten: „Ihr habt im Gesandten Allahs ein schönes Vorbild, (und zwar) für einen jeden, der auf Allah und den Jüngsten Tag hofft und Allahs viel gedenkt" (Al-Ahzab 21). Noch bevor er Prophet wurde, war Muhammad unter seinen Leuten bekannt als الأمـن „al-Amin", der Vertrauenswürdige, und niemand – nicht einmal seine schlimmsten Feinde – würde seinen hohen moralischen Charakter abstreiten.

Als eine Barmherzigkeit vom Herrn und als eine Herausforderung für jene, die davor zögerten, zu glauben, wirkten die Propheten mit der Erlaubnis des Allmächtigen Wunder. Genauso wie Moses mit der Erlaubnis Allahs das Meer spaltete, Jesus durch den Willen des Allmächtigen den Blinden heilte und den Toten erweckte, so brachte auch Muhammad das, was die Zweifelnden unter seinen Leuten in Ehrfurcht versetzte. Das größte dieser Wunder war der Qur'an selber. Die Araber waren schon immer bekannt gewesen für ihre Poesie und ihren Fokus auf ihre Sprache, wobei jeder Stamm sich in seinem eigenen Dialekt vergnügte.

Wettbewerbe waren üblich, da ein Poet oftmals einen anderen, normalerweise aus einem anderen Stamm oder Klan, zu einem improvisierten Battle herausforderte. Pompöse Feierlichkeiten wurden in den großen Märkten Arabiens veranstaltet, um zu entscheiden, wer die Sprache am besten beherrschte. Aber Muhammad war kein Poet und der Qur'an ist keine Poesie. Als aber die Araber, selbst die, die an den Qur'an nicht glaubten, seine Rezitation hörten, bezeugten sie seinen nichtmenschlichen Ursprung – wobei die Gläubigen es als göttlich bestätigten und die Kuffar behaupteten, dass es von Dschinn oder durch Magie inspiriert worden sei. Aufgrund seines Mangels an Fehlern und der durchwegs monotheistischen Botschaft aber gaben die Letzteren von den Arabern schließlich der Wahrheit nach, dass der Qur'an das Wort Allahs ist, welches weder imitiert noch erfolgreich herausgefordert werden kann. Weitere Wunder, die durch Muhammad vollbracht wurden, umfassen die Spaltung und Zusammenführung des Mondes, die Fütterung von Hunderten mit einer geringen Menge an Gerste, einmal sogar die Fütterung von 900 Soldaten mit nur ein paar Datteln, das Stillen des Durstes einer ganzen Armee mit Wasser, das aus seinen Fingern floss und Dutzende weiterer Wunder, die von großen Gruppen von Leuten berichtet wurden. Er erzählte außerdem von dem, was noch geschehen sollte, wovon alles so eintraf, wie er es gesagt hatte, und verkündete die Nachricht über den Tod des Negus an demselben Tag, an dem er in Abessinien Hunderte Meilen vom Propheten entfernt verstarb.

Der Prophet von Deuteronomium

Vorangehende Offenbarung, die von einem kommenden Propheten erzählt, ist wahrlich eine Gunst des Herrn. In Bezug auf Muhammad ﷺ sagte Allah: „die dem Gesandten, dem schriftunkundigen Propheten, folgen, den sie bei sich in der Tora und im Evangelium aufgeschrieben finden" (Al-A´raf 157). Das wäre eine sehr wagemutige Behauptung für jemanden in Arabien des 6. Jahrhunderts, einer Region, die jüdische Stämme und Christen, die die allzeit beliebten Märkte häufig besuchten, beherbergte. Jedoch ist es in der Tat in dem, was sie von der Thora haben, erwähnt, dass der Herr

sagte: „Einen Propheten wie dich will ich ihnen mitten unter ihren Brüdern erstehen lassen. Ich will ihm meine Worte in den Mund legen und er wird ihnen alles sagen, was ich ihm auftrage“ (Deuteronomium 18:18).

Dieser Vers beschreibt einen Propheten wie Moses von den Brüdern des Stammes von Israel, nämlich dem Stamm von Ismael, über den einhellige Übereinstimmung herrscht, dass er der Vorfahre der `Adnani-Araber war, zu denen der Stamm der Quraysch, der Klan von Haschim, und somit Muhammad, gehören. Er rezitierte, durch seinem eigenen Mund, die Worte des Herrn, wie es vom Qur'an bekannt ist (dass er nicht nur aus Bedeutungen besteht, die menschlichen Autoren “eingegeben” wurden, wie es von der Bibel behauptet wird); und er wird sagen, was auch immer sein Herr ihm befiehlt, zu „Sag!“en. Ja, wie an den über 200 Stellen im Qur'an, wo Allah Muhammad ﷺ befiehlt: „Sag“. Zum Beispiel: „Sag: Welches ist das größte Zeugnis? Sag: Allah (, Er) ist Zeuge zwischen mir und euch. Und dieser Qur´an ist mir eingegeben worden, damit ich euch und (jeden), den er erreicht, mit ihm warne. Wollt ihr denn wahrlich bezeugen, dass es neben Allah andere Götter gibt? Sag: Ich bezeuge (es) nicht. Sag: Er ist nur ein Einziger Gott, und ich sage mich von dem los, was ihr (Ihm) beigesellt“ (Al-An`am 19).

Und da das Zeichen in Deuteronomium jenes ist, dass er „ihnen alles sagen [wird]“, ist es nur passend, anzumerken, dass eine Anzahl der Verse, die den Befehl „Sag“ enthalten, an die Leute der Schrift selbst gerichtet sind, wie „Sag: O Leute der Schrift, kommt her zu einem zwischen uns und euch gleichen Wort: dass wir niemandem dienen außer Allah und Ihm nichts beigesellen und sich nicht die einen von uns die anderen zu Herren außer Allah nehmen. Doch wenn sie sich abkehren, dann sagt: Bezeugt, dass wir (Allah) ergeben sind“ (Al `Imran 64). Und: „Sag: O Leute der Schrift, ihr fußt auf nichts, bis ihr die Tora und das Evangelium und das befolgt, was zu euch (als Offenbarung) von eurem Herrn herabgesandt worden ist“ (Al- Ma'idah 68). Und: „Sag: O Leute der Schrift, übertreibt nicht in eurer Religion außer in (dem Rahmen) der Wahrheit und folgt nicht den Neigungen von Leuten, die schon zuvor irregegangen sind und viele (andere mit ihnen) in die Irre geführt haben und vom rechten Weg abgeirrt sind“ (Al-Ma'idah 77). Ebenso: „Und sie sagen: ‚Niemand wird in den (Paradies)garten eingehen außer, wer Jude oder Christ ist.‘ Das sind ihre Wünsche. Sag: ‚Bringt euren Beweis vor, wenn ihr wahrhaftig seid!‘“ (Al-Baqarah 111). „Sie sagen: ‚Werdet Juden oder Christen, so seid ihr rechtgeleitet.‘ Sag: Nein! Vielmehr das Glaubensbekenntnis Ibrahims, Anhängers des rechten Glaubens, und er gehörte nicht zu den Götzendienern“ (Al-Baqarah 135).

Diese auf der Thora basierende Prophezeiung wurde von den Juden erwartet, selbst in die Zeit von Jesus hinein und darüber hinaus, wie es aus dem Neuen Testament bezüglich Johannes dem Täufer klar hervorgeht, der über seinen Status befragt wird: „Sie fragten Johannes: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Messias bist, nicht Elija und nicht der Prophet?“ (Johannes 1:25). Dies zeigt, dass die Interpretation, dass „der Prophet“ von Deuteronomium Christus oder Johannes der Täufer sei, wie von unterschiedlichen christlichen Sekten geglaubt wird, von ihren eigenen Texten nicht gestützt

Horeb Berg, Sinai

wird. Vielmehr gibt es in der Geschichte keine andere Person, die solch einer Beschreibung dieses kommenden Propheten besser entspricht als Muhammad, der Gesandte Allahs, der sowohl beim Freund als auch beim Feind als „der Prophet" bekannt wurde.

Ebenso zogen jüdische Stämme – namentlich die Kohanim-Familien von Quraydhah und Nadhir sowie der Manasse-Stamm von Qaynuqa` – in den Norden von Paran (d.h. Hidschaz) in Erwartung des Propheten und auf der Suche nach demjenigen, auf den die Beschreibung nach den Zeichen, die ihnen in ihrer Thora und anderen Schriften erwähnt worden waren, zutrifft. Ein bekannter vorislamischer Bericht, der von den Juden von Yathrib erzählt wurde, redet davon, wie zwei Rabbiner die Stadt von der kompletten Zerstörung durch die Hände des jemenitischen Königs retteten, indem sie erklärten, dass der erwartete Prophet von Makkah kommen und sich in Yathrib niederlassen werde – exakt das, was Muhammad ﷺ tat. Zayd Ibn Sa`nah, ein jüdischer Schriftgelehrter von Yathrib in der Zeit von Muhammad, sah all die Zeichen und nahm den Islam an und kämpfte an der Seite des Propheten in vielen Schlachten und wurde letztendlich auf dem Wege Allahs in der Schlacht von Tabuk getötet. Ein weiterer israelitischer Gelehrter, `Abdullah Ibn Salam, akzeptierte Muhammad ebenfalls als den Propheten und folgte ihm als einer seiner engen Gefährten. Von den Christen ist bekannt, dass der Großteil des Tayy-Stammes von Arabien muslimisch wurde, nachdem `Adiyy Ibn Hatim – Sohn des für seine Großzügigkeit berühmten Hatim at-Tayy – und Zayd al-Chayl den Propheten trafen und den Islam annahmen.

Auch in der heutigen Thora findet man: „Er sprach: Der Herr kam hervor aus dem Sinai, er leuchtete vor ihnen auf aus Seïr, er strahlte aus dem Gebirge Paran" (Deuteronomium 33:2). Während die Verben „kam", „leuchtete auf" und „strahlte" in der Vergangenheit sind, gibt es Konsens unter den Bibelgelehrten, dass dieser Vers mit Ausnahme der Erwähnung des Sinai künftige Ereignisse vorhersagt. Das „Kommen" aus dem Sinai ist zweifellos ein Bezug dazu, dass der Herr auf dem Berg Horeb im Sinai mit Moses sprach. Was das „Aufleuchten" aus Seïr betrifft, so muss sich das auf den Beginn der Mission Jesu beziehen, was in Nazareth war, einer Stadt nicht weit entfernt von Seïr, was sowohl ein Berg als auch eine Stadt war, gelegen zwischen Tiberias und Akkon (Mu`dscham al-Buldan). Was das „Strahlen" aus dem Gebirge Paran angeht, so war die Bergregion des Hidschaz – wo Makkah gelegen ist – bei den Hebräern bekannt als Paran und die Botschaft Muhammads ist in der Tat ein strahlendes Licht. Allah sagte: „O Leute der Schrift, Unser Gesandter ist nunmehr zu euch gekommen, um euch vieles von dem klarzumachen, was ihr von der Schrift verborgengehalten habt, und er vieles verzeiht. Gekommen ist, nunmehr zu euch von Allah ein Licht und ein deutliches Buch" (Al-Ma'idah 15). Des Weiteren gibt es keinen Zweifel daran, dass Makkah der Wohnsitz von Ismael und seiner Mutter Hagar war, die der Herr zum Brunnen von Zamzam leitete, welcher im Heiligtum Makkah zu finden ist. Diese Geschichte ist deutlich in Genesis 21 erwähnt, wo es in Bezug auf Ismael heißt: „Und er wohnte in der Wüste Paran und seine Mutter nahm ihm eine Frau aus Ägyptenland" (Genesis 21:21). Der zuvor erwähnte Vers in Deuteronomium endet mit: „er trat heraus aus Tausenden von Heiligen. Ihm zur Rechten flammte vor ihnen das Feuer des Gesetzes" (33:2). Der Historiker Ibn Ishaq schrieb über den Tag, an dem Makkah vom Propheten erobert wurde, dass „all diejenigen, die an der Eroberung Makkahs teilnahmen – von den Muslimen – zehntausend waren" (Sirah Ibn Hischam) und das Gesetz, das vom Propheten Muhammad gebracht wurde, war in der Tat feurig für diejenigen, die ungehorsam waren. Smith und Van Dyck hatten in ihrer arabischen Übersetzung der Bibel „und von seiner rechten Hand ging das Feuer einer Schari`ah für sie aus" stehen.

Von Interesse ist die Tatsache, dass ein Kapitel des Qur'an mit „Bei der Feige und der Olive und dem Berg Sinin und dieser sicheren Ortschaft" (At-Tin 1-3) beginnt. Muslimische Gelehrte verknüpften den Bezug auf die Feige und die Olive mit der Levante, welche eine fruchtbare Heimat dieser Bäume ist, und insbesondere Palästina, wo Jesus geboren, aufgezogen und gelehrt wurde. Sie verknüpfen den Berg Sinin, ein anderer Name für den Sinai, mit dem Berg Horeb, wo Moses Eingebung von seinem Herrn erhielt. Was „diese sichere Ortschaft" angeht, so gibt es keinen Zweifel daran, dass sich dies auf Makkah und ihre Umgebung – also Paran – bezieht.

Der Tröster

Es ist aufgezeichnet, dass Jesus sagte, als er seinen Jüngern von jemandem erzählte, der nach ihm kommen wird: „Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben; über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht; über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist" (Johannes 16:7-11, Luther 1984).

Das griechische Wort für Tröster, wie es in den überlebenden Manuskripten verzeichnet ist, lautet ΠΑΡΆΚΛΗΤΟΝ „Parakliton" und seine Bedeutung ist „jemand, der einem anderen hilft, über den gerichtet wird, indem er für ihn Fürsprache einlegt", d.h. ein Fürsprecher oder Advokat. Was das Η

„i“ als ein Є „e“ angeht, also ΠΑΡΆΚΛΕΤΟΝ „Parakleton“, so wäre die Bedeutung dann „der Gelobte“ (da para- ein Suffix für das Sein ist und kleton „Lob“ bedeutet). Das ist die direkte Übersetzung des Namen Muhammad, synonym zu dem Namen Ahmad, was „der durch Lob Definierte“ bedeutet. Es ist so, wie Jesus in Wahrheit sagte: „O Kinder Israels, gewiss, ich bin Allahs Gesandter an euch, das bestätigend, was von der Tora vor mir (offenbart) war, und einen Gesandten verkündend, der nach mir kommen wird: sein Name ist Ahmad (d.h. ein durch Lob Definierter)“ (As-Saff 6). Der Prophet ﷺ selber sagte: „Ich bin Muhammad und Ahmad“ (Al-Buchari und Muslim).

Obwohl es sicher ist, dass das Original verändert wurde, entweder durch Irrtum oder satanische Pfuscherei, ist die Lesung des Wortes mit der Bedeutung „Fürsprecher“ immer noch ein passenderes Indiz auf Muhammad als auf jede andere vorgeschlagene Person. Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Jeder Prophet hat (Allah) eine Bitte gestellt bzw. ein bestimmtes Bittgebet vorgetragen, das von Allah erfüllt wurde. Ich aber habe mein Bittgebet als Fürsprache für meine Ummah am Tage der Auferstehung gemacht“ (Al-Buchari und Muslim). Er erklärte seine Fürsprache so, dass am Tage des Gerichts die Leute in Scharen zu Adam gehen werden, dann zu Noah, dann zu Abraham, dann zu Moses und dann zu Jesus und sie bitten werden, bei Allah für sie Fürsprache einzulegen. Jeder von ihnen wird die Verantwortung ablehnen und anraten, dass sie zu dem jeweils Nächsten gehen sollen. Der Letzte von ihnen, Jesus, antwortet auf ihre Bitte um Fürsprache mit den Worten: „Der Zorn meines Herrn war nie größer als heute, noch wird er es jemals sein. Meine Seele! Meine Seele! Meine Seele! Geht zu jemand anderem. Geht zu Muhammad!“ Da werden sie zu ihm gehen und sagen: „O Muhammad, du bist der Gesandte Allahs und das Siegel der Propheten und Allah hat deine vergangenen Sünden und die, die du noch begehen würdest, vergeben. Lege Fürsprache für uns bei deinem Herrn ein! Siehst du nicht unseren Zustand?“ Er wird dann zum Thron gehen und sich für seinen Herrn niederwerfen. Allah wird ihn dann etwas von Seinem Lob lehren, was er niemanden vor ihm gelehrt hatte. Dann wird gesagt werden: „O Muhammad! Hebe deinen Kopf. Bitte und dir soll gegeben werden. Lege Fürsprache ein und deine Fürsprache soll angenommen werden.“ Er wird dann seinen Kopf heben und sagen: „Meine Gemeinschaft, o mein Herr! Meine Gemeinschaft, o mein Herr! Meine Gemeinschaft, o mein Herr!“ Dann wird gesagt werden: „O Muhammad! Führe alle, die nichts zum Abrechnen haben, durch das rechteste Tor von Dschannah“ (Al-Buchari und Muslim). Der Prophet wird fortfahren: „O mein Herr, meine Gemeinschaft, meine Gemeinschaft!“ Allah wird sagen: „Geh und bring aus dem Feuer jeden, in dessen Herzen Glaube im Gewicht eines Gerstenkorns ist.“ Er wird dies tun und seine Bitte wiederholen, bis er für alle in seine gesamte Ummah, die den geringsten Glauben hatten, Fürsprache eingelegt haben wird. (Al-Buchari und Muslim).

Die Aussage „Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auftun“ ist ein klarer Hinweis auf eine globale Mission, nicht eine, die nur für seine Leute vorgesehen ist. Allah sagte: „Sag: O ihr Menschen, ich bin der Gesandte Allahs an euch alle“ (Al-A`raf 158). Dies unterscheidet sich von der spezifischen Mission von Moses und Jesus, die beide nur für die Kinder Israels gesandt waren. Diejenigen, die denken, dass Jesus auch zu den Heiden (d.h. die nicht-Juden) gesandt war, sollte lesen, dass „[Jesus] sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel“ (Matthäus 15:24). Selbst seinen Jüngern wurden angeblich strenge Befehle darüber erteilt, wem sie das Evangelium zu verkünden hatten: „Diese Zwölf sandte Jesus aus, gebot ihnen und sprach: Geht nicht den Weg zu den Heiden und zieht in keine Stadt der Samariter, sondern geht hin zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel“ (Matthäus 10:5-6).

„Über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben“ soll bedeuten, dass seine Überzeugung gegen eine Welt sein wird, die nicht korrekt an Jesus glaubt, da auch die Christen ins Extreme gehen durch ihre sündhafte Anbetung seiner Person. „Und wenn Allah sagt: ‚O `Isa, Sohn Maryams, bist du es, der zu den Menschen gesagt hat: ‚Nehmt mich und meine Mutter außer Allah zu Göttern!‘?‘, wird er sagen: ‚Preis sei Dir! Es steht mir nicht zu, etwas zu sagen, wozu ich kein Recht habe. Wenn ich es (tatsächlich doch) gesagt hätte, dann wüsstest Du es bestimmt. Du weißt, was in mir vorgeht, aber ich weiß nicht, was in Dir vorgeht. Du bist der Allwisser der verborgenen Dinge‘“ (Al-Ma’idah 116).

Ebenso wurde der richtige Glaube an Jesus von Allah erwähnt, Der sagte: „Al-Masih `Isa, der Sohn Maryams, ist nur Allahs Gesandter und Sein Wort, das Er Maryam entbot, und Geist von Ihm. Darum glaubt an Allah und Seine Gesandten und sagt nicht ‚Drei‘. Hört auf (damit), das ist besser für euch! Allah ist nur ein Einziger Gott. Preis sei Ihm (, und Erhaben ist Er darüber), dass Er ein Kind haben sollte!“ (An-Nisa’ 171).

„Über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht“, also wird er diejenigen, die während der Jahrhunderte ohne eine erhalten gebliebene göttliche Botschaft, der Bedeutung von Gerechtigkeit (bzw. Frömmigkeit), irregegangen sind, wiederbelehren. Das ist im Qur’an zu finden, denn Allah sagt: „Es ist keine Frömmigkeit, wenn ihr eure Angesichter in Richtung Osten oder Westen wendet; Frömmigkeit ist vielmehr, dass man an Allah glaubt, den Jüngsten Tag, die Engel, das Buch und die Propheten und vom Vermögen - obwohl man es liebt - den Verwandten gibt,

Verbündete Allahs gehen zur Schlacht

den Waisen, den Armen, dem Sohn des Weges, den Bettlern und (für den Freikauf von) Sklaven, dass man das Gebet verrichtet und die Zakah entrichtet. Es sind diejenigen, die ihr Versprechen einhalten, wenn sie es gegeben haben; und diejenigen, die in Elend, Not und in Kriegszeiten geduldig sind; sie sind es, die wahrhaftig und gottesfürchtig sind“ (Al-Baqarah 177, Rassul).

Und „über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist“; und gibt es etwas, was in dieser Zeit noch deutlicher missverstanden wird als die Frage des Regierens?! Wahrlich, der Prophet Muhammad ﷺ machte der Welt die ultimative Wahrheit des Lebens in dieser Welt klar, dass es nur dazu da ist, um nach Allahs Gesetz zu leben, wobei derjenige, der sich ihm widersetzt, zu Tode und Verdammnis verurteilt wird. Allah sagte: „Und kämpft gegen sie, bis es keine Verfolgung mehr gibt und (bis) die Religion gänzlich Allahs ist“ (Al-Anfal 39) und „Religion“ bedeutet hier die höchste Autorität im Urteilen und Herrschen.

Über den Tröster steht auch geschrieben: „Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird sagen, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird“ (Johannes 16:13). Mit einem Hinweis darauf, dass jedes Wort, das er lehrte, ihm von seinem Herrn offenbart wurde, wird der Prophet von Allah beschrieben: „und er redet nicht aus (eigener) Neigung. Es ist nur eine Offenbarung, die eingegeben wird“ (An-Nadschm 3-4). Was das Verkünden dessen, was kommen wird angeht, so gibt es viele Beispiele solcher Prophezeiungen, die in den Aussprüchen von Muhammad ﷺ gesammelt wurden, und insbesondere über das zweite Kommen von Jesus Christus. Bezüglich der Endzeiten sagte der Prophet: „Allah wird den Christus, Sohn der Maria, entsenden. So wird er zum weißen Minarett im östlichen Damaskus herabsteigen, während er zwei gefärbte Kleidungsstücke trägt und seine Hände auf den Flügeln von zwei Engeln platziert sind – wenn er seinen Kopf beugt, würden Schweißtropfen herabfallen, und wenn er seinen Kopf hebt, würden perlenähnliche Tropfen herabfallen. Jeder Ungläubige, der den Hauch seines Atems spürt, wird sterben und sein Atem wird so weit reichen, wie er sehen kann. Er wird den Antichristen suchen und ihn am Tor von Lod finden; dann wird er ihn töten“ (Muslim) und erwähnte dann die Begegnung mit Gog und Magog und andere Dinge der Zukunft bis hin zum Tag des Gerichts.

Eine letzte Einladung

O Leute der Schrift, folgt der Wahrheit von eurem Herrn, Den zu lieben ihr behauptet. Würdet ihr euren Eltern und Vorfahren folgen, wenn ihr wüsstet, dass sie in ein Feuer hineingehen? Es ist deutlich von ihren Doktrinen und der Geschichte ihrer „Kirche“, dass sie weder Rechtleitung noch Verständnis in der Religion hatten. Es ist so, wie Allah sagte: „Und wenn man zu ihnen sagt: ‚Folgt dem, was Allah herabgesandt hat‘, sagen sie: ‚Nein! Vielmehr folgen wir dem, worin wir unsere Väter vorgefunden haben.‘ Was denn, auch wenn ihre Väter nichts begriffen und nicht rechtgeleitet waren?“ (Al-Baqarah 170).

Glaubt an Allah, den Wahren König, den Schöpfer und dein Einen Gott, Der weder Sohn noch Partner hat, Der we-

der gezeugt wurde noch gezeugt hat. Dient eurem Herrn, Der euch und diejenigen vor euch erschaffen hat, auf dass ihr gottesfürchtig werden möget! Der euch die Erde zu einem Ruhebett und den Himmel zu einem Gebäude gemacht hat und vom Himmel Wasser herabkommen lässt, durch das Er dann für euch Früchte als Versorgung hervorbringt. So stellt Allah nicht andere als Seinesgleichen zur Seite, wo ihr doch wisst.

O Leute der Schrift, wisset, dass wir an Allah glauben und an das, was Er uns durch Muhammad offenbarte und an das, was zu Abraham, Ismael, Isaak, Jakob und den Stämmen herabgesandt wurde, und an das, was Moses und Jesus gegeben wurde, und was den Propheten von ihrem Herrn gegeben wurde. Wir machen keinen Unterschied bei jemandem von ihnen, da sie alle in Wahrheit von Allah geschickt wurden und Ihm sind wir ergeben.

Warum seid ihr ungläubig an die Zeichen Allahs? Seid versichert, Allah ist Zeuge dessen, was ihr tut. Warum haltet ihr darüber hinaus diejenigen, die glauben, von Allahs Weg ab und versucht, ihn zu verändern und zu krümmen, während ihr Zeugen gegen euch selbst seid? Euer Krieg gegen den Islam wird weder erfolgreich sein noch euch nützen. Ihr werdet verlieren, weil ihr gegen diejenigen kämpft, die sich mit Allah verbündet haben. Wir glauben an Ihn, an das, was uns offenbart wurde und was davor offenbart wurde, und verkünden und etablieren die Wahrheit. Ihr aber seid verdorbene, ungläubige Sünder. Ihr unternehmt nicht einmal den Versuch, die Thora und das Evangelium zu befolgen, indem ihr dem Propheten folgt, der in beiden Schriften vorhergesagt wurde, und Allah ist nicht unachtsam dessen, was ihr tut.

Behauptet ihr etwa, dass Juden und Christen der richtigen Religion folgen und dass sie das Himmelreich betreten werden? Es gibt keinen Beweis dafür. Vielmehr sind die Erfolgreichen nur diejenigen, die auf der Religion von Abraham sind, der stets der Wahrheit zugeneigt war und nie ein Heide war. Wenn ihr aber damit fortfahrt, ungläubig zu sein, dann wisset, dass ihr besiegt werdet und dann allesamt in die Hölle als eure ewige, schlimme Bleibe geschleift werdet.

Wisst, dass unser Kampf weitergehen wird, bis ihr besiegt seid oder bis wir das Märtyrertum erlangen. Allah machte es zu unserer Mission, gegen den Unglauben Krieg zu führen, bis er aufhört, zu existieren, als er uns auftrug, alle Götzenanbeter zu töten, wo auch immer sie zu finden sind. Er sagte: „dann tötet die Götzendiener, wo immer ihr sie findet" (At-Taubah 5). In Seiner unendlichen Weisheit machte er nur für eine Gruppe von Kuffar eine Ausnahme. Er sagte: „Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Allah und nicht an den Jüngsten Tag glauben und nicht verbieten, was Allah und Sein Gesandter verboten haben, und nicht die Religion der Wahrheit befolgen - von denjenigen, denen die Schrift gegeben wurde -, bis sie den Tribut aus der Hand entrichten und gefügig sind!" (At-Tawbah 29).

So sollen diejenigen, denen vor dem Qur'an die Schrift herabgesandt wurde, nämlich die Juden und die Christen, verschont werden, wenn sie die Dschizyah zahlen und ihre Bedingungen akzeptieren. Diese Bedingungen basieren darauf, die wahren Gläubigen – die Muslime – über die ungläubigen Leute der Schrift zu erhöhen, die die Botschaft des Herrn arrogant ablehnen. Diese Bedingungen sind in authentischen Texten über die Zeit, als der Kalif `Umar Ibn al-Chattab RA mit den Christen der Levante ein Abkommen abschloss, das besagte, dass sie keine neuen Klöster, Kirchen oder Schreine in oder um ihre Städte herum bauen; dass sie nicht reparieren, was davon beschädigt wurde; dass sie reisende Muslime nicht daran hindern, ihre Gebäude zum Zufluchtsort zu nehmen; dass sie Spionen oder anderen Feinden keinen Unterschlupf gewähren; dass sie es nicht verheimlichen, wenn ein Muslim betrogen oder verraten wird; dass sie ihre heidnischen Praktiken weder zur Schau stellen noch andere dazu einladen; dass sie keinen ihrer Verwandten daran hindern, den Islam anzunehmen; dass sie den Muslimen Platz machen und für sie aufstehen, wenn sie sitzen wollen; dass sie keine Waffen tragen; dass sie keinen Wein verkaufen; dass sie keine Kreuze auf ihren Kirchen oder im Sichtbereich der Muslime ausstellen; dass sie in ihren Kirchen nicht die Stimmen heben und so weiter. Jeder Christ oder Jude, der die Dschizyah akzeptiert und dann irgendeine der vereinbarten Abmachungen bricht, soll keine Sicherheit finden und sein Blut wird dadurch erlaubt zum Vergießen und sein Besitz erlaubt zum Entwenden. Denn wahrlich: „Allah gehört die Macht, und auch Seinem Gesandten und den Gläubigen. Aber die Heuchler wissen nicht" (Al-Munafiqun 8).

Abschluss

Am Ende fordern wir die arroganten christlichen Kuffar mit der Herausforderung, die Allah denjenigen, die gegen Jesus lügen, präsentiert hat, auf, so wie Allah sagte: „Gewiss, das Gleichnis `Isas ist bei Allah wie das Gleichnis Adams. Er erschuf ihn aus Erde. Hierauf sagte Er zu ihm: ‚Sei!' und da war er. (Das ist) die Wahrheit von deinem Herrn; gehöre daher nicht zu den Zweiflern! Wer nun mit dir darüber streitet, nach dem, was dir an Wissen zugekommen ist, so sag (zu denen): ‚Kommt her! Lasst uns unsere Söhne und eure Söhne, unsere Frauen und eure Frauen, uns selbst und euch selbst zusammenrufen und hierauf flehen und so den Fluch Allahs über die Lügner kommen lassen!'" (Al-`Imran 59-61).

Interview

Abu Sa'd at-Trinidadi

Diesen Monat hatte Dabiq die Möglichkeit, Abu Sa´d at-Trinidadi, einen ehemaligen Christen, zu interviewen, der zum Islam konvertierte und nun einer der viele Muhadschirin aus Trinidad und Tobago ist, die unter dem Banner des Islamischen Staates kämpfen.

Dabiq: Wann wurdest du Muslim und wie kam es dazu?

Abu Sa'd at-Trinidadi: Alles Lob gebührt Allah. Mögen die Segnungen und Frieden auf Allahs Gesandtem sein.

Ich komme aus einer Familie von baptistischen Christen, so schickten sie meinen Cousin und mich in einem sehr jungen Alter in die Kirche. Dort lernte ich die Bibel kennen, Teile davon lernte ich sogar auswendig und lernte die Propheten kennen. Meine Reise zum Islam begann, als ich etwa sieben oder acht Jahre war. Meine Mutter würde mich sonntags zur Kirche mitnehmen. Während ich an der Messe teilnahm, wo die Mitglieder tanzten und sangen, warf ich einen Blick um mich herum auf die Bilder, die Jesus, Engel und andere darstellen sollten, wie auch die Kreuze. Ich dachte: "Etwas ist falsch hier", weil ich mich daran erinnerte, dass die ersten zwei Gebote waren: "Du sollst keine anderen Götter haben neben mir" und "Du sollst dir kein Bildnis machen", wie ich es in der Sonntagsschule gelernt habe.

So schlug dies auf mich zurück, wie auch die Tatsache, dass ich den Pastor, der mit Kindern verheiratet war, sah, wie er nach nebenan ging, um Unzucht zu begehen. Ich wunderte mich, wie könnte mich dieser Mann führen, wenn er selbst nicht der Bibel folgte. Ich sagte meiner Mutter, dass ich nicht wieder in die Kirche gehen wollte und ich alleine beten würde, darauf basierend, was ich aus der Bibel gelernt habe. Jahre später kaufte mir meine Großmutter einen Silberkette mit einem Kreuzanhänger. Als ich die Kette trug, dachte ich mir: "Dieser Anhänger ist ein Götze." So nahm ich ihn ab und behielt die Kette. Mein Wissen nur über die ersten zwei Gebote gab mir das Verständnis, dass das, was sie ausübten, nicht in Einklang mit der Wahrheit war. Zu diesem Zeitpunkt be-

Christliches Heidentum is in Trinidad und Tobago weitverbreitet

trachte ich mich nicht zu irgendeiner christlichen Konfession angehörig, aber so weit bin ich gekommen.

In der Schule wurde ich allen verschiedenen Religionen ausgesetzt, aber ich verblieb auf dem, was ich kannte. Als ich etwa zwanzig war, nahm ich die Religion der Wahrheit an, den Islam. Ich arbeitete in einem Callcenter und lernte dort einen muslimischen Mitarbeiter kennen. Zufällig teilten wir die gleichen weltlichen Interessen und aus diesem Grund verbrachten wir viel Zeit miteinander. Ich pflegte, viele Fragen über die Religion zu stellen. In unseren Gesprächen fragte ich ihn über die Glaubensvorstellungen von Muslimen und ich fragte ihn über Jesus und Muhammad, alles war er mir sagte, machte Sinn und war in Einklang mit dem, was ich von den zwei ersten Befehlen wusste, so wurde ich schnell vom Islam angezogen und ertappte mich selber dabei, wie ich Christen debattierte, weil ich wusste, dass ihre Glaubensvorstellungen falsch waren.

Manchmal, weil ich vom Islam anzogen wurde, wenn ich sah, wie er betete, würde ich wie er beten, und wenn ich dies tat, fühlte ich mich sehr besonnen danach. Ich begleitete ihn mehrere Male zur Freitagspredigt, um zu sehen, worum es geht und dann wurde ich mir sicher, dass dies die wahre Religion war - die Religion von Abraham, Moses und Jesus. In dem letzten Gespräch, welches wir hatten, bevor ich den Islam annahm, erzählte ich ihm, dass ich vorhatte, Drogen zu verkaufen, um meine Familie zu versorgen. Er sagte mir, dass dies falsch war und die Zwecke nicht die Mittel heiligen. So antwortete ich: "Du sagst, dass ich im Islam Menschen töten kann, aber nicht Drogen verkaufen kann, um meine Familie zu versorgen?" Er fing dann an, mir den Endzweck vom Dschihad zu erklären wie auch mich über die Bedrängnisse der Muslime aufzuklären, und nach dem Gespräch war ich beruhigt. So sprach ich das Glaubensbekenntnis aus und wurde Muslim.

Dabiq: Wie fandest du die Da´wah zum Dschihad?

Abu Sa'd at-Trinidadi: Es gab in Trinidad eine Gruppe von Muslimen, die für "Militanz" bekannt war. Ihre Mitglieder versuchten, die ungläubige Regierung zu stürzen, sie ergaben sich aber schnell, wurden abtrünnig und nahmen an der Religion der Demokratie teil, bewiesen, dass sie sich nicht auf der richtigen Methodologie befanden. Bei mir, wie auch vielen anderen Muslimen im Westen, fing mich die Da´wah zum Dschihad durch die Vorträge von Schaych Anwar al-´Aulaqi ﷺ. Nachdem ich mir die Vorträge wiederholt von ihm anhörte, erhielt ich ein festeres Verständnis darüber, was wir als Muslime tun sollten.

Ich hörte mir seine Vorträge mit dem Titel "Konstanten auf dem Weg des Dschihads" und seine Vortragsreihe "Das Buch des Dschihads" an. Durch Allahs Gnade gab es einen Mann mit korrektem Wissen, an den ich mich wenden konnte und der jegliche Fragen beantwortete. Sein Name war Schaych Ashmead Choate, er studierte Hadith und machte seinen Abschluss an einer Universität im Nahen Osten. Er ﷺ vollzog seine Hidschrah zum Islamischen Staat und erhielt sein Martyrium, als er in Ramadi kämpfte.

Dabiq: Erzähl uns über dein Dschihad-Unterfangen in Trinidad und Tobago.

Abu Sa'd at-Trinidadi: Ich, zusammen mit meinen Brüdern im Islam, Abu ´Abdillah ﷺ (ein anderer Konvertit vom Christentum), Abu ´Isa ﷺ und eine Anzahl von anderen Brüdern, die später nach uns die Hidschrah vollzogen, gründeten eine Gruppe und beschäftigten uns

mit einigen Angelegenheiten der Muslime, vor denen die Menschen Angst hatten, sich damit zu beschäftigen. Eines unserer Ziele war es, schlussendlich die Hidschrah zu vollziehen, wenn wir dazu die Möglichkeit hätten, und uns den Mudschahidin anzuschließen, die sich bemühen, die ergriffenen muslimischen Länder von allen abtrünnigen Regimen zu bereinigen. Ich hielt mich deswegen immer auf dem letzten Stand, was die Nachrichten über die muslimische Welt und die Dschihadfronten betrifft. Wir wägten all unserer Optionen ab, da wir auf unsere Gelegenheit für die Hidschrah warteten. Zur selben Zeit wussten wir, dass wir nicht einfach rumsitzen und träumen konnten, während wir nichts taten, so nahmen wir jedes Mal, wenn die Kuffar in Trinidad einen Muslim töteten oder ihm Schaden zufügten, Rache. Wir arbeiteten, um Geld anzuhäufen und Waffen und Munition zu kaufen. Alhamdulillah waren wir in vielen Operationen erfolgreich und dies war nur durch Allahs Gnade.

Abu ´Abdillah, meine Frau und ich wurden einmal verhaftet, aber der Polizei war es nicht möglich, uns den Prozess zu machen. Wir wurden nichtsdestotrotz wegen dem Besitz von Waffen und Munition unter Anklage gestellt. Sie beschlagnahmten meinen Computer und Telefone und fanden die Videos, Bücher und Vorträge über den Dschihad. Die Taghut-Regierung Trinidads verschwor sich dann gegen uns, behauptend, dass wir vorhatten, den Premierminister und einige andere Minister zu ermorden, um Chaos und Panik im Land zu verursachen. Dieser Versuch wäre eine Ehre für uns, aber die Wirklichkeit unserer Operationen war viel kleiner, wie ich es zuvor beschrieben habe. Wir wurden wegen Terrorismus zusammen mit einigen Muslimen, die uns bloß kannten, wie auch anderen verhaftet, die wir niemals getroffen haben. Alhamdulillah, sie planten und verschworen sich, aber Allah ist der beste Planer. Es war ihnen nicht möglich, uns den Prozess zu machen, und so wurden wir durch Allahs Erlaubnis freigelassen und obwohl wir unter Beobachtung standen, begaben wir uns dahin zurück, das zu tun, wovon wir wussten, tun zu müssen, das Gute zu gebieten und das Schlechte zu verbieten.

Schaych Aschmead Choate

Dabiq: Nachdem du die Entscheidung trafst, die Hidschrah in die Levante zusammen mit deinen engsten Freunden, Abu ´Abdillah und Abu ´Isa, zu vollziehen, stießt du auf eine Verzögerung. Was geschah?

Abu Sa'd at-Trinidadi: Wir drei entschieden uns, die Hidschrah in die Levante zu machen und uns dem Islamischen Staat anzuschließen, nachdem wir die Notlage der Muslime in der Levante mitbekamen, aber wir hatten noch eine offene Rechnung mit einigen Kuffar, die den Muslimen in der Gemeinschaft Schaden zugefügt haben. Unsere Tickets waren längst gebucht und wir waren bereit, innerhalb einer Woche abzureisen, aber wir fühlten uns schuldig, einfach zu gehen, ohne das zu beenden, worum wir uns kümmern mussten. Es war eine schwere Entscheidung, und aus diesem Grund würden wir später auf diesen Moment zurückblicken und sagen, dass dies vielleicht die letzte Prüfung von Allah war, ob wir es wert sind, die Ehre der Hidschrah und Dschihads zu erhalten. Wie schmerzhaft es auch war, entschieden wir uns, unsere Hidschrah zu verzögern und schnell kam die Gelegenheit, Rache an den zwei Kafir-Verbrechern zu üben, die wir jagten.

Die Operation wurde mitten in der Stadt am helllichten Tag ausgeführt und von einer Kamera gefilmt. Es war nicht unser Plan, dass es auf diese Weise geschieht, aber es geschah entsprechend Allahs Bestimmung. Nach der Operation wurden Abu ´Abdillah und Abu ´Isa verhaftet und ich tauchte unter. Wir entschieden uns, dass wir Trinidad trotzdem verlassen würden, da mit Allahs Erlaubnis nichts unsere Hidschrah stoppen könnte. Noch einmal erwies uns Allah eine gewaltige Gnade, da Abu ´Isa wegen schwebenden Ermittlungen entlassen wurde. Abu ´Abdillah wurde auch entlassen und wir reisten einer nach dem anderem aus Trinidad ab. Ich reiste zuerst mit meiner Frau ab, gefolgt von Abu ´Abdillah und dann Abu ´Isa und dann trafen wir uns in Venezuela. Wir verpassten unsere ursprünglichen Flüge, so mussten wir dort

einige Zeit bleiben, bis wir neue Flüge gebucht hatten.

Dabiq: Welche Rolle spielst du zurzeit hier im Kalifat.

Abu Sa'd at-Trinidadi: Alhamdulillah, bin ich gegenwärtig einer der vielen Scharfschützen in den Reihen der Mudschahidin hier im Kalifat. Ich breche regelmäßig mit meinem Team auf und nehme an vielen heftigen Kämpfen gegen die verschiedenen Feinde des Islamischen Staates teil.

Dabiq: Du und deine zwei Gefährten in der Hidschrah, Abu ´Abdillah und Abu ´Isa, waren die ersten drei Muslime, die die Hidschrah in die Levante aus Trinidad und Tobago vollzogen. Wo sind deine zwei Gefährten jetzt?

Abu Sa'd at-Trinidadi: Alhamdulillah wurden wir mit der Möglichkeit gesegnet, die Hidschrah zu vollziehen und den Dschihad zu führen und auch an der Wiederbelebung der Chilafah mitzuwirken. Abu ´Isa und Abu ´Abdillah wurden beide mit dem Märtyrertum gesegnet. Ich betrachte sie so und bei Allah ist ihre Abrechnung.

Abu ´Isa wurde in Marista, einem Dorf nahe Azaz während dem Höhepunkt der Sahwah in der Levante gemartert. Während er im Ribat in dem Dorf stationiert war, kamen die Abtrünnigen und griffen mit einer großen Stärke, einschließlich von BMPs und schweren Waffen, an. Die Brüder waren etwa 15 an der Zahl und nur mir Kalaschnikows bewaffnet. Nach dem ersten Gefecht entschieden sich die Brüder abzuziehen. Abu ´Isa und ein anderer Bruder blieben zurück, um den anderen Deckung zu geben, während sie abzogen. Als sie danach schauten, ihren Abgang zu machen, wurden sie von den Abtrünnigen flankiert und Abu ´Isa wurde mehrere Male angeschossen, aber er starb nicht, bis sich die Abtrünnigen ihm näherten und ihn mit einem Kopfschuss aus naher Entfernung exekutierten, als er verwundet auf dem Boden lag. Alhamdulillah, die Brüder eroberten das Dorf später an diesem Tag wieder und erzählten später, dass als sie Abu ´Isa und die anderen Märtyrer beerdigten, es einen starken Geruch von Moschus gab.

Was Abu ´Abdillah angeht, so wurde er in Maghribtayn, einem Dorf nahe der Stadt Sirrin in Aleppos Umland gemartert, nachdem er fast zwei Jahre kämpfend für Allahs Sache verbrachte. Sein Märtyrertum kam, als er und die Brüder mit ihm sich in heftigen Kämpfen gegen die von den Kreuzzüglern unterstützten Truppen in der Gegend befanden. Die Kreuzzüglerflugzeuge und Drohnen flogen über ihren Köpfen und Abu ´Abdillah führte ein Team von vier Scharfschützen an. Er machte eine so gute Arbeit, dass die Abtrünnigen nicht auf die anderen Brüder schießen würden, und sich stattdessen auf seine Position konzentrierten. Wie es bis an diesen Punkt kam, so geschah es, dass ihn jeder rufen würde, sich an den

Einige trinidanische Mudschahidin sind Scharfschützen der Chilafah

verschiedenen Stellungen der Abtrünnigen zu beteiligen, einschließlich ihren schweren Waffen, und bald wurde offensichtlich, als die Brüder die Funkgespräche der Abtrünnigen abhörten, dass der Großteil ihrer Aufmerksamkeit auf ihn gerichtet war.

Sein Schussbeobachter Abu Samir, auch aus Trinidad und ein Konvertit vom Christentum, wurde angeschossen und musste zur ärztlichen Behandlung gehen, aber Abu ´Abdillah hörte nicht auf zu kämpfen. Das letzte was ich von ihm auf dem Funkgerät hörte war: "Meine Stellung ist gefährdet. Ich ändere die Stellung." Was wir sahen war, dass alle Kugeln der Abtrünnigen in Richtung seiner Stellung gingen und er am Kopf getroffen wurde, bevor er seine Bewegung machen konnte. Als die Brüder seinen Körper fanden, lächelte er und schaute aus, als ob er schlafen würde.

Dabiq: Wie reagierte deine Familie, als sie herausfanden, dass du Muslim geworden bist?

Abu Sa'd at-Trinidadi: Als ich Muslim wurde, sagte meine Mutter, dass sie meine Entscheidung respektiert. Alhamdulillah, nahm sie den Islam auch einige Jahre später nach mir an. Sie liebte den Islam so sehr, dass sie

Abu ʿAbdillah (Mitte)

später sagte, sie wünschte sich, den Islam viel eher gekannt zu haben, sodass sie ihn viel früher angenommen hätte. Alhamdulillah, fing einer meiner Brüder an, auch den Islam zu praktizieren. Was den Rest meiner Familie betrifft, so bitte ich Allah, sie rechtzuleiten.

Dabiq: Wie reagierte deine Familie, als sie mitbekam, dass du ein Soldat des Islamischen Staates wurdest.

Abu Sa'd at-Trinidadi: Einige meiner ungläubigen christlichen Verwandten, benutzten die Tatsache, dass ich ein Soldat des Islamischen Staates bin, in ihren Streitigkeiten mit anderen. Sie sagten zum Beispiel: "Mein Verwandter ist ein ISIS-Terrorist. So nimm dich lieber in Acht. SubhanAllah, wenn es um die Ehre geht, die Allah dem Kalifat gewährt hat, so sehen wir sogar viele Ungläubige sie anerkennen.

Dabiq: Erzähl uns über die muslimische Gemeinschaft in Trinidad und Tobago.

Abu Sa'd at-Trinidadi: In Trinidad schreibt sich etwa 7-10 % der Bevölkerung dem Islam zu, obwohl viele von ihnen Abtrünnige sind, die nichts mit dem Islam außer seinem Namen zu tun haben. Als ich dort noch lebte, gab es Murdschi'ah, Modernisten und Tabligh mit ein paar Nestern von prosaudischen "Salafi" Abgewichenen. Es gibt jetzt nur sehr wenige Leute, die auf dem richtigen Glauben sind, insbesondere da die meisten von ihnen, die Hidschrah vollzogen habe. Diejenigen, die zurückgeblieben sind und den Vollzug der Hidschrah vernachlässigt haben, während sie imstande sind, dies zu tun, haben klar eine Schwäche in ihrem Glauben, die sie korrigieren müssen.

Dabiq: Wir sehen hier im Land der Chilafah viele Mudschahidin zusammen mit ihren Familien aus Trinidad und Tobago. Sind die meisten von ihnen Konvertiten oder stammen sie meist aus muslimischen Familien?

Abu Sa'd at-Trinidadi: Etwa 60 % der Mudschahidin aus Trinidad hier im Land der Kalifates stammen aus muslimischen Familien, mit den verbliebenen 40 % oder so, die Konvertiten sind. Die Konvertiten kommen vorwiegend aus dem Christentum.

Dabiq: Wie fühlt es sich an, zu den Pionieren zu gehören, die den Weg für viele deines Volkes geebnet haben, die Hidschrah in das Land der Chilafah auszuführen?

Abu Sa'd at-Trinidadi: Ich preise Allah dafür, dass Er mir die Möglichkeit gewährte, die Hidschrah zu vollziehen und den Dschihad zu führen. Dies war wahrlich eine unermessliche Gnade von Ihm. Als wir zunächst die Hidschrah vollzogen, hätten wir uns niemals vorstellen können, das wir Zeuge werden, wie der Traum der Chilafah wahr wird. Wir spürten, dass es nah war, aber wir dachten, dass unser Blut den Boden wässern und unsere Schädel die Flagge des Tauhids (Islamischer Monotheismus) aufstützen, den Weg für die anderen ebnend, diese Mission weiterzutragen und das Kalifat wiederzubeleben, aber durch Allahs Gnade sahen Abu ʿAbdillah und ich, wie der Traum Wirklichkeit wurde. Ich kann Allah niemals genug dafür danken, dass Er mir erlaubte, unter den ersten unseres Volkes daran beteiligt zu sein, diesen Traum eine Wirklichkeit zu machen.

Dabiq: Der Dschihad ist nicht ohne Drangsalen. Erzähl uns von den Prüfungen, denen du begegnet bist, nachdem du die Hidschrah vollzogen hast und wie du sie bewältigt hast.

Abu Sa'd at-Trinidadi: Alhamdulillah, ich kann nicht wirklich sagen, dass ich so vielen Drangsalen begegnet bin, nachdem ich die Hidschrah vollzog. Ich denke das härteste für mich war, so viele enge Freunde zu verlieren.

Abgesehen davon befinde ich mich nun im vierten Haus, dass ich verlassen musste, weil sie bombardiert oder in Luftschlägen beschädigt werden, aber alles Lob gebührt Allah in allen Umständen.

Dabiq: Welche Botschaft würdest du gerne an die Muslime aus Trinidad richten?

Abu Sa'd at-Trinidadi: Der erste Teile meiner Botschaft richtet sich an diejenigen, die den Islam beanspruchen, aber dennoch blind den Muftis und Imamen folgen: Im Aufruf für die Taghut-Anführer wählen zu gehen, rufen sie euch dazu auf, Kufr zu begehen, dennoch gehorcht und folgt ihr ihnen und werdet dadurch abtrünnig. Ich sage zu euch, fürchtet Allah und kehrt zu der Religion zurück. Kehrt zu dem Buche Allahs und der Sunnah unseres geliebten Propheten ﷺ zurück, da sie uns als Leitung genügen. Lasst euch nicht verblenden und erlaubt euch nicht, diesen üblen Anführern zu folgen. Lest die Biographie unseres geliebten Propheten ﷺ, so könnt ihr sehen, wie er mit verschiedenen Angelegenheiten umgegangen ist. Den Palastgelehrten zu folgen, ist nicht von der Religion der Wahrheit. Fürchtet Allah, wie Er gefürchtet werden sollte und wacht auf und kommt zurück zu der wahren Religion, bevor es zu spät ist.

Zu denen, von denen ich weiß, dass sie den korrekten Glauben gelernt haben, sage ich, was ist los mit euch? Ihr wurdet vom Teufel getäuscht und geblendet. Jahre sind vergangen und ihr habt noch immer nicht die Hidschrah in das Land des Islams vollzogen, eurem Land, über welches wir gesprochen und von dem wir geträumt haben. Es ist wahr geworden, und dennoch seid ihr von denjenigen geworden, die zurückbleiben. Ihr wolltet, dass eure Kinder in einem Land leben, wo Allahs Gesetz das höchste ist, dennoch verbleibt ihr an einem Ort, wo ihr keine Ehre habt und gezwungen seid, in Erniedrigung, unterjocht von den Kuffar zu leben. Seid nicht von denjenigen, die Allah im edlen Qur´an erwähnte: {Diejenigen, die die Engel abberufen, während sie sich selbst Unrecht tun, (zu jenen) sagen sie: "Worin habt ihr euch befunden?" Sie sagen: "Wir waren Unterdrückte im Lande." Sie (die Engel) sagen: "War Allahs Erde nicht weit, so dass ihr darauf hättet auswandern können?" Jene aber, - ihr Zufluchtsort wird die Hölle sein, und (wie) böse ist der Ausgang!} [An-Nisa: 97] Wer waren sie? Sie waren diejenigen, die die Hidschrah zum Land des Islams nicht vollzogen haben.

Ich sage euch auch, meine Brüder, dass ihr nun die einmalige Gelegenheit habt, etwas zu tun, was sich viele von uns wünschen, gerade jetzt zu tun. Ihr habt Fähigkeit, die Kuffar in ihren eigenen Häusern zu erschrecken und ihr Blut auf ihren Straßen fließen zu lassen. Wo ist eure Eifersucht auf eure Religion? Sie bombardieren eure Brüdern und Schwestern Tag und Nacht in dem Land, wo Allahs Gesetz das oberste ist. Es ist eine Pflicht für euch, zu handeln und sie zu zwingen, dreimal darüber nachzudenken, bevor sie die Muslime bombardieren. Terrorisiert deshalb die Kuffar und lasst sie überall Angst spüren, sogar in ihren eigenen Schlafzimmern. Aufgrund ihres bloßen Unglaubens ist ihr Blut, standardmäßig legitim zu vergießen. Wie viel verpflichtender ist, dies zu tun, nachdem sie einen Krieg gegen die Muslime geführt und ihre Frauen und Kinder getötet haben. Aus diesem Grund unter anderem hat die Führung des Islamischen Staates die Wichtigkeit hervorgehoben, nicht zwischen ungläubigen Soldaten und ihren sogenannten "Zivilisten" zu unterscheiden.

Greift die Interessen der Kreuzzüglerkoalition nahe euch an, einschließlich ihren Botschaften, Unternehmen und "Zivilisten". Brennt ihre Regierungsinstitutionen nieder, genauso wie sie versuchen, unsere Gebäude zu bombardieren, wo Allahs Gesetz aufrechtgehalten wird. Folgt dem Beispiel von den Löwen aus Frankreich und Belgien, dem Beispiel des gesegneten Paares in Kalifornien und den Beispielen der Ritter aus Orlando und Nizza. Wenn ihr dies tut, so ist euer Lohn bei Allah und ihr werdet nichts bereuen müssen, wenn ihr auf Ihn trefft. Wenn ihr jedoch eure Brüder im Stich lässt, während ihr weiterhin im Schatten des Feindes, der sich im Krieg mit dem Islam befindet, lebt, euch in einer geringfügigen Distanz von den Kreuzzüglerinteressen befindet, dann seid nicht schockiert, wenn Allah als Strafe für eure Sünde und Unaufrichtigkeit das in euren sterbenden Herzen verbleibende Fleckchen an Glauben von euch nimmt.

Dabiq: Als Konvertit vom Christentum, welche Botschaft würdest du gerne an die Christen richten?

Abu Sa'd at-Trinidadi: Zu den Christen sage ich, ihr wisst, dass ihr weit von den wahren Lehren von Abraham, Moses und Jesus عليهم السلام abgewichen seid. Euer Buch wurde vor langer Zeit von euren Anführern verfälscht. Ich rufe euch auf, euch an die ersten zwei Gebote zu erinnern, denn sie sind die, die mich zum Islam und den wahren Lehren aller Propheten geführt haben. Ergebt euch Demjenigen, Der euch erschaffen hat und unterscheidet nicht zwischen den Propheten, denn sie kamen alle mit der selben Botschaft. Folgt dem letzten Gesandten Muhammad ﷺ, denn in dem ihr dies tut, werdet ihr allen anderen Propheten عليهم السلام folgen. Wenn ihr euch weigert, dann bieten wir euch die Option an, die Dschizyah zu zahlen und unter der Autorität des Islams in Erniedrigung zu leben. Wenn ihr euch weigert, dann ist das Schwert die einzige Sache zwischen uns und euch.

Unter

den Gläubigen sind Männer

Abu ´Abdillah al-Kanadi und sein jüngerer Bruder Abu Ibrahim al-Kanada wurden von Eltern jamaikanischer und guyanischer Abstammung geboren und in Calgary, Alberta als Christen erzogen, bevor sie den Islam annahmen. Abu ´Abdillah konvertierte als erster von beiden und verbrachte viel Zeit damit, die Religion zu studieren, indem er Bücher las und sich Vorträge anhörte. Sein Bruder Abu Ibrahim nahm dies bald wahr, als er einmal seinen Bruder besuchte und feststellte, dass seine Wohnung abgesehen von einer Stereoanlage, die er zum Anhören von Vorträgen nutzte, vollständig leer war. Als er Abu ´Abdillah sich leidenschaftlich die Vorträge von Schaych Anwar al-´Aulaqi über Themen wie Dschihad anhören vorfand, war sein erster Gedanke:"Super, mein Bruder ist ein Terrorist geworden."

Abu ´Abdillah nutzte die Gelegenheit, um ihm Da´wah zu geben (d.h. er rief ihn zum Islam auf) und ihm eine Übersetzung des Qur´ans zur Verfügung zu stellen, wie auch einige Bücher, und es dauerte nicht lange, bis sie sich sogar Vorträge zusammen anhörten. Abu Ibrahim war der Da´wah seines Bruders gegenüber offen, da er selber über seinen Schöpfer nachdachte, vom Christentum ernüchtert wurde und keine Antworten auf seine Fragen fand. Als er aber die Bücher las, die ihm sein Bruder gab, fand er die Antworten auf seine Fragen und kurze Zeit später nahm er den Islam an.

Sie studierten weiterhin die Religion und hörten sich gemeinsam Vorträge an und wurden bald mit anderen Muslimen in Calgary, die sich auf der korrekten Methodologie befanden, enge Freunde, einschließlich von Abu Talhah al-Kanadi ﷺ. Die Angehörigen ihrer Gruppe fingen später an, als der Dschihad in die Levante kam, nacheinander unter dem Vorwand von einem Studium im Ausland aus Kanada auszureisen, und tauchten nacheinander in der Levante auf. Die beiden Brüder nahmen Notiz, da sie ständig über einen anderen Angehörigen ihrer Gruppe hörten, der im Land des Dschihads ankam und sich den Mudschahidin anschloss. Abu Ibrahim hatte ein Verlangen ins Ausland zu verreisen und wirklich Islam zu studieren, aber sein Bruder, wie die anderen Gruppenangehörigen, plante längst, die Hidschrah zu vollziehen und den Dschihad zu führen, so sagte er zu Abu Ibrahim, seine Pläne zu vergessen, weil sich die beiden den Mudschahidin anschließen würden.

Sie reisten bald nach Ägypten unter dem Deckmantel, dass sie arabisch lernen werden, mit der Hoffnung ab, dass sie von dort in die Levante kommen. Als die Proteste gegen den Taghut Morsi ausbrachen, versuchten sie dies als Gelegenheit auszunutzen, um das Land zu verlassen und in die Levante zu reisen, sie wurden aber am Flughafen von den ägyptischen Behörden festgenommen und verhört. Die Behörden verhörten zuerst Abu Ibrahim alleine, während Abu ´Abdillah außerhalb des Büros sitzen musste, während er auf sein Verhör wartete. Im Verlauf des Verhörs dachte sich Abu Ibrahim eine Deckgeschichte aus, um seine und die Absicht seiner Bruders, die Hidschrah zu vollziehen und sich den Mudschahidin anzuschließen, zu verheimlichen. Als der Verhör vorbei war, machten sie den Fehler, dass er außerhalb des Büros warten musste, bevor sie überhaupt seinen Bruder rein gerufen haben. Dies gab ihm einige wertvolle Minuten, um seinen Bruder zu erzählen, was sie ihn gefragt haben und wie er geantwortet hat, sodass sie ihre Geschichten koordinieren konnten. Nachdem Abu ´Abdillah verhört wurde, wurden beide freigelassen und ihnen wurde die Freiheit gelassen, ihre Hidschrah weiterzuführen und ihren Weg in die Levante zu machen, wo sie sich der "Dschaysch al-Muhad-

Schaych ʿUmar asch-Schischani ﷺ

schirin wal-Ansar" unter der Führung von Schaych ʿUmar asch-Schischani ﷺ anschlossen, bevor sie sich nach einigen Monaten anschließend den Reihen des Islamischen Staates anschlossen, nachdem Schaych ʿUmar, die Bayʿah an Amirul-Muminin Abu Bakr al-Baghdadi ﷺ gab.

Als die beiden Brüder anfangs in der Levante ankamen, waren sie begierig darauf, ihre Ausbildung zu machen und raus auf das Schlachtfeld zu gehen. Zu der Zeit bereiteten sich die Mudschahidin für eine große Operation in Hamah vor, so brachen die beiden Bruder zusammen mit dem Rest ihres Bataillons auf, verließen ihren Stützpunkt in ʿAnadan in Aleppos Umland und blieben in Vorbereitung für die Operation in Hamah. Während dieser Zeit mussten sie sich in Geduld üben, das sie auf ihre Gelegenheit warteten, zu kämpfen und das Märtyrertum zu erlangen. Für Abu ʿAbdillah wurde diese Gelegenheit jedoch verzögert, da er und eine Anzahl seines Bataillons zurück nach ʿAnadan geschickt wurden, um ihren Stützpunkt zu bewachen, nach den Familien der Mudschahidin zu schauen, die sich in Hamah befanden, und alle neuen Muhadschirin zu empfangen, die sich dem Bataillon anschlossen. Er akzeptierte anstandslos diese Entscheidung und erinnerte die Brüder mit ihm, dass Allah ihre Geduld prüfte und bald ihre Chance zu kämpfen kommen würde. Was ihm half, damals wie auch im Angesicht vieler anderen schweren Umstände standhaft zu bleiben, war, dass Abu ʿAbdillah ihn regelmäßig daran erinnerte, dass es eine Weisheit hinter Allahs Bestimmungen gibt.

Von daher blieb er geduldig, obwohl seine Gelegenheit, den Ribat (Grenzschutz) zu vollziehen und an Schlachten gegen die Feinde Allahs teilzunehmen, aufgrund seiner Krankheit viel später kam. Er hatte eine Bluterkrankung, die es ihm schwer machte, an Aktivitäten teilzunehmen, die zu anstrengenden oder stressreichen Situationen führten. Jedoch genau wie sich sein Bruder weigerte, dass sein Asthma ihm im Weg steht, für die Sache Allahs zu kämpfen, so weigerte sich Abu ʿAbdillah auch, dass ihn sein Zustand daran hinderte, dasselbe zu tun. Daher vollzog Abu Ibrahim den Ribat und nahm auch an einer Anzahl von Kämpfen, sowohl in Aleppo als auch Hamah, teil und Abu ʿAbdillah wartete geduldig bis seine Gelegenheit schließlich nach ein paar Monaten nach Beginn der Sahwah in der Levante kam, den Ribat zu vollziehen und zu kämpfen. Während dieses Stadiums der Wartens und Vorbereitung wandte Abu ʿAbdillah einen Beitrag zu den Anstrengungen der Mudschahidin zu, indem er andere Rollen auf sich nahm.

Sein Bruder, der an der Operation in Hamah teilnahm, brach später mit einer Gruppe von Mudschahidin auf, um sich dem Einsatz anzuschließen, die Stadt Safirah in dem Umland Aleppo von dem Nusayri Regime kurz vor dem Beginn der Sahwah in der Levante zu erobern. Er nahm in der Schlacht in dem Dorf Tall Hasil, welches sich in der Nähe von Safirah befindet, teil und meldete sich schnell als Freiwilliger, als sein Kommandant nach einer Gruppe von Brüdern fragte, um das Nusayri Territorium zu infiltrieren. Im Verlauf der Operation wurde Abu Ibrahim von einem

Scharfschützen am Fuß getroffen. Die Kugel ging durch seinen Knochen, was eine längeren Genesungsprozess in Anspruch nahm, bevor er schließlich Monate später zum Kampf zurückkehren konnte. Während seines Erholungszeitraums half er den Mudschahidin in anderen Funktionen, wie dem Managen von Finanzen und Ausstattung des Bataillons. Während diesem Zeitraum hörten die beiden Brüder ständig, wie ihre Freunde aus Calgary nacheinander ihr Märtyrertum erlangten. Sie erfuhren auch über Abu Talhah al-Kanadis Anwesenheit in der Stadt Aleppo und waren begierig darauf, ihn zu treffen. Sie erhielten die Chance ihn zu treffen, bevor er kurz nach Beginn der Sahwah gemartert wurde.

Einige Monate später machte Abu Ibrahim seine Rückkehr zu den Frontlinien, da der Islamische Staat in Sirrin in die Offensive gegen die Abtrünnigen von Liwa´ Thuwwar ar-Raqqah ging, eine Operation in der er die Aufgabe erhielt, eine Gruppe von etwa einem Dutzend Mudschahidin anzuführen. Er war für diese Rolle geeigneter als viele anderen Brüder, da er viel seiner Freizeit dem Studieren von Taktiken und Strategien widmete. Nach der Eroberung der Stadt durch die Mudschahidin und später den Getreidespeichern blieben er und sein Bruder dort zusammen mit ihrem Bataillon im Ribat stationiert, um die Stadt gegen die versuchten Anmärsche der PKK zu verteidigen. Bald danach zogen beide nach Schaddadi los und nahmen an den in der Region stattfindenden Kämpfen teil, zusätzlich zu den Kämpfen um Sirrin. Als der Islamische Staat einen großen Vormarsch Richtung ´Ayn al-Islam machte, kämpften beide Brüder in den Reihen der Soldaten der Chilafah, rückten auf die Stadt vor und spielten weiterhin eine Rolle in dem Feldzug, während sie im Umland von ´Ayn al-Islam den Ribat vollzogen, während die Kämpfe innerhalb der Stadt weitergingen. Sie waren dafür bekannt, dass sie im Kampf unerschütterlich und gegenüber ihren Brüdern auch sehr freigiebig waren. Sie kauften Equipment für ihre Mudschahidin-Kameraden, wenn sie sie bedürftig sahen und erlaubten ihnen, sich ihre teuren Waffen für die Kampfverwendung zu leihen. Abu ´Abdillah verschenkte sogar seine erste Pistole, als er sich eine neue kaufte.

Einige Monate nach Beginn des Feldzugs, um ´Ayn al-Islam zu befreien, und der sich daraus ergebenden Intervention des Kreuzzügler, erlangten Abu Ibrahim und Abu ´Abdillah ihr Märtyrertum in einem Kreuzzüglerluftschlag, während sie in Aschraf, einem Gebiet welches an die Ebenen von Dabiq angrenzt, stationiert waren. Die beiden waren ihr Leben lang eng zusammen und hatten nun zusammen ihr Ziel erreicht. Sie haben das Christentum verlassen, zusammen den Islam angenommen, zusammen gelernt, die Hidschrah zusammen vollzogen, zusammen gekämpft und wurden zusammen getötet. Möge Allah sie am Tage der Abrechnung erhöhen und sie in die höchsten Ebenen des Paradieses eintreten lassen.

Kreuzzügler Bombardierung in ʿAyn al-Islam

SHA'BAN

SELECTED 10

TEN VIDEOS SELECTED FROM THE WILAYAT OF THE ISLAMIC STATE

ALHAYAT

1ST غزو القرى لنشر الهدى
RACING TO THE VILLAGES TO SPREAD GUIDANCE

WILAYAH: HALAB

2ND أين المفر
NO ESCAPE

WILAYAH: FALLUJAH

3RD الكرّارون
THE WARRIORS

WILAYAH: SALAHUDDIN

4TH فسوف يغنيكم الله من فضله
ALLAH WILL ENRICH YOU FROM HIS BOUNTY

WILAYAH: RAQQAH

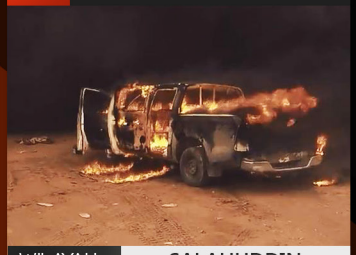
5TH إن مع العسر يسرا
INDEED, WITH HARDSHIP THERE WILL BE EASE

WILAYAH: FALLUJAH

6TH بالصبر واليقين تنصرون
BY PATIENCE AND CONVICTION YOU ARE SUPPORTED

WILAYAH: ANBAR

7TH قراع الصوارم
SWORD CLASHERS

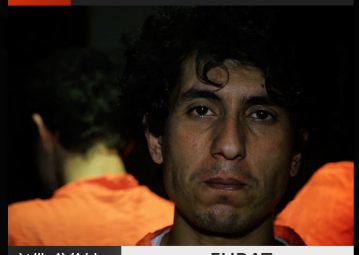


WILAYAH: SALAHUDDIN

8TH وبشر الصابرين
AND GIVE GLAD TIDINGS TO THE PATIENT

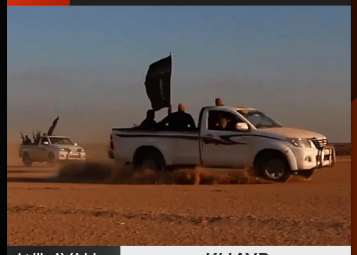
WILAYAH: FALLUJAH

9TH الأخسرين أعمالا
THE GREATEST LOSERS AS TO THEIR DEEDS



WILAYAH: FURAT

10TH بارقة السيف والأمل
THE GLIMMER OF SWORDS AND HOPE



WILAYAH: KHAYR

In den Worten des Feindes

Seit Anfang der Tage des Arianischen Streites zwischen den Trinitariern und Unitariern wurde das Büro des Papstes von Rom von Hohepriestern bewohnt, die strikt gegen den Monotheismus sind. Diese Flamme wurde im siebten Jahrhundert wiederangezündet, als der Prophet Muhammad ﷺ kam, um zu erklären, dass es nichts anbetungswürdiges außer Allah allein ohne Partner gibt. Einige Jahrhunderte später machte der Papst Urban II die Haltung gegenüber dem Islam im Rat von Clermont ziemlich klar. Behauptend, dass er göttlich inspiriert wurde, rief er zu der Vernichtung aller Muslime auf, die Allahs Herrschaft ausbreiten, sagend: "Aus diesem Grund flehe ich, oder vielmehr der Herr, euch als Boten Christi an, dies überall zu veröffentlichen und alle Menschen egal welchen Ranges, Fußsoldaten und Ritter, Reiche und Arme, zu überzeugen, sofort Hilfe zu den Christen zu tra-

Der Kreuzzügler Papst Franziskus und der Murtadd Ahmad al-Tayeb

gen und diese abscheuliche Rasse von den Ländern unserer Freunde zu vernichten." Dies lancierte die Kreuzzüge, welche heute weitergehen. Jahrhundertelang verkündeten Päpste danach offen und laut ihr Ziel, den Islam durch Krieg und Konversion auszulöschen, wie im 15. Jahrhundert der Papst Calixt III einen Schwur machte, "die diabolische Sekte von dem verworfenen und glaubenslosen Mohammed [Islam] im Osten auszulöschen"; und sein Vorgänger Eugene IV brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass "viele von der abscheulichen Sekte von Mohammed, zum katholischen Glauben konvertiert werden." [Basler Rat 1434]

Als der Krieg zwischen dem Islam und der heidnischen Kirche tobte und aus Angst, die eigenen Anhänger an den Islam zu verlieren, fingen einige auf der christlichen Seite an, direkter über ihren Feind und das wirkliche Islamische Ziel, die Zerstörung ihrer menschengemachten Systeme und pervertierten "Freiheiten", zu sprechen. Benedikt XVI, der Vorgänger von Franziskus, erklärte zum Beispiel, dass die Demokratie "der Essenz des Islams widerspricht, welcher einfach keine Trennung von der politischen und religiösen Sphäre hat, die das Christentum von Beginn an hatte". [Wahrheit und Toleranz] Obwohl er ein Lügner ist, hat er gewiss die Wahrheit über diese Sache gesprochen- die Demokratie widerspricht zweifellos der Essenz des Islams -, und zeigte dadurch, dass die Abtrünnigen vom Islam, wie die vielen "Imame" im Westen und Lehrer an sogenannten "Islamischen" Universitäten, weniger Verständnis vom Islam haben, als Benedikt, der Ungläubige hat.

Einige Zeit später versuchte Benedikt wieder, den Islam zu verunglimpfen, indem er sich über den Propheten Muhammad ﷺ lustig machte, aber für etwas, was der Prophet mit den meisten Propheten der Thora, Psalmen und Evangelium gemein hatte, nämlich den Befehl, die Religion durch das Schwert zu verbreiten.[1]

Benedikt machte folgendermaßen den Befehl für den Krieg gegen die Heiden schlecht, welcher in dem Alten und Neuen Testament gefunden werden kann, nachdem er den byzantinischen Kaiser Manuel II Palaiologos zitierte, der sagte: "Zeigt mir bloß, was Mohammed brachte, was neu war, wie den Befehl, den Glauben, den er predigte, durch das Schwert zu verbreiten." Die Religion des Islams wird weiterhin durch das Schwert verbreitet, auch wenn es Benedikt zuwider ist. Möge Allah Benedikts Übel und Unmenschlichkeit bloßstellen und den wahren Grund hinter seinem skandalösen Rücktritt von dem heidnischen Papsttum für die Welt ans Licht bringen.

Trotz der Klarheit der vergangenen und verendeten Päpste

Benedikt XVI, Papst Franziskus' Vorgänger

hinsichtlich ihrer Feindschaft für den Islam und seine Lehren, hat der gegenwärtige Papst Franziskus gegen die Wahrheit angekämpft, um die Pervertierung der islamischen Lehren durch die Abtrünnigen als die wirkliche Religion des Muslime zu bewerben. Also, während Benedikt und viele vor ihm die Feindschaft zwischen den heidnischen Christen und den monotheistischen Muslimen unterstrichen, ist Franziskus Arbeit bemerkenswert raffinierter, er macht einen klaren Bogen um konfrontative Wörter, welche diejenigen beleidigen würden, die den Islam für sich beanspruchen, jene Abtrünnigen, über die die Kreuzzügler dachten, dass sie die perfekte Rolle für ihre Infiltration der Muslimischen Länder spielten. Während Benedikt XVI auf allgemeines Missfallen stieß, versteckt sich Franziskus weiterhin hinter einem Schleier des "Guten Willens", verdeckt seine wirkliche Absicht, die Muslimische Nation zu befrieden. Dies wird in Franziskus Aussage veranschaulicht, dass "unser Respekt für die wahren Anhänger des Islams, uns dazu führen sollte, hasserfüllte Verallgemeinerungen zu vermeiden, da der authentische Islam und korrekte Auslegung des Qurans jeglicher Gewaltform widersprechen." [Die Wonne des Evangeliums]

Teil dieser Herangehensweise, um die Muslime durch Beschwichtigungspolitik zu bezwingen, beinhaltet die Koordination mit dem niederträchtigen Asch´ari Sufi Institut, der al-Azhar Universität, der fälschlicherweise zugeschrieben wird, dass sie die Muslimischen Muslime weltweit repräsentiert. Diese Methode ist ein Versuch, abgewichene Behauptungen rechtzufertigen, dass die Muslimische Gemeinschaft keine zentrale Autorität - wie in einem Kalifat - hat, aber vielmehr irgendwie durch Gelehrte an Universitäten "geleitet" wird. Adnane Mokrani, ein tunesischer Sklave der katholischen Kirche, kommentierte Franziskus Umarmung von Ah-

1 Um die biblischen Texte über die Pflicht, die Religion durch das Schwert zu verbreiten, siehe "Durch das Schwert" auf den Seiten 78-80 dieser Ausgabe.

med al-Tayeb - dem Anführer von Kairos al-Azhar Universität -, sagend: "Der Islam ist nicht wie die katholische Kirche. Es gibt keine einzige, zentrale Autorität. Es gibt Institutionen, traditionelle Universitäten der Islamischen Welt." Vielmehr widerlegen die Geschichte und Texte diese dumme und offenbar übel beabsichtigte Aussage. Nach dem Versterben von dem Propheten Muhammad ﷺ waren sich seine Gefährten einig, dass die wichtigste Angelegenheit, welcher die muslimische Gemeinschaft begegnete, die Ernennung ihres nächste Anführers war, ihrer nächsten zentralen Autorität. Sie taten dies zügig und eine aufeinanderfolgende ununterbrochene Herrschaft ging für Jahrhunderte weiter. Diese fortlaufende Herrschaft, Kalifat genannt, wurde "2014" durch den Treueschwur an Schaych Abu Bakr al-Baghdadi ﷺ wiederhergestellt.

Während frühere Päpste sich gegen den Islam aufgrund der tatsächlichen Wirklichkeit aussprachen, der sie begegneten, basierend auf dem gegenseitigen Hass zwischen den heidnischen Christen und monotheistischen Muslimen, versuchten moderne Päpste - und insbesondere Papst Franziskus -, ein Bild von herzwärmender Freundschaft zu malen, danach trachtend, die Muslimischen Massen von der Pflicht des Dschihadführens wegzusteuern. Den Kreuzzüglern in ihrem Beschwichtigungsziel helfend, sagte al-Tayeb über seinen lieben Freund Franziskus: "Dieser Mann ist ein Mann des Friedens, ein Mann, der den Lehren des Christentums folgt, die eine Religion der Liebe und Friedens ist … ein Mann, der andere Religionen respektiert und ihre Anhänger beachtet." [Radio Vatikan]

Auf diese Weise hat Franziskus nicht nur die historische Sichtweise der Kirche auf den Islam verändert und verdreht. Nach dem Angriff auf Orlando von Omar Mateen ﷺ sagte Franziskus, dass Schwule "nicht diskriminiert werden dürfen, dass sie respektiert und seelsorgerisch begleitet werden müssen … Das Problem ist eine Person, die eine Verfassung hat, die einen guten Willen hat und nach Gott sucht. Wer sind wir, dass wir urteilen?" Komplett die Doktrin seiner eigenen Kirche missachtend, die die Homosexuellen als sittenlos verurteilt, weil sie die pervertierte Handlung der Sodomie ausüben, hat Franziskus wieder die Religion um Willen der öffentlichen Meinung umgangen. Aber das Tempo mit der Geschichte zu ändern und biblische Lehren zu verändern, rief der Papst nochmals die Christen dazu auf, sich bei den Sodomiten - ein Volk, welches nach Sodom und Gomorrha benannt wurde -, für den Schaden, der ihnen zugefügt wird, zu entschuldigen.

Es ist sehr möglich, dass Franziskus Sorge für die Schwulen, ihre Geschichte im Papsttum widerspiegelt, einschließlich vorherigen Päpsten, wie Benedikt IX, Julius II, Leo X und Julius II, wie auch unzähligen katholischen Pfarrern - deren Erwähnung synonym mit Jungenvergewaltigung geworden ist. Wenn dem so ist, da der Papst seine treuen Anhänger repräsentiert, könnte man zweifellos sagen, dass dies ist, was das Christentum gelernt hat zu akzeptieren. Jedoch ist es offensichtlicher, dass - angesichts der Zeitwahl für die Kommentare des Papstes über die Homosexualität, die bald nach dem Angriff von Orlando auf die kreuzzüglerischen Schwulen kamen - dies Teil der päpstlichen Mission ist, jegliche mögliche Befürworter, sogar von solchen wie den dreckigen, verweiblichten Schwulen, in dem Kreuzzug gegen die Muslimische Gemeinschaft im Allgemeinen und den Islamischen Staat im Besonderen zu sammeln. Von daher nimmt Franziskus die Route, auf der die Gegenstücke von den abtrünnigen "Gelehrten" von al-Azhar und Medina reisen, nämlich dem Weg, den klaren Aufruf durch den ganzen Qu´ran und Sunnah zu überschauen, den Schirk und seine Leute zu bekriegen, und stattdessen die Religion zu verändern, damit sie in die teuflische "interreligiöse" Fantasie passt, die fernab von der Wahrheit ist, nach der man natürlicherweise geneigt ist zu suchen.

Dies ist alles Teil des Plans, den Islam zu demilitarisieren oder um es korrekter auszudrücken, die klare Qur´an- und Sunnah-basierte Pflicht zu entfernen, den Dschihad gegen die Heiden zu führen, bis die ganze Welt von der Schari´ah beherrscht wird. Es ist genau, wie Lawrence Franklin, ein israelischer Spion, der für die Vereinigten Staaten gearbeitet hat, dem Papst riet, dass er "die Islamischen Anführer in die Schranken fordern sollte, bestimmte Reformen in Gang zu setzen, welche die theologische Rechtfertigung für gewalttätiges und intolerantes Benehmen mit der Wurzel entfernen würden."

Dies wird von William Kilpatrick, einem ehemaligen Dozenten an dem Boston College, einem jesuitischen Institut, wiedergegeben, der zu einem Rundschreiben von dem Papst an seine weltweite Gemeinde aufrief, der die Gefahr des Islams an sich selbst erklärt und nicht nur die "böse" oder "radikale" Version von ihm. Kilpatrick erkannte Fraziskus Bequemlichkeitstaktik, die die tatsächliche Rolle des Schwertes in den Lehren des Propheten Muhammads ﷺ runterspielt, realisierte aber auch je mehr die Kuffar und Abtrünnigen versuchen, Aspekte des Islams von der Religion zu entfernen, desto mehr werden sich die neuerdings religiösen vom Mainstream und Richtung des Islamischen Staates wegbewegen, welcher den ursprünglichen Aufruf von Allahs Gesandtem ﷺ darstellt. Der Grund, warum er direkter gegenüber der Bedrohung des Islams als Ganzes ist -von der er behauptet, dass es die Religion von "1,6 Milliarden Menschen" ist -, wird zusammengefasst in Kilpatricks Worten: "Der Grund, warum wir diesen rasch wachsenden und aggressiv bekehrenden Glauben kritisieren sollten, ist, dass, wenn wir es nicht tun, es bald der Glauben von 7,6 Milliarden Menschen werden könnte - sprich der ganzen Bevölkerung des Planeten."

ALHAYAT

RAMADAN

SELECTED 10

TEN VIDEOS SELECTED FROM THE WILAYAT OF THE ISLAMIC STATE

1ST جيل الملاحم
THE GENERATION OF EPIC BATTLES

WILAYAH: BARAKAH

2ND طريق الآباء
THE PATH OF RIGHTEOUS FATHERS

WILAYAH: HALAB

3RD وليمكنن لهم دينهم
HE WILL SURELY ESTABLISH THEIR RELIGION FOR THEM

WILAYAH: BARQAH

4TH فلوجة الصمود
FALLUJAH OF STEADFASTNESS

WILAYAH: FALLUJAH

5TH سحق العدا
CRUSHING THE ENEMY

WILAYAH: 'ADAN ABYAN

6TH من الذل إلى العزة
FROM HUMILIATION TO DIGNITY

WILAYAH: TARABULUS

7TH صولة الأبرار 2
THE ASSAULT OF THE RIGHTEOUS 2

WILAYAH: NINAWA

8TH بلاد الهند بين الألم والأمل
THE LAND OF INDIA BETWEEN GRIEF AND HOPE

WILAYAH: HIMS

9TH غارات الكواسر 2
RAID OF THE PREDATORS 2

WILAYAH: ANBAR

10TH قرية البشير وأكوام الحجر
THE VILLAGE OF BASHIR AND THE PILES OF STONE

WILAYAH: KARKUK

Durch das Schwert

Bilder der Löwen des Islamischen Staates, die den Kampf gegen ihre Beute auf den Schlachtfeldern vom Irak, der Levante und anderen Frontlinien - wie auch in Paris, Brüssel, Orlando und anderen Städten hinter den Feindlinien - eröffnen, liefern eine klare Botschaft an die Kreuzzügler und ihre Verbündeten: Dies ist ein göttlicher berechtigter Krieg zwischen der muslimischen Gemeinschaft und den Völkern des Unglaubens. Trotz dieser Eindeutigkeit drücken viele Menschen in den Kreuzzüglerländern ihre Erschütterung und sogar Empörung aus, dass die Führung des Islamischen Staates „die Religion verwendet, um Gewalt zu rechtfertigen." Wahrlich, das Führen des Dschihads - die Herrschaft Allahs durch das Schwert auszubreiten - ist eine Pflicht, die man im Qur´an, dem Wort unseres Herrn, vorfindet, genauso wie es eine Pflicht war, die in der Thora, den Psalmen und dem Evangelium gesandt wurde.

In den Überbleibseln der Thora findet man vor, dass „der Herr eine Person des Krieges ist" [Exodus 15:3] und dass - bezüglich den Kindern Israels, die nach Palästina gingen - „ Aus den Städten dieser Völker jedoch, die der Herr, dein Gott, dir als Erbbesitz gibt, darfst du nichts, was Atem hat, am Leben lassen." [Deuteronium 20:16]

Und wir David zitiert wurde, der zu seinem Feind sagte: „Heute noch wird der Herr dich in meine Gewalt geben, ich werde dich besiegen und dir den Kopf abschlagen. Dann werfe ich die Leichen deiner Leute, der Philister, den Geiern und Raubtieren zum Fraß vor. Die ganze Welt soll erfahren, dass wir Israeliten einen mächtigen Gott haben." [1 Samuel 17:46] und nach dem er ihn besiegt hat, er ihn Berichten zufolge geköpft. „So überwältigte David den mächtigen Philister mit einer einfachen Steinschleuder und einem Kieselstein. Da er kein eigenes Schwert hatte, lief er schnell zu dem Riesen, zog dessen Schwert aus der Scheide und schlug ihm den Kopf ab. Als die Philister sahen, dass ihr stärkster Mann tot war, ergriffen sie die Flucht. Die Männer von Israel und Juda stimmten ein lautes Siegesgeschrei an und jagten hinter den fliehenden Feinden her. Sie verfolgten die Philister bis in die Ebene hinunter, bis vor die Tore der Stadt Ekron. Auf dem ganzen Weg von Schaaradschim bis nach Gat und Ekron sah man die Leichen der Philister liegen. Schließlich kehrten die Israeliten von ihrer Verfolgungsjagd zurück und plünderten das verlassene Lager der Philister. Den Kopf Goliats brachte David später nach Jerusalem, die Waffen des Riesen legte er in das heilige Zelt. Während Saul zuschaute, wie David dem Riesen entgegenging, fragte er seinen Heerführer Abner: „Weißt du, aus welcher Familie dieser junge Mann kommt?" „Ich weiß es nicht, o König", antwortete Abner. "Dann versuch es herauszufinden!", forderte Saul ihn

auf. Als David von seinem Zweikampf mit Goliat zurückkam, führte Abner ihn sofort zum König. Immer noch trug David den Kopf Goliats in der Hand.“ [1 Samuel 17:51-57]

Wenn erst einmal die Herrschaft des Herrn etabliert wurde, wurde das Schwert nicht zur Seite gelegt, verblieb aber vielmehr blankgezogen, um das Gesetz zu implementieren. Der Gotteslästerer wurde zu Tode gesteinigt. „ Wer den Namen des Herrn schmäht, wird mit dem Tod bestraft; die ganze Gemeinde soll ihn steinigen. Der Fremde muss ebenso wie der Einheimische getötet werden, wenn er den Gottesnamen schmäht.“ [Leviticus 24:16] Was den Abtrünnigen betrifft oder jeden anderen, der zu der Anbetung von anderen Göttern aufruft, dann „unter den Göttern der Völker, die in eurer Nachbarschaft wohnen, in der Nähe oder weiter entfernt, zwischen dem einen Ende der Erde und dem andern Ende der Erde -, dann sollst du nicht nachgeben und nicht auf ihn hören. Du sollst in dir kein Mitleid mit ihm aufsteigen lassen, sollst keine Nachsicht für ihn kennen und die Sache nicht vertuschen. [Deuteronomium 13:8-9] Genauso wurde der Mörder exekutiert. „Wer einen Menschen erschlägt, wird mit dem Tod bestraft.“ [Leviticus 24:17] Und Schwule wurden getötet. „Und wenn ein Mann bei einem Mann liegt, wie man bei einer Frau liegt, so haben beide einen Gräuel verübt, sie sollen gewiss getötet werden, ihr Blut ist auf ihnen.“ (3. Moses, 20:13) Des Weiteren gab es Vergeltung (was in der Schari´ah als „Qisas“ bekannt ist). „Wenn jemand einen Stammesgenossen verletzt, soll man ihm antun, was er getan hat“ [Leviticus 24:19] und „ Ist weiterer Schaden entstanden, dann musst du geben: Leben für Leben, Auge für Auge, Zahn für Zahn, Hand für Hand, Fuß für Fuß, Brandmal für Brandmal, Wunde für Wunde, Strieme für Strieme.“ [Exodus 21:23-25] In den Psalmen wird eine Weisheit hinter der gottgewollten Tötung erwähnt. „ Wenn er sie würgte, so fragten sie nach ihm und wendeten sich zurück zu Gott.“ [Psalmen 78:34], genauso wie man anderswo im Alten Testament vorfindet, dass „Verflucht, wer den Auftrag des Herrn lässig betreibt, / ja, verflucht, wer sein Schwert abhält vom Blutvergießen.“ [Jeremias 48:10]

Aufgrund des abscheulichen Verbrechens der Sodomie getötet

Sogar Jesus, den die Christen als den „Friedensfürst“ bezeichnen, wurde in ihrer Schrift beschrieben, dass er sagte: „Denkt nicht, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert.“ [Matthäus 10:34] Es gibt auch einen Befehl von Jesus an seine Anhänger, bewaffnet zu sein, wie er sagt: „Da sagte er: Jetzt aber soll der, der einen Geldbeutel hat, ihn mitnehmen und ebenso die Tasche. Wer aber kein Geld hat, soll seinen Mantel verkaufen und sich dafür ein Schwert kaufen.“ [Lukas 22:36] Auch wurde geschrieben, dass Jesus sagte, als er ein Gleichnis erzählte: „Doch meine Feinde, die nicht wollten, dass ich ihr König werde - bringt sie her und macht sie vor meinen Augen nieder!“ [Lukas 19:27] Was das Aufrechterhalten des Gesetzes betrifft, dann in einer offensichtlichen Bewegung, um das Gute zu gebieten und das Schlechte zu verbieten, was in erster Linie mit roher Gewalt getan wird, erwähnten alle vier „Evangelien“ die Geschichte von Jesus, dass er einen Geldwechsler mit Gewalt aus dem Tempel vertrieben hat. „Jesus ging in den Tempel und trieb alle Händler und Käufer aus dem Tempel hinaus; er stieß die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenhändler um und sagte: In der Schrift steht: Mein Haus soll ein Haus des Gebetes sein. Ihr aber macht daraus eine Räuberhöhle.“ [Matthäus 21:12-13] Des weiteren wurde alles, was von dem Alten Testament über Krieg und Durchsetzung von Gesetzen erwähnt wurde, beibehalten, sofern es in dem Evangelium von Jesus nicht speziell anders erwähnt wurde. „Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben. Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen.“ [Matthäus 5:17]

Trotz diesen klaren Verweisen, das Gesetz des Herrn mit Gewalt anzuwenden, haben die Christen solche Befehle jedoch zur Seite geworfen und stattdessen päpstlichen Dekreten und den Predigten von Pfarrern gefolgt - was zeigt, dass ihre Liebe zu den Menschen größer als die Liebe zu dem Schöpfer der Menschen ist. Sie haben wahrlich ihre Liebe für den Schöpfer zur Seite geworfen und sich stattdessen dem Lieben der Schöpfung gewidmet, dem überlieferten Wort von Jesus keine Beachtung schenkend: „ Kein Sklave kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen

und den andern lieben, oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon." [Lukas 16:13] Dies ist in der Heuchelei des kreuzzüglerischen Öffentlichkeit manifestiert, die „religiös" zu Parolen des Friedens und Liebe aufrufen, natürlich das Gesetz Moses und das Evangelium Jesus hassend und verachtend, da sie das Gesetz der Demokratie und die Resolutionen der Vereinten Nationen vorziehen.

Der klare Unterschied zwischen Muslimen und den korrupten und abgewichenen Juden und Christen ist, dass die Muslime sich nicht schämen, sich an die Gesetze zu halten, die von ihrem Herrn hinsichtlich des Krieges und Durchsetzung des göttlichen Gesetzes hinabgesandt wurden. Wenn es also die Muslime wären, die anstatt der Kreuzzügler, die die Japaner oder Vietnamesen bekämpft oder die Länder der Ureinwohner Amerikas invadiert haben, so gäbe es kein Bedauern, diejenigen dort zu töten oder zu versklaven. Und da die Mudschahidin dies gebunden an die Gesetze getan hätten, wären sie gründlicher und ohne etwas „politisch korrekt" Notwendigkeit, um sich Jahre später zu entschuldigen. Die Japaner zum Beispiel wären zum Beispiel mit Gewalt zum Islam konvertiert worden - und wenn sie sich stur geweigert hätten, so würde vielleicht eine weitere Atombombe ihre Meinung ändern. Den Vietnamesen würde man genauso den Islam oder Napalmbetten anbieten. Was die Ureinwohner Amerikas betrifft,- nachdem Abschlachten ihrer Männer, die die Pocken vor der Hingabe zu ihrem Herrn vorziehen - dann hätten die Muslime ihre überlebenden Frauen und Kinder als Sklaven genommen, ihre Kinder zu Mustermuslimen erzogen und ihre Frauen geschwängert, um eine neue Generation von Mudschahidin zu produzieren. Was die verräterischen Juden aus Europa und anderswo betrifft,- diejenigen, die ihr Abkommen brechen würden - dann würden ihre postpubertierenden Männer einem Gemetzel begegnen, sodass sich der Holocaust wie eine Gutenachtgeschichte anhören würde, während ihre Frauen den Mördern ihrer Männer und Mördern ihrer Väter dienen müssten.

Des Weiteren wäre der lukrative afrikanische Sklavenhandel fortgeführt worden, um eine starke Wirtschaft zu unterstützen. Die Islamische Führung hätte Allahs Erlaubnis, gefangene heidnische Menschen zu verkaufen, sie zu lehren und zu konvertieren, nicht umgangen, da sie hart für ihre Meister gearbeitet haben, um ein wunderschönes Land aufzubauen. Insbesondere, natürlich diejenigen von ihnen, die konvertiert sind, ihre Religion gut ausübten und freigelassen worden wären, würde man nicht anders als alle anderen freien Muslime behandeln. Dies ist ungleich, als die christlichen Sklaven in Amerika freigelassen wurden, da ihnen die angeblich staatlich anerkannten gleichen „Rechte" länger als ein Jahrhundert nicht gewährt wurden - und ihre Nachkommen leben noch immer in einer Nation, die noch immer über diese Tage uneinig sind.

All dies wäre nicht aus Rassismus, Nationalismus oder politischen Lügen geschehen, sondern um das Wort Allahs allwaltend zu machen. Der Dschihad ist die ultimative Darbietung von jemands Liebe für seinen Schöpfer, indem er dem Geklirr von Schwertern und Rausch von Kugeln auf dem Schlachtfeld begegnet, danach trachtet, Seinen Feind zu schlachten - den er für Allahs Hass von ihnen hasst. Eine Religion ohne diese Fundamente ist eine, die ihre Anhänger nicht dazu aufruft, die Liebe für den Herrn vollständig zu manifestieren und aufrechtzuerhalten.

Das Schwert ist ein Teil von den Urteilen Allahs

ALHAYAT

SHAWWAL

SELECTED 10

TEN VIDEOS SELECTED FROM THE WILAYAT OF THE ISLAMIC STATE

1ST وحي الشيطان
THE DEVIL'S WHISPERS

WILAYAH: KHAYR

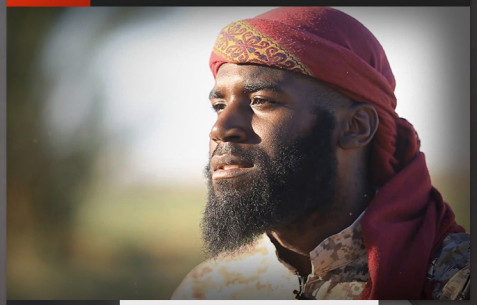
2ND وخذوهم واحصروهم
CAPTURE THEM AND BESIEGE THEM

WILAYAH: KHAYR

3RD الفتح المبين
THE CLEAR CONQUEST

WILAYAH: HIMS

4TH لا تكلف إلا نفسك
YOU ARE NOT RESPONSIBLE EXCEPT FOR YOURSELF



WILAYAH: FURAT

5TH قصة نحر
A STORY OF SLAUGHTER

WILAYAH: FURAT

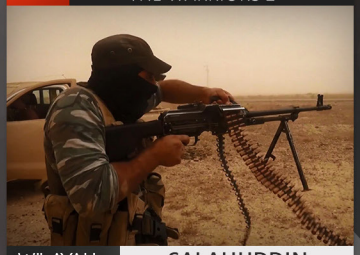
6TH رمضان في ظل الخلافة
RAMADAN IN THE SHADE OF KHILAFAH

WILAYAH: KHAYR

7TH البنيان المرصوص
THE FIRM STRUCTURE

WILAYAH: THE PHILIPPINES

8TH الكرارون 2
THE WARRIORS 2

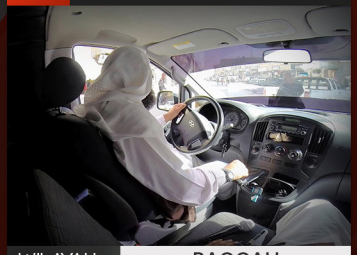


WILAYAH: SALAHUDDIN

9TH غزو النيجر
THE BATTLE OF NIGER

WILAYAH: WEST AFRICA

10TH والعاقبة للمتقين
THE BEST OUTCOME WILL BE FOR THE RIGHTEOUS



WILAYAH: RAQQAH

Abu Hurayrah ﷺ überlieferte, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: “Bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist, sehr bald soll der Sohn Marias in eure Mitte hinabsteigen und ein gerechter Richter sein. Er wird das Kreuz brechen, das Schwein töten und die Dschizyah zurücklegen. Der Reichtum wird fließen bis ihn keiner mehr annimmt und bis eine einzige Niederwerfung geliebter sein wird als die Welt und was in ihr ist.” Abu Hurayrah sagte dann: “Lest, wenn ihr wollt: {Es gibt keinen unter den Leuten der Schrift, der nicht noch vor dessen Tod ganz gewiss an ihn glauben wird. Und am Tag der Auferstehung wird er über sie Zeuge sein.} [An-Nisa: 159]” [Al-Buchari und Muslim]